Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16 und 18, Ecke Dachrißstr. 11/14 und Völbergasse 1/2. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Bei Anruf der Fernsprech-Nummer 27981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 27981), Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 23388), Vor dem Hamsterior 1 (Fernspr. 33958)

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich mitt (mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2.30 R.-M., durch die Post bezogen monatlich 2.50 R.-M. ohne Zustellgebühr. Einzelpreis 15 R.-Pfg.

Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 35 R.-Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile 200 R.-Pfg. Für private Familienanzeigen und Stellengesuche gelten Vorzugspreise. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle-Saale. Postscheck-Konto: Erfurt Nr. 3845

Nummer 54 — **Dienstag, den 5. März 1929** — **41. Jahrgang.**

Treuhänderschaft für die Dawesschuld

Ein bedeutsamer Vorschlag der Sachverständigen. — Die Feierlichkeiten in Washington.

Po'nischer Widerstand in Genf.

Drahtung unseres nach Genf entsandten ch.-Korrespondenten.

ch. **Genf**, 5. März.

Die Vorbereitung der öffentlichen Aussprache über das Minderheitenproblem ist im vollen Gange. Vermutlich wird der Rat den Beginn der Debatte auf heute nachmittag ansetzen. Dr. Stresemann, der voraussichtlich heute nachmittag spricht, wird in seiner ersten Rede hauptsächlich die Verpflichtungen des Völkerbundsrates gegenüber den Minderheiten erörtern und an Hand von Tatsachen zeigen, daß der Völkerbundsrat die ihm übertragene Rolle eines Beschützers der Minderheiten nicht wirksam erfüllt. Es werden also Maßnahmen getroffen werden müssen, um diese dem Frieden Europas abträglichen Verhältnisse zu beseitigen. Dr. Stresemann wird mit Anregungen hervorireten, die wahrscheinlich in dem Antrag gipfeln werden, eine Studienkommission einzusetzen. Erst aus dem Gang der Debatte wird sich herauskristallisieren, welche Vorschläge von deutscher Seite gemacht werden können. Mit einiger Sicherheit läßt sich eine Verbindung der Reformanträge des Kanadiers Dandurand mit den deutschen Anträgen erwarten.

Die Hauptschwierigkeit der Verständigung am Ratstisch liegt in der Unnachgiebigkeit Polens, das jetzige Verfahren bei Minderheitenklagen abändern zu lassen. Polen läßt hier proklamieren, daß die deutsch-polnische Konvention über Oberschlesien die Minderheitenfrage zwischen diesen beiden Staaten geregelt habe und jeder Versuch, die gegenwärtige Prozedur abzuändern, als eine Aufrollung der Bestimmungen für den Minderheitenschutz anzusehen wäre. Sollte der Rat beabsichtigen, das in Kraft befindliche Verfahren zu modifizieren, so würde Polen glatterdings die Verallgemeinerung des Minderheitenschutzes verlangen.

Aus dieser These läßt sich erkennen, daß Polen versucht, Frankreich, Italien und England auf seine Seite zu bekommen, denn die drei siegreichen Großmächte unterstehen nicht den Bestimmungen des Minderheitenschutzes und würden sich mit der Verallgemeinerung des Systems niemals einverstanden erklären. Die polnische Taktik wird von den Mitgliedern der Kleinen Entente noch auf ihre Durchführbarkeit hin geprüft.

Wie es scheint, bemüht sich Titulescu (Rumänien) um eine Vermittlung. Das rumänische Ratsmitglied wird heute vormittag mit Dr. Stresemann konferieren und am Ratstisch als Sprecher der Kleinen Entente auftreten.

Für heute nachmittag ist auch der Entscheid des Juristenkomitees über den litauischen Antrag, sich an der Minderheiten-Erörterung beteiligen zu können, zu erwarten. Er wird wahrscheinlich in dem Sinne ausfallen, daß gegenwärtig das Inkrafttreten von Artikel 4 des Völkerbundspaktes noch nicht als gegeben betrachtet werden könnte.

Gestern nachmittag besprachen sich Chamberlain und Briand über die Frage des Minderheitenschutzes durch den Völkerbundsrat. Heute vormittag wird Stresemann mit Briand eine Unterredung haben. Gestern abend sprach Staatssekretär von Schubert länger mit einem Vertreter Belgiens, dem Baron Moncheur. Ueber den Inhalt der Unterredung werden keinerlei Mitteilungen gemacht, jedoch kann angenommen werden, daß der deutsche diplomatische Schritt in Brüssel wegen der Veröffentlichung des französisch-belgischen Geheimabkommens im „Utrechter Tageblatt" den Gegenstand der Unterhaltung gebildet hat.

„Oberschlesien entwurzelt und versklavt".

fr. **London**, 5. März.

Ein aufsehenerregendes Buch über Oberschlesien veröffentlicht soeben der englische Oberst Hutchinson, der im Jahre 1920/21 Mitglied der Abstimmungskommission war und sich damals ganz im Sinne der Lösung von Oppeln ausgesprochen hatte. Hutchinson hat kürzlich eine Reise durch Oberschlesien unternommen und seine Ansichten grundlegend geändert. Er erklärt in seinem Buche wörtlich:

Die Bestimmungen von Paris und Genf waren eine schändliche Komödie. Sie gründeten sich hauptsächlich auf die Militärdiktatur Frankreichs. Die Folge war eine Entwurzelung Oberschlesiens und die Versklavung von Hunderttausenden schlesischer Bürger unter politische und kulturelle Metoden des Mittelalters.

Auf dem Wege zur Daweslösung?

Drahtung unseres fr.-Korrespondenten.

F. **Paris**, 5. März.

Sämtliche Delegierte der Reparationskommission, mit Ausnahme des italienischen Sachverständigen Pirelli, fanden sich gestern wieder pünktlich in Paris ein und hielten am Vormittag im Hotel Georg V. eine Vollversammlung ab. Die Sitzung war kurz, aber ihre Bedeutung ist sehr groß, da sich in ihrem Verlauf der Weg für eine Gesamtlösung des Reparationsproblems abzuheben begann. Ueber die Vollversammlung wird uns von maßgebender deutscher Seite folgendes mitgeteilt:

Die Vorsitzenden der drei Unterausschüsse, Lord Revenstoke (Kommerzialisierung), Perkins (Sachlieferungen) und Sir Josiah Stamp (Transferfragen) erstatteten der Vollversammlung Bericht über den Verlauf der Besprechungen im Schoße der Unterausschüsse. Es zeigte sich, daß jeder dieser Ausschüsse die Einsetzung einer Organisation vorschlägt, die über die Durchführung der Bestimmungen zu wachen hätte, zu denen man in diesen Fragen gelangt. Für die Kommerzialisierung der deutschen Schuldverschreibungen wird demnächst eine Art Treuhänderschaft bestellt, die mit der Verwaltung der deutschen Obligationen betraut wird. Eine andere Körperschaft, die dem bereits heute tätigen Sachlieferungsausschuß ähnlich wäre, hätte die Aufgabe, die Durchführung der Sachlieferungsverträge zu überwachen. Ein dritter Ausschuß endlich hätte sich mit allen Fragen zu befassen, die sich im Zusammenhang mit dem unter dem Transferschutz stehenden Teil der deutschen Jahreszahlungen ergeben würden.

Die gestrige Vollsitzung gab den drei Unterausschüssen den Auftrag, in gemeinsamen Beratungen bis zum nächsten Mittwoch zu versuchen, einen einheitlichen Organisationsplan auszuarbeiten, in dem diese drei Körperschaften berücksichtigt werden. Der Gegenstand dieses Gesamtplanes wäre ein einheitlicher Organismus, der sich mit der Emission der zur Kommerzialisierung gelangenden Schuldverschreibungen zu beschäftigen hätte, ferner mit der Organisierung und Vermittlung der Sachlieferungen und der endlich auch über ein Deutschland zu gewährendes Moratorium entscheiden müßte, falls sich Transferschwierigkeiten für den unter die Transferklausel fallenden Teil der Annuitäten ergeben würden.

Ueber die Richtung, in der sich die Tätigkeit der geplanten Körperschaften in bezug auf die Kommerzialisierung bewegen wird, konnte ich an zuständiger Stelle noch folgende Einzelheiten erfahren: Es ist möglich, daß zur Verwaltung der deutschen Schuldverschreibungen eine Holding-Gesellschaft gegründet wird. Es kann aber auch sein, daß der Treuhänder die Verwaltung selbst übernehmen wird. Das Projekt ist im einzelnen noch nicht festgestellt worden. Seine Umrisse beginnen sich lediglich abzuheben.

Kein Reparationsagent mehr.

Sicher ist jedoch, daß mit der geplanten Neuregelung die bisherigen auf Grund des Dawesplanes geschaffenen Organisationen verschwinden müßten. Der bisherige Reparationsagent würde also in Wegfall kommen, ebenso auch das bisherige Transfer-Komitee, wenn Deutschland selbst die Verantwortung für die Durchführung des neu zu schaffenden Reparationsstatuts übernimmt. Man wird den deutschen Reparationsverpflichtungen die Form einer einfachen Schuld des Deutschen Reiches geben, die natürlich der Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft entsprechen und damit im Rahmen der deutschen Kreditfähigkeit liegen muß.

*

Nach den Informationen des „Matin" ist vorläufig nur von der Mobilisierung jenes Teiles der deutschen Reparationsschuld die Rede, der von dem Transferschutz entbloßt ist. Dieser Umstand bildet jedoch dem „Matin" zufolge kein Hindernis für eine vollständige Kommerzialisierung der deutschen Schuld. „Eine Staatsschuld ist kommerzialisiert", so schreibt der „Matin", „sobald sie ihren politischen Charakter verloren hat. Dabei ist es keineswegs nötig, sie von Anfang an in vollem Umfange unter das Publikum zu bringen. Eine erste Emission, vielleicht im Betrage von einer Million Dollar, würde genügen. In diesem Augenblick kämen die Regierungen nicht mehr allein zu Schaden, wenn Deutschland in Zahlungsschwierigkeiten geraten sollte, sondern auch das Privatpublikum, das sich im Besitz von deutschen Schuldverschreibungen befindet.

Hoovers Amtseinführung.

Kabelmeldung durch United Preß.

Washington, 5. März.

Herbert Hoover, der neue Präsident der Vereinigten Staaten, und der Vizepräsident Curtis, wurden gestern mittag feierlich in ihr Amt eingeführt. In den Morgenstunden erschien eine aus Mitgliedern des Senats und des Repräsentantenhauses bestehende Deputation in der Wohnung des neuen Präsidenten, um ihn zum Weißen Hause zu bringen, von wo er gemeinsam mit Präsident Coolidge zum Kapitol, dem Parlamentsgebäude, weiterfuhr.

Im Kapitol, wo die gemeinsame Sitzung von Senat und Repräsentantenhaus stattfand, begab sich Coolidge sofort in das Präsidentenzimmer, um dort der Sitte gemäß die letzten vom Kongreß angenommenen Gesetzentwürfe zu unterzeichnen, während Hoover von Führern der Republikaner empfangen und begrüßt wurde.

Im Anschluß daran fand das Hauptereignis des Tages, die Vereidigung des Präsidenten statt. Im Vordergrunde hatten auf provisorisch hergerichteten Bänken die prominenten in- und ausländischen Gäste teilgenommen, während der große Platz vor dem Kapitol schwarz von Menschen war. Der frühere Präsident und jetzige Gerichtspräsident des Obersten Gerichtshofes, William Taft, nahm Hoover den Eid ab, der danach seine Antrittsrede vor der versammelten Menge hielt. Die Rede wurde durch Radio im ganzen Lande verbreitet. Nachdem der Beifall der Menge am Schlusse der Rede verrauscht war, begleitet Präsident Hoover und seine Gattin ihr Automobil, um sich nach dem Weißen Hause zu begeben.

Für Abrüstung — gegen Imperialismus.

Zu seiner Ansprache führte Hoover u. a. aus, daß die Vereinigten Staaten allen Völkern eine weitere Einschränkung der Rüstungen angeboten haben und daß Amerika sich mit feierlicher imperialistischen Gedanken trage. Dem Völkerbund würden sich die Vereinigten Staaten auch fernerhin nicht anschließen, ebenso gedächten sie nicht, sich in die politischen Verwicklungen Europas hineinzumischen. Außerdem bemerkte Hoover, daß die Vereinigten Staaten dem Internationalen Schiedsgericht im Haag ihre Unterstützung gewährten. Man kann dies so auffassen, daß jetzt Schritte unternommen werden sollen, um den endgültigen Beitritt Amerikas zum Internationalen Schiedsgerichtshof in die Wege zu leiten. Hoover betonte ferner, daß die Vereinigten Staaten jetzt dabei wären, ein neues Wirtschafts- und politisches System aufzubauen, das eine Vereinigung des Imperialismus darstelle. Besonderen Nachdruck legte er auf die Freundschaft seines Landes mit Latein-Amerika.

Er verwies dann noch besonders auf den Kelloggpakt als Instrument der internationalen Politik und erklärte: „Der Pakt setze den fortgeschrittenen Standard unserer Auffassungen über die Beziehungen der einzelnen Nationen untereinander. Der Beitritt zu diesem Pakt sollte den Weg ebnen für eine größere Beschränkung der Bewaffnung, die wir allen Nationen der Erde in voller Aufrichtigkeit anbieten."

Frankreichs Militärpolitik.

(Von unserem F.-Korrespondenten.)

Der folgende Artikel unseres Pariser F.-Korrespondenten, der vor der Verhaftung Heines in Brüssel geschrieben ist, schildert klar und anschaulich, wie Frankreich es versteht, seine Militärvertrags-Politik geschickt zu verschleiern.

Paris, Anfang März.

Nachdem das Dementi und Entrüstungsfieber der französischen und der belgisch-wallonischen Nationalistenpresse verrauscht ist, läßt sich einiges zur unleugbaren Tatsache eines zwischen Frankreich und Belgien bestehenden Militärvertrages bemerken. Die Aufregung der hiesigen, durch den Quai d'Orsay bestimmend beeinflußten Presse kennzeichnete sich dadurch, daß sie weit über die Grenzen des „bon sens" hinausging. Unter dem Ansturm der aus Holland und Deutschland kommenden Berichte verlor man hier vollkommen die ruhige Ueberlegung. Selbstverständlich wurde dementiert, aber die Berichtigungen suchten nicht allein die Veröffentlichung des Utrechter Blattes in Grund und Boden zu vernichten, sondern auch — und das ist ein psychologischer Beweis für das böse Gewissen — die Existenz eines Militärabkommens überhaupt in Abrede zu stellen. Wie üblich, spekulierten die Leitartikler auf gewisse Empfindungen der Oeffentlichkeit. Es wurde behauptet, daß „Haus Doorn von Utrecht nicht weit entfernt sei". Man erinnerte an die „fünftschen Aktivisten, die während des Krieges für den Kaiser arbeiteten". Von hochbezahlten Spionen in deutschen Diensten (Ueberreste aus der Kriegszeit) wurde gefaselt. Nichts fehlte in dem propagandistischen Trommelfeuer, das sich gegen die Enthüllung richtete. Ueberblickt man heute das Ergebnis dieser geschlossenen und mit einem Aufgebot der denkbar schärfsten Kampfmittel durchgeführten Pressekampagne, so kann man sagen, daß die öffentliche Meinung Frankreichs jetzt der Ansicht zuneigt, daß ein Militärabkommen mit Belgien einfach nicht vorhanden ist, und daß die Veröffentlichung „wieder einmal nur den Zweck verfolgte, das friedlich gesinnte Frankreich in Mißkredit zu bringen."

Also: zwei Fliegen auf einen Schlag. Dementi des in Holland publizierten Textes und Leugnung der Tatsache, daß die Generalstäbe Frankreichs und Belgiens in regelmäßigen Zusammenkünften die Anpassung der Militärkonvention an kriegstechnische Erfordernisse vornehmen. So wurde vor dem Krieg stets bestritten, was politischen Kreisen bekannt war, nämlich das klar umschriebene französisch-englische Militärabkommen (Höhe der Landtruppen und Aufmarschlinien) nebst den Eventualvereinbarungen mit dem damals neutralen Belgien.

Wenn es darauf ankommt, bildet die große französische Presse eine chinesische Mauer, hinter der die Oeffentlichkeit „über den wahren Stand der Dinge unterrichtet wird". Harmonisch schließen sich die Informationen zusammen. In einem mächtigen Unisono erheben sie sich gegen die „Lüge und die Verleumdung". Notorische Tatbestände können einfach als Ausgeburt böswilliger Erfindung gekennzeichnet werden. Der Mann auf der Straße — er will den Frieden! — zeigt sich empört über die ausländischen „Hetzer" und schließt natürlich seine Betrachtungen mit den feierstoyen Worten: „Wir wollen den Frieden, und die Andern suchen Händel mit uns . ." Es ist richtig, was Lucien Romier vor drei Jahren in seinem Buche über die französische Presse geschrieben hat: „Sie besitzt die volle Suggestionskraft über das Publikum."

Ein Rückblick in die verflossenen Jahre, die uns von den Versailler Friedensverhandlungen trennen, enthält deutliche Beweise dafür, daß Frankreich und Belgien andauernd und systematisch das Ziel verfolgten, die Niederlande in den Kreis der französisch-belgischen Allianzverhältnisse einzubeziehen. Während der Friedensverhandlungen benutzte man das Auslieferungsbegehren gegen den früheren deutschen Kaiser zu diplomatischen Verhandlungen, deren Ziel es war, Holland für ein Defensiv-Offensivbündnis gegen Deutschland zu gewinnen. Der bereits vollzogene Zusammenschluß der französischen und englischen Rüstungsindustrien (an dem sich auch ein Teil der englischen beteiligte) sollte die Front gegen das unwillige Holland bedrohlicher gestalten. Trotzdem blieb Holland außerhalb dieser Kombination und lehnte es sogar ab, gegen das Zugeständnis einer ihm vorteilhaften Regelung der Scheldefrage in ein Militärbündnis mit Frankreich und Belgien einzuwilligen.

Unmittelbar nach Friedensschluß begannen die französisch-belgischen Geheimbesprechungen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903053/fragment/page=0001

über die „vorgetragene Verteidigung" des belgischen Territoriums. Es war unschwer zu erkennen, daß man die Besetznug des Limburgzipfels aus präventiven Gründen ins Bereich der Verhandlungen zwischen den Generalstäben zog. Besonders scharf trat die Tatsache des Vorhandenseins umfangreicher französisch-belgischer Militär-Abmachungen in die Erscheinung, als der Rheinpakt vorbereitet wurde. In dem Briefwechsel Herriots mit dem belgischen Außenminister wird ausdrücklich davon gesprochen, daß sich die frankobelgische Diplomatie das Ziel setzen müsse, Holland in den Lokarnovertrag einzubeziehen, und zwar unter Voraussetzungen, die bereits während der Versailler Friedensverhandlungen zur Geltung gebracht worden waren. Die Weigerung der Haager Regierung machte in Paris böses Blut. Brüssel zeigte sich sehr verstimmt. Die Folge der holländischen Weigerung ließ sich ein Jahr später in einer wichtigen Mission erkennen, die Marschall Pétain nach Belgien führte. Die damals in der Presse Belgiens gemachten Mitteilungen können keinen Zweifel darüber bestehen lassen, daß „das belgische Gebiet als gemeinschaftliche Aufmarschzone für die verbündeten Streitkräfte organisiert werden soll." Von flämischer Seite kamen damals scharfe Vorhaltungen, aber das hinderte die maßgebenden Persönlichkeiten nicht, die Besprechungen durchzuführen.

Das geschah nach Lokarno. Es hieß, England stünde diesen Verhandlungen über eine Verdichtung der französisch-belgischen Militärkonvention neutral gegenüber. Holländische Schritte in London schienen keinen Erfolg zu erzielen.

Die offene Aussprache über den französisch-belgischen Militärvertrag fand Mitte des Vorjahres im belgischen Parlamente statt. Mehrere Volksvertreter verlangten, anläßlich der Rüstungsdebatte, Aufklärung über den Vertrag. Einige von ihnen sprachen die Meinung aus, daß Deutschland auf Grund des Lokarnovertrages das Recht habe, von Frankreich und Belgien die Aufhebung dieses gegen den Garantiepakt gerichteten Militärabkommens zu verlangen.

Zur Unterstützung der belgischen Rüstungsforderungen wurden natürlich in der interessierten belgischen Presse Hetzartikel über deutsche Geheimrüstungen usw. gebracht. Sogar belgische Sozialisten, wie die Brouckère, gerieten unter den Einfluß dieser Kampagne.

Unbehindert wird der Ausbau des französisch-belgischen Militärbündnis vollzogen, und es läßt sich öfter beobachten, daß Polen (dessen Militärkonvention mit Frankreich den Eckpfeiler der französischen Europapolitik bildet) über die Vereinbarungen der belgisch-französischen Generalstäbe auf dem Laufenden gehalten wird. Es klingt wie ein Hohn, wenn unter diesen Umständen in Genf der Lokarnovertrag als Muster für Regionalverträge bezeichnet wird. Ein Regionalvertrag schließt das Vorhandensein von Militärabkommen zwischen zwei Mitgliedsstaaten gegen den dritten Partner aus. Der Lokarnopakt kann aber, solange die französisch-belgische Militärkonvention besteht, nicht als Vorbild für einen Regionalvetrag gelten. In diesem Sinne sollte die deutsche Völkerbundspolitik sich zu den Abmachungen der Generalstäbe Frankreichs und Belgiens einstellen. An Unterstützung würde es ihr nicht fehlen.

Staat und richterliche Unabhängigkeit.

Berlin, 5. März.

Die Justizdebatte im preußischen Landtag ist auf einem wesentlich ruhigeren Ton gehalten, als es bei der Etatsbesprechung der Vorjahre der Fall war: Natürlich werden die Klagen über das „zweierlei Maß" nie verstummen, aber sie hielten sich diesmal doch in relativ maßvollen Grenzen. Der Sozialdemokrat Heilmann zählte eine Reihe von Fällen auf, die er als „Zivilurteile" charakterisierte. Die Mehrzahl betraf Vergehen gegen das Republikschutzgesetz. Daß gerade bei der Aburteilung politischer Delikte sich starke Differenzen ergeben, wird man wohl vorerst noch in Kauf nehmen müssen.

Heilmann wandte sich besonders scharf gegen Urteile, wie das Prenzlauer Gericht es im Falle Düsterberg gefällt habe, indem es den Angeklagten freisprach, obwohl er erklärt hatte, die deutsche Republik beruhe auf Meineid und Hochverrat. Weiter ersuchte er den Justizminister u. a., ein Gesetz zur Aufhebung der Renten der Standesherren zu erwirken und bei der Strafrechtsreform für die Beseitigung der Todesstrafe einzutreten.

Für die Deutschnationalen trat der Abg. Deerberg ausführlich für die sofortige Begnadigung des wegen des sog. Fememordes am Feldwebel Wilnas zum Tode verurteilten Oberleutnants Schulz ein. Er erinnerte daran, daß Barmat im wesentlichen freigesprochen würde, weil die Richter erklärten, man könne sich nachträglich nicht mehr in die wirren Zeiten der Inflation versetzen, und schilderte, daß bei Schulz, für dessen Befreiung erstrangige Juristen einträten, die Dinge ähnlich lägen, selbst wenn man davon absehe, daß er immer entschieden bestritten habe, an dem Mordfall Wilms beteiligt zu sein.

Für das Zentrum lobte Abg. Rhiel-Fulda die Sparsamkeit im Justiz-Etat und gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß dank der Initiative des Ministers Schmidt es mit der „Vertrauenskrise" in der Justiz besser geworden sei.

Der Abg. Obuch (Komm.) war der Meinung, aus den gegen kommunistische Arbeiter gefällten Urteilen gehe klar hervor, daß die Justiz nur ein in juristische Formen gekleideter Kampf um die soziale Macht sei. Amüsant war es, daß Herr Obuch auf der einen Seite mit Emphase für die Abschaffung der Todesstrafe in Deutschland plädierte, deren Beibehaltung aber als ein Privileg für Sowjetrußland verlangte.

Der Volksparteiler Eichhoff warnte vor einer allzu schematischen Anwendung der konfessionellen Gesichtspunkte in der Personalpolitik. Im übrigen mißbilligte auch er es, wenn hier und da noch Urteile gefällt würden, die den Interessen der jetzigen Staatsform nicht gerecht werden.

Der Demokrat Dr. Grzimek stellte die Justizverwaltung vor die Alternative, mit der Unabhängigkeit der Richter die Freiheit der Kritik zu verbinden oder auf die richterliche Unabhängigkeit zu verzichten, da eins das andere bedinge.

Wie schon am Vortage, so traten auch gestern wieder die Mehrzahl der Redner für eine Einschränkung der Eidesleistungen ein.

Der Wirrwarr um die Geheimabkommen.

Nach wie vor erhält sich in Berliner politischen Kreisen, und zwar ohne Rücksicht auf die Parteischattierung — nur die extremen Pazifisten machten in der Beziehung eine Ausnahme — die Auffassung, daß die belgische Polizei mit Herrn Frank Heine einen sehr willkommenen Fang gemacht hat. Immerhin handelt es sich hier um Empfindungen und Wahrscheinlichkeitskalküle, nicht aber um positive Tatsachen. Der strikte Gegenbeweis für die Echtheit des von dem holländischen Blatt veröffentlichten Dokumentes ist eben von unserer Seite nicht zu führen und wird wohl auch nicht geführt werden. Infolgedessen ist, soweit wir unterrichtet zu sein glauben, auch nicht mit irgendeinem Schritt der deutschen Regierung in dieser dunklen Affäre zu rechnen. Auswärtiges Amt und Außenminister befinden sich in einer Art Zwangslage. Nachdem Herrn Dr. Stresemann von allen Seiten, von der belgischen, englischen und französischen Regierung erklärt worden ist, daß an der Veröffentlichung nichts Wahres sei, sind ihm die Hände tatsächlich gebunden. Wir möchten auch annehmen, daß Dr. Stresemann unter solchen Umständen darauf verzichten wird, in Genf die Angelegenheit zu berühren.

Heine nur als Paßfälscher verhaftet?

Brüssel, 5. März.

Nach den neuesten Nachrichten wird Frank Heine nicht mehr beschuldigt, die belgisch-französischen Geheimverträge gefälscht zu haben. Es wird ihm nur zur Last gelegt, in seinem Auslandspaß Abänderungen vorgenommen zu haben. Es geht auch das Gerücht, daß Frank Heine, der im belgischen Spionagedienst stand, bald freigelassen wird. Alle Verantwortung für die angebliche Fälschung soll demnach auf Ward Herman und vor allen Dingen auf die flämischen Nationalisten abgewälzt werden. Die ganze Angelegenheit wäre also als ein Manöver gegen die flämischen Nationalisten aufzufassen. Man hat schon zu beweisen versucht, die flämischen Aktivisten ständen noch mit Deutschland in Verbindung. Frank Heine wäre also dazu ausersehen gewesen, den Beweis dafür zu erbringen. Frank Heine hätte die Dokumente Ward Hermans überlassen in der Hoffnung, daß sie dem deutschen Siponagedienst übergeben würden und so die flämischen Nationalisten bloßstellten.

Das Utrechter Tageblatt bleibt standhaft.

Amsterdam, 4. März.

Im Hinblick auf die Brüsseler Meldungen, wonach der dort verhaftete Frank Heine das Geständnis abgelegt habe, daß das im „Utrechtsch Dagblad" veröffentlichte Geheimdokument von ihm herrühre, veröffentlicht das Utrechter Tageblatt in seiner gestrigen Abendausgabe eine Erklärung, in der es u. a. heißt:

„Die Chefredaktion des „Utrechtsch Dagblad" hat sich zur Veröffentlichung des in Frage stehenden Dokuments auf Grund einer Eröffnung entschlossen, die ihr von einer vertrauenswürdigen hochstehenden holländischen Persönlichkeit gemacht worden ist. Die Chefredaktion hat das betreffende Dokument mit „eigenen Augen" gesehen und es eingehend untersucht, um sich nach „eigenem Gewissen" von der Echtheit zu überzeugen. Die Chefredaktion hält ferner die Veröffentlichung für gerechtfertigt durch die Kenntnis der Tatsachen,

daß die befugte holländische Behörde vor der Veröffentlichung Gelegenheit erhalten hat, sich, falls erwünscht, von der Echtheit des Dokumentes zu vergewissern oder vergewissern zu lassen,

daß dem Erwerb dieses Dokumentes von sehr hochstehender offizieller Seite großer Wert beigemessen wurde;

daß vertrauenswürdige Organe der Obrigkeit, die in dieser Angelegenheit als vollständig befugt angesehen werden müssen, die Richtigkeit des Inhalts für sehr wahrscheinlich kennzeichneten, und daß eines dieser Organe unbedingte Authentizität des Dokumentes vor der Veröffentlichung garantiert hat.

*

Einer der Redakteure der Zeitung „Vaderland" hatte in Brüssel eine persönliche Unterredung mit dem früheren belgischen Minister für Landesverteidigung, de Brouckere. Dieser sagte, daß Frank Heine zweifellos Urkunden gestohlen habe. So sei z. B. die Liste der Mobilisierungs-Mittelpunkte richtig. „Für unsere Generalstabsoffiziere", so sagte de Brouckere wörtlich, „ist das sehr unangenehm, denn sie müßten nun neue Mobilisierungspläne ausarbeiten." Auch die anderen Mobilisierungsangaben wie die, daß Belgien über 49 Tanks verfüge, sei richtig.

Teilgeständnis des Dokumentenfälschers Orloff.

Berlin, 5. März.

In der Dokumentenfälschungsaffäre des russischen Staatsrats a. D. Orloff und des früheren Geheimagenten und Gesandtschaftsangestellten Michael Sumarokoff ist es gelungen, von Orloff ein Teilgeständnis zu erlangen. Unter dem Druck des gegen ihn vorgebrachten Materials gibt er zu, daß das chiffrierte Dokument, aus dem die Bestechung des amerikanischen Senators Borah hervorging, von ihm gefälscht worden sei. Allerdings behauptet er, daß ein echtes Dokument ihm zur Unterlage seiner Fälschung gedient hat. Man will die in Amerika aufgetauchten photographischen Wiedergaben der Borah belastenden Dokumente nach Berlin kommen lassen.

Um die Sanierung der Schichau-Werft.

B. Berlin, 5. März.

Der Reichsrat wird in seiner heutigen Sitzung über Etat und Deckungsvorlage beraten. Er wird sich ferner auch mit dem Gesetzentwurf der Reichsregierung über die Bereitstellung von Mitteln zur Sanierung der Schichauwerft in Danzig und Elbing beschäftigen. Der Gesetzentwurf sieht nur die Anforderung von Mitteln vor, enthält aber voraussichtlich nichts über die weitere Inbetriebhaltung der Werft. Im Rahmen des Haushaltsplanes wird in dem Gesetzentwurf die Summe von 15 Millionen Reichsmark für die Schichau-Werft verlangt. Kommt die Transaktion im Reiche zustande, dann wird auch der preußische Staat Mittel zur Verfügung stellen, die sich auf 8 bis 10 Millionen Reichsmark belaufen dürften.

*

Das Reichskabinett verabschiedete gestern unter dem Vorsitz des Reichskanzlers den Entwurf eines Bergarbeitsgesetzes, das demnächst dem Reichsrat und vorläufigen Reichswirtschaftsrat zugehen wird.

2,3 Millionen Arbeitslose.

Am 15. Februar betrug die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und der Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit nach den vorläufigen Berechnungen rund 2,3 Millionen. Zur gleichen Zeit bezogen 155 000 Personen Krisenunterstützung. Ende Januar gab es nach den endgültigen Zahlen in der Arbeitslosenversicherung und der Sonderfürsorge 2,255 Millionen Unterstützte. In diesen beiden Gruppen ist also in den zwei ersten Februarwochen eine Steigerung um rund 50 000 Personen, in der Krisenunterstützung um rund 10 000 Personen eingetreten. Gegenüber dem großen Anwachsen der Arbeitslosigkeit in den vorausgegangenen Monaten hielt sich demnach die Zunahme in verhältnismäßig engen Grenzen.

Kommt die Wahlrechtsreform?

Die Bemühungen um eine Wahlrechtsreform sind in der letzten Zeit wieder aufgenommen worden. Nachdem der im Auftrag des demokratischen Parteivorstandes von den Spezialisten Külz und Nuschke ausgearbeitete Entwurf unmittelbar vor der Vollendung steht, kündigt auch das Zentrum neue Vorschläge zur Wahlrechtsreform an. Es handelt sich, wie die „Germania" mitteilt, um drei Vorschläge des Generalsekretariats. Der geschäftsführende Vorstand hat sich bereits mit den Entwürfen befaßt und die weitere Behandlung einer Kommission übertragen, die in etwa 14 Tagen die Prüfung beendet haben wird. Leider sind die Aussichten einer Wahlreform nur gering, da der Reichstag in eigener Sache schwerlich sich zu Beschlüssen wird durchringen können, die wirklich grundlegende Aenderungen des bestehenden Wahlrechts bedingen. Die Parteiinstanzen werden kaum geneigt sein, die Machtposition, die ihnen das herrschende System verleiht, einzuschränken.

Ghandi in Kalkutta verhaftet.

London, 5. März.

Im Anschluß an eine Kundgebung in Kalkutta sind gestern abend Ghandi und Dr. Karin Sankar Roy, der Sekretär des Provinzialkongeßausschusses von Bengal, von der Polizei verhaftet worden. Ghandi hatte eine Kundgebung für den Boykott europäischer Kleidung veranstaltet. Große Kleiderbündel wurden zusammengetragen und angezündet. Als die Polizei einschritt, wurde sie von der Menge mit Steinen beworfen. Verschiedene Polizisten wurden verletzt. Ein Polizeiinspektor mußte schwer verletzt vom Platze getragen werden. Darauf räumte die Polizei den Platz und verhaftete Ghandi und Roy.

Die Revolution in Mexiko macht Fortschritte.

(Kabelmeldung durch United Preß.)

Nogales, 5. März.

Die Revolution in Mexiko hat nach den letzten Berichten bereits eine große Ausbreitung erfahren. Der Gouverneur Gaxiolo des Staates Sinaloa hat sich den Aufständischen angeschlossen, um an dem Kampfe gegen die Regierung teilzunehmen. Auf diese Nachricht hin hat sich General Carillo mit 5000 Mann Bundestruppen nach dem Süden der Provinz Sinaloa zurückgezogen in der Absicht, loyales Gebiet zu erreichen. Um den Aufständischen einen Vormarsch zu erschweren, hat er auf seinem Wege Eisenbahnlinien und Brücken zerstört. Der Bruder des Gouverneurs des revoltierenden Staates Sonora, General Ricardo Topote, hat nach den letzten Meldungen mit 1500 Mann die Stadt Espranza verlassen, um die Regierungstruppen zum Kampfe herauszufordern. Nach den hier umlaufenden Gerüchten, die aber bisher jedweder Bestätigung entbehren, soll Präsident Portes Gil in Mexiko Stadt gefangen gehalten werden.

In die mexikanischen Unruhen sind nun auch die Vereinigten Staaten hineingezogen worden insofern, als die Aufständischen die Herren des Grenzstaates Sonora sind und sich geweigert haben, amerikanische Eisenbahnzüge über die Grenze von Sonora hereinzulassen. Bis jetzt stehen schon 64 Waggons, die mit verderblichen Gütern beladen sind, hier, ohne weitertransportiert werden zu können.

Wie aus Washington gemeldet wird, sollen sich die Erhebungen hauptsächlich auf die Staaten Veracruz und Sonora beschränken. Fast ausschließlich nehmen Militärs an den Aufständen teil, während sich die Zivilbevölkerung passiv verhält.

7. Städtisches Symphonie-Konzert.

Solist: Paul Hindemith. — Leitung: Gen.-Musikdir. Band.

Der Abend erhielt sein besonderes Gepräge durch Paul Hindemith, der als ausübender und schaffender Musiker zu Worte kam. Hindemith — der kühne Neuerer in der jungen Musikbewegung und, wenn man bei ihm das Vorhandensein eines wirklichen Fonds von umwälzenden Ideen und Plänen gelten lassen will (woran kein Zweifel!) — die starke Hoffnung aller, die sich um das Pannier des neuen Ideales scharen. Man weiß, welche Probleme er speziell mit seinem Opernschaffen heraufbeschworen, welche Fragenkomplexe er zu leidenschaftlicher Diskussion des Für und Wider aufgerollt hat. Das Urteil über ihn kann zunächst kein abschließendes sein, denn er steht uns noch zu nahe. Erst muß die Zeit die richtige Distanz schaffen, indem sie aus dem gärenden Gebraus der Gedanken etwas wie eine feste Form des Ethos herauskristallisiert. Seine jüngste Oper heißt: Neues vom Tage. Ein bezeichnender Titel! Eigentlich unklug. Engt da Hindemith sein Schiffen nicht selbst ein? Gibt er demselben damit nicht zu starke journalistische Färbung? . . . .

Auch das gestern vorgetragene Bratschenkonzert (aus Op. 36) ist nur als Etappe im Entwicklungsgang Hindemiths anzusprechen. Die musikalische Substanz bei manchem glücklichen Einfall doch im allgemeinen nicht sonderlich stark, der Charakter jedes einzelnen Satzes mehr planlos aus Sondergebieten genommen — statt das Ganze unter einen richtunggebenden Grundgedanken zu stellen, im Orchesterpart viel gesuchte Querklänge, die das Bild trüben. Oft schwankt man, ist's Ernst, ist's Scherz? Parodistisches hier und da, zweifellos aber nicht gewollt — also eine bedenkliche Divergenz zwischen Absicht und Wirklichkeit. Echt Witziges dann aber im Finale, das sich als Variante eines bekannten Militärmarsches darstellt. Die formelle Faktur glänzend, im Rhythmischen durchweg positive Werte — zumal wenn sich der Komponist (wie im ersten Satz an die Toccata-Manier des Barock, wie im dritten an die Fugenform, wie im letzten an die Marschtempi) anlehnen kann. Auffallend nüchtern und trocken der langsame Satz. Wer kann überhaupt heute noch ein wirkliches Adagio schreiben, nach einem Beethoven und einem Bruckner? . . .

Paul Hindemith als ausübender Künstler: von wohltuender Natürlichkeit, dabei von grundechter Musikalität erfüllt und die verzwicktesten Formen in meisterlicher Technik bezwingend. Ein Kunstgenuß seltenster Art dann sein Spiel auf der Viola d'amore, jenem fünf- bis siebensaitigen mittelalterlichen Instrument mit dem lieblich silbernen Klang, das heute ganz vergessen ist. Sehr spärlich die Literatur für die Viola d'amore. Die alten Italiener haben manches dafür geschaffen, aber z. B. auch Stamitz schrieb ein Konzert — nur ist das Notenmaterial dazu schwer oder gar nicht zu haben. Hindemith trug ein Konzert von Vivaldi vor, ein Werk edelster Einfachheit und reinsten Wohlklanges, reich in der Sequenzbildung nach dem Geschmack der Zeit und gewählt in der Führung der melodischen Linie. Längst verklungene Laute wurden lebendig, als diese Musik ertönte — als in schwebenden duftigen Reihen Schönheit um Schönheit aufleuchtete. Wozu letzten Endes in hohem Maße auch die vollendete Beherrschung des Instruments durch den Solisten beitrug und weiterhin die dynamisch delikate Begleitung unter Erich Bands Stabführung. Schlagfertig und dem Sinn der Hindemithschen Musik entsprechend auch das ziemlich komplizierte Akkompagnement zum Bratschenkonzert. Hier wie dort meisterlich durchgeführt.

An selbständigen Stücken rein orchestralen Charakters: Händels Concerto grosso d-moll, wuchtig in seinen Konturen und anregend frisch in seinem klanglichen Gewande. Sodann das Adagio aus G. Mahlers nachgelassener und unvollendeter Symphonie, ein Stück von stellenweise weihevoller Größe und verinnerlichtem Empfindungsausdruck — stark an Bruckners Art und Ethos erinnernd. Leider zu maßlos lang und im äußeren Klangbild vom Meister offenbar nicht genügend überprüft. Direkt ergreifend (kurz vor dem Schluß) ein zweimaliger Schmerzensschrei, der sicher zu einem aufwühlenden Erlebnis in den letzten Erdentagen Mahlers in Beziehung steht...

Endlich noch eine Uraufführung: die Symphonietta giocosa op. 39 von Arnold Ebel (Partitur bei Ries und Erler, Berlin), dem bekannten Vorsitzenden der vereinigten musikpädagogischen Verbände. Als Komponist bereits auf den verschiedensten Gebieten erfolgreich hervorgetreten, wagte sich Ebel diesmal an die große symphonische Form. Ohne Frage beherrscht er dieselbe in überlegener Manier und mit künstlerischem Verantwortungsgefühl, behandelt sie im strengen Stil — wandelt sie aber auch nach freiem Ermessen ab. Fesselnd z. B., welche interessanten Seiten er in neun Variationen dem einfachen Liedthema des Mittelsatzes abgewinnt, wie immer andere Farben auftreten und andere Rhythmen einsetzen. Und im Finale die Rondoform in wechselnder Beleuchtung, mit einem reizvollen tanzartigen Alternativsatz — zunächst in der unteren terzverwandten Tonart und dann im Hauptton. Der giocose-Charakter der Themen wird überall glücklich getroffen, im Auf- und Abstieg der melodischen Phrase, in der rhythmischen Formung, in der instrumentalen Gewandung. Es lebt so etwas Eulenspiegelei in dieser Musik. Rich. Strauß hat hier und da dem Autor über die Schulter gesehen. Doch sage ich nicht, daß das ein Fehler sei. Ein Wichtiges, ein Entscheidendes fehlt allerdings dem Werke: die starke, überzeugende Persönlichkeit, der große Gedankenwurf, der Zauber hinreißenden Fluidums. Doch freuen wir uns Arnold Ebels und seines schönen Talentes. Alles in allem hat er doch mit seiner Symphonietta gezeigt, daß er viel kann und virtuos mit dem Orchestersatz umzugehen weiß.

Gen.-Musikdirektor Band und seine Getreuen, die sich den ganzen Abend über als hochkultivierter Klangkörper bewährten, hob das Werk mit sicherem Griff und in geistiger Beherrschung aus der Taufe. Zur großen Freude des anwesenden Komponisten, der mehrfach hervorgerufen wurde. Auch Händel und Mahler wandte sich die ganze Liebe und Sorgfalt des Dirigenten zu, so daß auch hier größtenteils eine Wiedergabe von hoher klanglicher Güte erreicht wurde.

Paul Klanert.

Goethe als Naturforscher.

Festsitzung der Leopoldina.

Die Kaiserlich Leopoldinische Deutsche Akademie der Naturforscher veranstaltete anläßlich ihres 50jährigen Bestehens in Halle eine Festsitzung in der Aula der Universität. Vor dieser Zeit wechselte der Standort der Akademie mit dem ihres jeweiligen Präsidenten.

Die Themen der Festvorträge waren Goethe, dem Naturforscher, gewidmet, der im Jahre 1818 unter dem (in diesen Zeiten üblichen) Beinamen „Arion IV." Mitglied der Akademie wurde. Prof. Dr. Johannes Walther, der derzeitige Präsident, begrüßte die zahlreiche Zuhörerschaft und wies auf die Verbindung der Akademie mit Goethe hin, der auch für sie einige naturwissenschaftliche Werke geliefert habe. Ein wahrscheinlich von Goethe stammender „Hymnus an die Natur" krönte diese Eröffnungsrede.

Prof. Dr. Rudolf Disselhorst, der Anatom, gab ein Referat über die anatomischen Studien Goethes und hob besonders seine Entdeckung des Zwischenkieferknochens beim Menschen hervor, jenes Knochens, dessen Fehlen den Menschen wesentlich vom Tier unterscheiden sollte. Sein Vorhandensein war zwar schon vor Goethe, wie die Literatur beweist, bekannt, jedoch erst durch Goethes Forschungen wurde der Anstoß zu einer vergleichenden Anatomie gegeben. Für Goethe hatte die Entdeckung zugleich eine weltanschauliche Bedeutung, da sie ihm die Einheit der Lebewesen auch hierin erwies.

Dr. Günther Schmid als Botaniker würdigte die botanischen Studien Goethes in seinem Referat, das sich naturgemäß mit dem Hauptwerk des großen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903053/fragment/page=0002
DFG

Raubüberfall am hellen Tage.

Eine Pariser Juwelierfamilie durch Schüsse verletzt. — Der Räuber festgenommen.

F. Paris, 5. März. (Eigene Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Ein verwegener Raubüberfall in einem Goldwarengeschäft brachte gestern ein ganzes Stadtviertel in Aufregung. In den letzten Tagen fand sich in einer der Rue de Rome gelegenen Bijouterie, dessen Inhaber ein in Frankreich naturalisierter Russe namens Rakowsky ist, ein elegant gekleideter Kunde ein, der eine goldene Uhr und einen Ring zu kaufen wünschte. Der Unbekannte verließ jedoch das Geschäft, ohne etwas gekauft zu haben.

Gestern vormittag erschien der Unbekannte zum dritten Male in dem Goldwarenladen und begann von neuem um den Preis des Ringes zu feilschen. Frau Rakowsky war in diesem Augenblick allein im Laden. Da sie mit dem Fremden über den Preis nicht einig wurde, rief sie ihren Mann herbei.

Als Rakowsky im Laden erschien, warf ihm der Unbekannte eine Hand voll Pfeffer ins Gesicht und raffte die auf dem Ladentisch ausgebreiteten Schmuckstücke zusammen. Doch Rakowsky hielt ihn fest und versuchte, ihm seine Beute wieder zu entreißen. Hierauf zog der Bandit einen Revolver aus der Tasche und gab zwei Schüsse auf den Geschäftsmann und einen weiteren auf dessen Frau ab.

Unterdessen war der Sohn Rakowsky herbeigeeilt und stürzte sich mutig auf den Unbekannten. Er wurde jedoch ebenfalls von zwei Kugeln getroffen. Auf der Straße hatten die Schüsse unterdessen zahlreiche Passanten angelockt, die sich anschickten, in den Laden einzudringen. Der Räuber verließ schleunigst das Geschäft durch die Hintertür, flüchtete sich ins Treppenhaus und verbarg sich schließlich im sechsten Stockwerk in einem der Bodenzimmer, wo er von der alarmierten Polizei ohne große Umstände festgenommen werden konnte.

Beim Verhör erklärte er, Collon zu heißen und den Beruf eines Reklameagenten auf den Rennplätzen zu betreiben. Seine Opfer wurden sofort ins Hospital gebracht. Die Verletzungen des Ladeninhabers sind nicht sehr gefährlich. Dagegen ist seine Frau ziemlich schwer getroffen worden und der Zustand seines Sohnes gibt zu den größten Besorgnissen Anlaß.

Kleine Chronik.

28 Tote bei einem Arsenalbrand in Sofia.

Am gestrigen Montag gegen Mittag entstand im Arsenal von Sofia in der Abteilung zur Herstellung von Raketen durch unvorsichtige Handlungsweise eines Arbeiters ein Brand, der ein größeres Lager von Explosivstoffen zur Entzündung brachte. Das einstöckige Fabrikgebäude, das sich innerhalb des Arsenals befindet, wurde durch die Explosion und durch den Brand zerstört. In dem Gebäude waren ungefähr 40 Personen, zum größten Teil Frauen beschäftigt, die vergebens versuchten, durch die brennenden Türen und die mit Gittern versehenen Fenster die Flucht zu ergreifen. Nach den bisherigen Meldungen sind 28 Personen, meist Frauen, erstickt und verbrannt. Erst nachdem in mühevoller Arbeit das eiserne Gitter eines Fensters herausgerissen war, gelang es, die restlichen 12 Personen, die zum größten Teil schon verletzt waren, herauszubringen. Nach den Aussagen der Geretteten ist ein Arbeiter auf unverständliche Weise mit offenem Pulver dem Ofen zu nahe gekommen, wodurch das Pulver entzündet wurde.

Die Duplizität der Ereignisse brachte es mit sich, daß sich am gleichen Tage auch im königlichen Woolwich-Arsenal zu London mehrere Explosionen ereigneten, die einen Brand zur Folge hatten. Durch die Explosionen, die ihren Ursprung anscheinend in den Raketenwerkstätten hatten, wurden 15 Personen zum Teil schwer verletzt. Die Feuerwehr versuchte mit 40 Leitungen des Brandes Herr zu werden, während alle verfügbaren Polizisten in Eile zur Hilfeleistung entsandt wurden. 19 Personen erlitten leichte Verletzungen

GARDINEN
Bruno Freytag
Halle, Leipzigerstr. 100

Die Eislage auf See.

Die Kälte **dieses Winters hat die Nordsee** und die Ostsee in einer Weise vereist, wie es seit langen Jahren nicht geschehen ist. Der Große und der **Kleine Belt sind unpassierbar geworden. Im Sund versehen gelegentlich** noch schwedische Eisbrecher Dienst. Seine Passierbarkeit ist jedoch unsicher. **Der Fehmarn-Belt** und die Gjedser Enge **sind durch Eis verstopft. Der Kaiser-Wilhelm-Kanal ist geschlossen.** In der Nordsee liegen die Verhältnisse dadurch wesentlich günstiger, **daß** der starke Gezeitenstrom die Bildung einer **festen Eisdecke** verhindert. Cuxhaven und Hamburg **können** daher angelaufen werden. Der holländische Hafen Helder und die Zuidersee sind dagegen vollkommen geschlossen. Rotterdam ist nur noch für starke Schiffe offen, für Segler und **schwache Dampfer geschlossen.**

Der Eishilfsdienst der deutschen Linienschiffe

„Schleswig-Holstein“ und „Elsaß“, der Mitte Februar infolge völliger Verstopfung der westlichen Ostsee aufgegeben wurde, wird voraussichtlich auch bei Tauwetter und günstigen Winden nicht wieder aufgenommen werden. Die Linienschiffe sind nach ihrer Form zum Eisbrechen nicht geeignet. Trotzdem wurden sie von dem Chef der Marineleitung eingesetzt, solange Eisbrecherhilfe nicht zur Verfügung stand und Menschenleben in Gefahr waren. Nachdem jetzt verschiedene russische und randstaatliche Eisbrecher in den deutschen Gewässern eingetroffen sind, kann auf die Mitwirkung der Linienschiffe voraussichtlich verzichtet werden. Die Hilfeleistung der Linienschiffe „Schleswig-Holstein“ und „Elsaß“ ist im ganzen 50 Handelsschiffen zugute gekommen.

Die russischen Eisbrecher

„Jermak“ und „Trouvor“, die am Montagmorgen 8 Uhr vor Warnemünde ankamen, haben die in ihrem Gefolge befindlichen Handelsdampfer „Eider“, „Borkum“ und „Helene Ruß“ in den dortigen Hafen eingebracht, während der Dampfer „Bolten“ wegen seines zu großen Tiefganges vor dem Hafen liegenbleiben mußte. Die Eisbrecher werden nunmehr allein nach Kiel weiterfahren; die Holtenauer Segelflugzeuge haben den nördlich von Kiel im Eise festsitzenden Dampfern wieder Frischfleisch und Brot gebracht.

Infolge der völligen Vereisung des Rigaer Meerbusens ist der Rigaer Hafen vorläufig geschlossen. Der Verkehr nach Libau ist für größere Schiffe unbehindert.

Ein Fährschiff im Ostseepackeis stecken geblieben.

Das deutsche Fährschiff „Mecklenburg“ hatte Sonntag um 13 Uhr 8 Minuten Warnemünde verlassen und war um 17 Uhr 5 Minuten in Gjedser angekommen. Die wechselnden Winde verschoben die Fahrrinne im Packeis ständig. Trotzdem gelang es der entgegenkommenden deutschen Fähre „Schwerin“, die Strecke Gjedser—Warnemünde von 13 Uhr 30 Minuten bis 21 Uhr 20 Minuten zu bewältigen. Das im Kielwasser der „Schwerin“ um 15 Uhr 35 Minuten von Gjedser abfahrende dänische Fährschiff „Danmark“ blieb im Packeis stecken. Die dänische Fähre hatte 400 skandinavische Besucher der Leipziger Messe an Bord. Auf der Ostsee kam am Abend sehr starker Nebel auf. Wegen der Gefahr der in ständiger Bewegung befindlichen Eismassen und wegen des gefahrbringenden Nebels lehnte die „Danmark“ die von deutscher Seite um 3 Uhr 22 Minuten angebotene Hilfe durch das Fährschiff „Schwerin“ ab. Montagfrüh setzte die „Danmark“ ihre Fahrt fort und kam etwa 14½ Stunden nach der Abfahrt um 5 Uhr 55 Minuten in Warnemünde an. Die Fährstrecke Gjedser—Warnemünde wird unter normalen Verhältnissen in 2¼ Stunden zurückgelegt. Die Reisenden der „Danmark“ wurden mit dem D-Zug Nr. 16 nach Berlin und dem D-Zug Nr. 21 nach Hamburg weiterbefördert.

*

Verkehrsstörungen in Schlesien.

Nach Mitteilung der Reichsbahndirektion Breslau hat das seit Sonntagnachmittag herrschende scharfe Schneetreiben besonders auf der Strecke Breslau—Glatz unliebsame Störungen im Eisenbahnverkehr hervorgerufen. Zwischen Münsterberg und Altmannsdorf sind zwei Züge, zwischen Nimptsch und Gnadenfrei ein Zug liegen geblieben. Auf der Strecke Liegnitz—Kamenz mußte eingleisiger Betrieb eingerichtet werden. Ein Zug blieb zwischen Frankenstein und Gnadenfrei 3½ Stunden liegen. Seit Montagfrüh sind alle Strecken wieder frei. Da sich beiderseits der Bahnlinien hohe Schneewände auftürmen, kann jedoch jeder neue Schneefall neue Störungen durch Verwehungen herbeiführen.

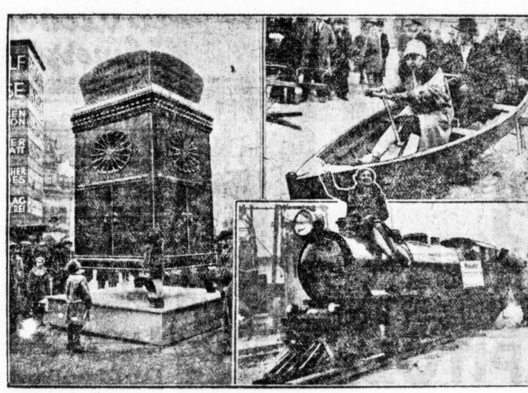
In Breslau ist die am Sonntag noch ungewöhnlich tiefe Temperatur bis Montag früh um 24 Grad, von minus 28 Grad auf minus 4 Grad, zurückgegangen.

*

Teilweiser Abtrieb des Rheineises.

Am Montag nachmittag setzte sich die Rheineisdecke mitten vor der Stadt Emmerich plötzlich in Bewegung, um sich unterhalb der Stadt unter das dort noch haltende Eis zu schieben. Etwa vierhundert Meter Stromstrecke sind dadurch völlig eisfrei geworden. Die in diesem Teil liegenden Schiffe und Fährfahrzeuge der Clever Straßenbahngesellschaft haben dadurch völlig freies Wasser erlangt. Die Unterschiebung ist insofern von Bedeutung, als sie sehr wahrscheinlich das Wasser oberhalb des Eises zum Steigen bringen wird. Andererseits rechnet man in sachkundigen Kreisen bald mit einem Aufbruch des Eises überhaupt.

Leipziger Frühjahrsmesse im Schnee.



Bilder von der Leipziger Messestadt.

Auch die Frühjahrsmesse 1929 hat viele Zehntausende von Käufern und Verkäufern nach Leipzig gebracht. Die Bilder zeigen links: Eine Riesensprechmaschine auf dem Rathausmarkt, die für Zerstreuung der Messebesucher sorgt. Rechts unten: Eine Liliputlokomotive, die nicht nur in Leipzig, sondern auch in Barcelona auf der Weltausstellung gezeigt wird. Oben: Das ruderlose Boot, das durch Schraubenantrieb bewegt wird.

Rechtsauskunft
Briefkastenbeantwortung
kostenlos
für die Abonnenten der Hallischen Nachrichten
Monatlich rund 1000 mündliche und schriftliche Auskünfte

Der Hohentwiel als schlummernder Vulkan.

Daß immer noch vulkanisches Leben im Hohentwiel ist, bezeugen Wahrnehmungen, die man neuerdings bei der außerordentlichen Kälte machen konnte. An der Ostseite des Berges befinden sich einige Felsspalten und Löcher, aus denen warme Dämpfe steigen. Eine Wärmemessung ergab das sensationelle Ergebnis, daß am Ausgang dieser Spalten acht Grad Wärme, etwas entfernt davon aber 16 Grad Kälte festgestellt wurden. Die nähere Umgebung der Einschnitte ist schneelos und eine üppige Vegetation belebt im schönsten Grün die Eingänge und Löcher. Bemerkenswert ist ferner, daß diese Stellen vom Wild sowohl wie von Vögeln gemieden werden, da die Tiere die Ausströmungen als stark gashaltig nicht vertragen können. Alles dieses deutet auf innere vulkanische Vorgänge beim Hohentwiel hin. Neuerdings stellt man sogar die Behauptung auf, daß der im November 1927 erfolgte große Steinabsturz nicht, wie man bisher annahm, durch Witterungsverhältnisse, sondern durch innere vulkanische Gewalt veranlaßt worden sei.

Große Wechselschwindeleien in Bremen.

Nach einer Meldung der „Bremer Nachrichten“ hat ein junger Bremer Geschäftsmann, der seit etwa drei Jahren einen Futtergetreide-Zwischenhandel betreibt, eine Reihe von Landwirten aus der Gegend nördlich von Hoya zu veranlassen gewußt, große Wechselverbindlichkeiten und andere Schuldversprechungen zu seinen Gunsten einzugehen. Dieser Geschäftsmann begann seinen Getreidehandel, ohne im Besitz größerer Geldmittel zu sein. Um sich Geldmittel zu verschaffen, hatte er nach und nach eine Anzahl von Landwirten zu bestimmen gewußt, von ihm ausgestellte Wechsel anzunehmen, ohne daß sie Gegenwerte in Gestalt von Waren erhalten haben. Einige von den Landwirten haben ferner zu seinen Gunsten Grundschulden beziehungsweise Hypotheken in beträchtlicher Höhe auf ihre Höfe aufgenommen, und diese Grundschulden sind dann von dem Bremer Händler bei Banken zwecks Beleihung deponiert worden. Hierdurch sind die betroffenen Landwirte Verbindlichkeiten eingegangen, die sich auf über 300 000 RM. belaufen, wovon rund 225 000 RM. auf Wechselschulden und der Rest auf Hypotheken und Grundschulden entfallen. Da die in Anspruch genommenen Landwirte für die in Frage kommenden Summen keine gleichwertigen Vermögensstücke besitzen, so kommen als Verlustträger auch die jetzigen Inhaber der Wechsel, Firmen aus Bremen, Hamburg, Oldenburg usw. in Frage. Die Untersuchung ist noch im Gange.

Aus aller Welt.

In Abbazia wurde die internationale Konferenz für den Touristen-Automobilverkehr feierlich eröffnet.

*

Nach einer Meldung aus Meaux mußte das Postflugzeug der Strecke Paris—Straßburg—Prag, das heute um 7,15 Uhr in Le Bourget aufgestiegen war und sich bald im dichten Nebel verirrt hatte, in der Nähe von Lizy-sur-Ourcq eine Notlandung vornehmen. Der Apparat ging dabei vollständig in Trümmer. Der Flugzeugführer wurde schwer, der Mechaniker leicht verletzt.

*

Nach einer Meldung aus Athen ist in dem griechischen Kloster Aghia, in dem sich zahlreiche wertvolle Reliquien befinden, eine mit 1200 Diamanten besetztes Reliquie, ein Geschenk der Kaiserin Katharina von Rußland, gestohlen worden. Der Wert wird auf eine Million Mark geschätzt.

Bei Influenza wird als vorzügliches Vorbeugungsmittel sowohl Saxlehners **HUNYADI JANOS** Bitterwasser anerkannt, als auch die hieraus gewonnenen **HUNYADI JANOS** Tabletten. Regelt Verdauung und Stuhlgang, wirkt mild ableitend, blutreinigend und gesundheitsfördernd! (Ex496

Weimaraners auf diesem Gebiete, der „Metamorphose der Pflanzen“, befaßte. Der Redner verstand es, einen interessanten Einblick in das Schaffen des Naturforschers Goethe zu vermitteln, jenen Typus, bei dem das Seelisch-Dichterische mit dem Wissenschaftlich-Verstandesmäßigen ringt. Mögen auch Goethes botanische Ausführungen für den Botaniker nicht immer von großem Belang sein, so begründeten sie doch eine vergleichende Morphologie und sind durchaus nicht ohne Bedeutung für die Entwicklung der Botanik gewesen.

Den Schluß bildete ein Referat Prof. Walthers über Goethe als Seher und Erforscher der Natur. Er bekennt darin, daß sich auch auf dem Gebiete der Geologie der Dichter große Bedeutung erringen konnte. Mit Seheraugen verstand es Goethe, in das Naturgeschehen einzudringen. Nicht allein aus seinen naturwissenschaftlichen Schriften, sondern auch aus seinen dichterischen Werken, Tagebüchern und Briefen, die außerordentlich reichhaltig an Aeußerungen über naturwissenschaftliche Fragen sind, erhalten wir reiche Aufklärung.

Wir sehen heute den Wissenschaftler Goethe nicht mehr mit jenem bedauernden Achselzucken an, mit dem noch vor nicht allzu langer Zeit ein großer Teil der Naturforscher auf ihn herabsah; gern erkennen wir heute vielmehr seine Bedeutung auch auf diesem Gebiete an.

---

* **Bodes Ueberführung ins Kaiser-Friedrich-Museum.** Gestern abend ist der Sarg, der die sterblichen Ueberreste Wilhelm v. Bodes birgt, ins Kaiser-Friedrich-Museum übergeführt worden. Hinter dem Sarg schritten die Schwiegersöhne des Dahingeschiedenen, der Generaldirektor der Museen, Geheimrat Prof. Waetzoldt, der Verwaltungsdirektor der Museen, Geheimrat Stubenrauch. Zwölf Beamte des Museums, unter ihnen die jüngeren Kunsthistoriker, halten die Ehrenwache an der Bahre Wilhelm v. Bodes.

Die Krisis im Kunstgewerbe.

Vortrag von Prof. Groß-Dresden im Kunstgewerbe-Verein.

Im Turmsaal der Moritzburg hielt Prof. Groß-Dresden gestern einen interessanten Vortrag, der die gegenwärtige Krisis im Kunstgewerbe zum Gegenstand hatte. Der Redner ging von der Krisenstimmung in der gesamten wirtschaftlichen Lage unseres Volkes aus und gab sodann zunächst einen Ueberblick über die Entwicklung des Kunstgewerbes in den letzten 30 Jahren. Romantik und Sachlichkeit seien die beiden Gefühlswurzeln gewesen, aus denen das Kunstgewerbe seine Kraft sog; allmählich aber sei die romantische Wurzel verdorrt, während die sachliche immer tiefer gegriffen habe. Die äußeren Kennzeichen dieser Wandlung haben wir in der Formgebung kunstgewerblicher Gegenstände, der Architektur usw. Weitere Wandlungskennzeichen stellen ferner innerhalb der Kunstgewerbe- und Handwerkerschulen die Uebergänge von der Klassen- zur Werkstattarbeit dar, von der Ausbildung des Kunstgewerblers zum ästhetisch geschulten Formfinder.

Eine Betrachtung der geistigen Ursachen der Krisis folgte. Prof. Groß stützte sich hier auf Ausführungen Dr. Alfred Webers (in dessen Vortrage „Kulturausdruck und Technik“), der von dem Gedanken ausgeht, daß die gigantische Entwicklung der Technik es gewesen sei, die ein „neues Lebensgefühl“ geschaffen habe. Der moderne Mensch sei dabei, sich die traditionelle Kleidung vom Leibe zu reißen und sich ein Kleid von Sachlichkeit zu schaffen. Freilich bedeute eine solche Betonung des Sachlichen zugleich eine Unterjochung der Seele durch den Verstand. Das aber sei ein großer Mangel, denn Sachlichkeit allein schaffe überhaupt keinen Stil. Bezüglich einer seelischen Gestaltungskraft ständen wir jedoch nackt da, nicht in jener paradiesisch-unschuldigen Nacktheit, sondern rein aus Unvermögen, uns neu zu bekleiden. Wie das neue Kleid aussehen wird, müsse erst die Zukunft lehren. Und da drängt sich die Frage auf: Wird der faustische Drang des deutschen Volkes die seelische Ergänzung zu dem sachlichen Gestalten finden, wird sich die alte Gemütstiefe in neuen Ausdrucksformen zeigen?

Neben die Sachlichkeit stellte der Redner den Begriff der Repräsentation. Die Hauptträger des repräsentativen Formwillens seien die kirchlichen und weltlichen Mächte jeder Zeit. Das Sachliche spiele bei den kostbaren repräsentativen Erzeugnissen vergangener Zeiten aber gar keine Rolle. Einige Anzeichen dafür, daß das Seelische neuerdings im kunstgewerblichen Schaffen wieder mehr zur Geltung komme, seien im übrigen da.

Zum Schluß skizzierte Prof. Groß an Beispielen die Lage einiger kunstgewerblicher Berufe in der heutigen Entwicklung und wies auf Grund seiner Ausführungen auf eine strenge Scheidungsnotwendigkeit zwischen dem Bereich der Technik und dem der Kunst hin, worin er (zugleich mit einer zielbewußten Erziehung der Jugend) die Lösung der Krise zu sehen glaubt. zr.

---

* **Mozart-Uraufführung in Gotha.** Aus Gotha wird uns geschrieben: Etwa 150 Jahre nach ihrer Entstehung erlebten zwei Opernfragmente Mozarts jetzt, zu einer Komischen Oper zusammengestellt, ihre Uraufführung in Gotha. Es handelt sich um die nicht einmal in ihrem ersten Akt von Mozart komponierten Buffo-Opern „Lo sposo deluso“ (Der gefoppte Bräutigam) und „L'oca del Cairo“ (Die Gans von Cairo), die nun mit einem Text von A. Schrammer von Ludwig Kusche zu einer musikalischen Einheit, der Komischen Oper „Lo sposo deluso“, eingerichtet wurden. Inhaltlich ist die Handlung des „gefoppten“ Bräutigams zu einem lustigen Ende weitergeführt worden, aber die Musik Mozarts — 23 Stücke und Arien, Duette, Terzette und Quartette aus den Fragmenten — ist es, die einen begeisterten Erfolg erzielte. Der musikalische Bearbeiter hat voll Ehrfurcht vor Mozarts Genie nur Mozarts Originale zusammengestellt, die nach dem Beispiel der italienischen Opern der Zeit um 1780 durch kurze Dialoge verbunden sind. Aus „Lo sposo deluso“ ist vor allem die eigenartige Ouvertüre beibehalten worden, bei der die erste launische Szene gespielt wird. Wenn man weiß, daß diese Fragmente unvollendet blieben, weil Mozart sich an den „Figaro“ machte, so weiß man auch, daß die Musik des „gefoppten Bräutigams“ vieles enthält, was den besten und schönsten Gaben des Meisters gleichkommt. Es stimmt übrigens mit der Uraufführung doch nicht ganz. Nur der Text und diese Zusammenstellung erlebten ihre Uraufführung. Die beiden Fragmente sind schon einmal in einer Oper „Die Gans von Cairo“ von Victor von Wilder 1867 in Paris zusammengearbeitet worden, die dann auch in Berlin aufgeführt wurde, sich aber nicht halten konnte. Vielleicht ist diesem neuen Versuch ein günstigeres Schicksal beschieden, wo Künstler sind, die Mozart singen und Buffo-Opern spielen können.

K. Friedemann.

* **Gegner der Zensur.** Nachdem sich schon vor ein paar Tagen eine kleine Gruppe linksstehender Intellektueller in Berlin gegen die Zensur zusammengetan hat, ist dort jetzt ein „Kampfausschuß“ gebildet worden, dem 14 immerhin bedeutende kulturelle Verbände angehören, wie die Akademie der Künste, die Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, der Reichsverband deutscher Tonkünstler usw. Das Komitee will als bleibende Organisation den Kampf gegen die Gefahr einer Auferstehung der Zensur aufnehmen und (unter dem Vorsitz des Reichsinnenministers Severing) in den nächsten Tagen mit einer Kundgebung vor die Oeffentlichkeit treten. — Anlaß zu dieser Ausschußgründung war das drohende Verbot des Lampelschen Stückes „Giftgas über Berlin“, das übrigens nun doch nur in einer einzigen geschlossenen Abendvorstellung aufgeführt werden wird, die sowohl für die Behörden wie für die Presse bestimmt ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903053/fragment/page=0003

Stadttheater

Heute, Dienstag, 20—23 Uhr
Undine
Oper von Lortzing
Mittwoch, 20—22½ Uhr
Sly
Oper von E. Wolf-Ferrari
(e287)

Walhalla

Dir. O. Kleinhanns Tel. 28385
Täglich 20 Uhr! (h0
Die sensationelle internationale
Ringkampf - Konkurrenz
m. d. finnisch. Ringerwunder
Otto Huhtanen
Bereits nach den ersten Kämpfen Stadtgespräch von Halle!
Dazu das fabelhafte
Varieté - Programm
Heute Dienstag ringen:
Sarunke gegen Vogtmann
Schlesien Hof
Huhtanen gegen Gocksch
Weltmeister (Finnland) Deutscher Meister (Breslau)
Gruneberg gegen Grunewald
Lettland Deutscher Meister (Breslau)
Der spann. Entscheid.-Kampf
Paul Bahn geg. Aug. Schneider
Weltmeister i. freien Ringkampf Europameister (Straßburg)

Walhalla

Dir. O. Kleinhanns Tel. 28385
Morgen Mittwoch, 4 Uhr nachm.
Märchenvorstellung
Gastspiel Klein - Erika Graf mit Ensemble
Frau Holle
Kindermärchen (h0
in 5 Akten von Görner
Kleine Preise 0.30—1.25 für Erwachsene und Kinder
Sonnabend 4 Uhr:
Hänsel und Gretel
Sonntag 4 Uhr:
Rotkäppchen
Der Vorverkauf hat begonnen

Logensaal, Albrechtstraße 6,
Mittwoch, den 6. März 20 Uhr (pünktlich)
Musikaufführung der Ausbildungsschule für Musik (h0
Staatl. gen. Anstalt. Gegr. 1912 Lindenstraße 62. Leitung: Kurt Rumpf. Konzertflügel: Bechstein v. Pianohaus Alb. Hoffmann. Kart.: M. 0.70 (einschl. Programm) b. Hothan, Rammelt, in der Musikschule Lindenstr. 62 u. a. d. Abendkasse.

Rakete

Und wieder eine sorgfältig ausgewählte Künstlerschar, darunter
die große Sensation:
Mahome
Nach Schluß der beliebte
Trocaderoteil
bei freiem Eintritt! (e

Restaurant Residenz
Rob. Franz Ring 1b, früh. Kaffee Fromm
Morgen Mittwoch
Erstes großes Schlachtefest
Es ladet frdl. ein
Paul Schröter und Frau

Klavier-Unterricht
¾ Std. 1.85 M. b. Klavierlehrerin m. staatl. Erlaubnisschein. Näheres u. C. 3503 an d. Exp.

Störtebeker, der Magendoktor

Kurhaus Wittekind
Morgen Mittwoch nachmittag 4 Uhr
Konzert
des Halleschen Symphonieorchesters
Leitung B. Plätz. (b) 35 Künstler.

Die diesjährige ordentliche
Generalversammlung
der unterzeichneten Genossenschaft findet statt am Sonnabend, den 16. März 1929 abends 19½ Uhr im „Deutschen Reichsadler" in Halle-Trotha, Trothaerstr. 15 mit folgender Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstands u. Aufsichtsrats.
2. Rechnungslegung und Genehmigung der Bilanz, sowie Entlastung des Kassierers und Vorstandes.
3. Neuwahl von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern.
4. Satzungsänderung.
5. Festsetzung der Pacht für 1929, Anträge.
6. Verschiedenes.
Anträge zur Generalversammlung sind mindestens drei Tage vorher schriftlich beim Vorsitzenden des Vorstandes, Bürovorsteher Gustav Wacker in Halle a. S., Trothaerstr. 12 einzureichen. (340
Halle a. S., den 5. März 1929.
Schrebergarten-Genossenschaft Halle Trotha e. G. m. b. H.
Wacker Karl Schrader.

C.T.
Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51
Nur noch heute und morgen! e

Ein Klasse-Programm!
Die tolle Komteß
Eine lustige Ehe- und Liebeskomödie frei nach der bekannt erfolgreichen Operette von Walter Kollo.
Ind. Hauptrollen: Dina Gralla, Werner Fuetterer, Ralph A. Roberts, Hanni Weisse, Max Ehrlich u. a. m.
Hierzu:
Der verzauberte Wald!
Ein wundervolles Märchen für die Großen, reizvoll. Eigenart.
Ferner:
Jagd auf Nilpferde und Büffel!
Spannend, packend, interessant, wissenschaftlich.
Hierzu der reichhaltige bunte Teil.
Auf der Bühne:
Der Gipfel der Situationskomik und des tollsten Humors!
Loubé-Trio
Artistische Höchstleistungen zu Rade!

2 Großfilme in einem Programm! 2
Ein Filmwerk der Spannung, Kraft, Urwüchsigkeit und wilder Leidenschaft:
Frauenraub in Marokko!
Ein Herzensroman voll tragisch-kom. Verwickelungen u. exotischer Fremdartigkeit in 8 Akten.
Die Hauptrollen verkörpern: Claire Rommer, der mondäne Star des D.L.S., Wladimir Gaidarow, der Liebling der Frauen, Arut Wartan, Dolly Davis.
Der zweite Teil des Programms gehört dem Humor:
Der Gipfelpunkt der Situationskomik
Dolly und ihr Chauffeur
6 Akte aus dem Leben einer jungen Ehe voll humorsprüh. Lustigkeit.
Hierzu: **C.T.-Wochenschau**
aktuellste u. reichhaltigste Berichterstattung neuester Weltereignisse.

Noch ein wenig Geduld
Am Donnerstag erwartet Sie
Der größte Schlager des Winters!

Alles Nähere morgen! e

CAPITOL
Lauchstädterstrasse 1 Telefon 33449
Nur noch heute und morgen!
Das packende Film - Werk
das die besten Namen deutscher Film-Künstler verkörpert

7 Akte voll stärkster Spannung. — In den Hauktrollen:
Bernhardt Götzke, Max Landa, Fritz Kampers.
Ferner:
Die Insel der Liebe
Ein gewaltiger Ausstattungsfilm mit **Peter Battscheff**, der neue Valentino u. **Claude France** in den Hauptrollen.
Beginn 4.00 6.10 8.20 Uhr

Hohe Belohnung
sichere ich dem zu, der mir den Hühnerdieb so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann. (a727
Franz Gebhardt, Gutsbesitzer
Dornitz bei Dommnitz (Saalkreis).

Brot u. Gebäck für Zuckerkranke
nach ärztl. Vorschrift, sowie Graham- u. Weizenschrotbrot täglich frisch empfiehlt
Otto Höppner, Halle (Saale) Friedrichplatz 9

Lieben Sie Lilian Harvey schwarz oder blond?
Auch **Willy Fritsch,**
der arme Junge, hatte schwere Wahl und mußte sich tüchtig an der Nase herumführen lassen.
Wie das kam, verrät Ihnen „Ihr dunkler"

Zu Gunsten der „Altershilfe"
Thalia-Saal, morgen, den 6. März, 8 Uhr
Einmaliges Tanz-Gastspiel
Mary
Zimmermann
Berlin (h01732
mit Solo-Tänzerinnen — Kinder-Ballett
Das Schönste, was es auf diesem Gebiete gibt. — Konzertflügel Steinway et Sons aus dem Magazin B. Döll. —
Karten bei Hothan und Rammelt

„Coburger Hofbräu"
Mittwoch, den 6. März
Schlachtefest!!
(h743

Gasth. z. Talvogt
Talamtstr. 4, Tel. 25955. (b0
Vereinszimmer
mit Klavier für 40 Personen frei.
O. Müller.

Fuhren all. Art
mit 3to. Schnellastwag. führt aus Paul Schmidt, Tel. 23605. (l
Halberstädterstr. 3.

Alle Weißnäharbeit, w. gut u. sauber in u. außer dem Hause von perfekter Weißnäherin ausgeführt. Auch Ausbessern. Off. u. B.3642 Exp.*

Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See, Abt. Halle a. S.
Einladung
zur ordentlichen Hauptversammlung am Freitag, dem 15. März 1929, vorm. 11 Uhr im Sitzungssaal des Bankhauses H. F. Lehmann, Halle a. S., Gr. Steinstraße 19 (Eingang Universitätsring).
Tagesordnung:
1. Jahresbericht; 2. Rechnungslegung; 3. Wahlen zum Vorstand und geschäftsführenden Ausschuß; 4. Verschiedenes.
Der Vorstand
Elisabeth Goethert, Vorsitzende.

Verleih
von mod. Gesellschaftsanzügen jed. Art
Otto Huck Luckengasse 1
Ecke Sophienstr. d. a. Stadttheater (Ifd

Ihre Füsse schmerzfrei
Wir garantieren dafür durch Bedienung bis zum Enderfolg.

Prüfung Ihrer Füße
im patentierten May-Spiegel durch ausgebildete Supinator-Spezialisten. — Rat und Auskunft über die Ursachen Ihrer Fußbeschwerden und deren Abhilfe.
Anwendung des in 20jähriger Praxis erprobten u. von vielen Aerzten empfohlenen
Supinator-Maßeinlagen-Systems
Leicht, hochelastisch und selbst dem empfindlichsten Fuß angenehm anpaßbar.
Die elastischen
May-Fußbänder
a) Gewölbehalter, b) Spreizfußband, c) Ballenreduktor, d) Knöchelkreuzband.
May-Plastra
gegen Ballen, Schwielen, Hühneraugen.
May-Kräuter-Hausmittel
zur richtigen Pflege und Behandlung der Füße und Beine.
Vom 7. bis 13. März Vorführung und Beratung
durch eine staatlich geprüfte Schwester von der Supinator-Zentrale Frankfurt-M.
C. Klappenbach & Co.
Gr. Ulrichstraße 41.

Um Irrtümern zu begegnen, mache ich meine werte Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich meinen bisher Nickel Hoffmannstraße 12 betriebenen Milchverkauf nach
Flottwellstrasse 28 verlegt habe!
Außerdem führe ich sämtliche Artikel der Lebensmittelbranche. Gleichzeitig danke ich meiner werten Kundschaft für das mir bisher bezeugte Wohlwollen und bitte mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren. Ebenfalls danke ich herzlich für die mir beim Einzuge in mein neues Geschäft erwiesenen Aufmerksamkeiten seitens meiner werten Kundschaft. Hochachtungsvoll (*
Helene Kirchner, Flottwellstrasse 28

Wenn Sie meinen,
daß Ihre Betten zu schwer sind oder nicht mehr richtig wärmen, dann kommen Sie zu uns, wir holen Ihre Betten durch unsere Boten in Halle und Umgebung kostenlos ab und beraten Sie so, daß Sie wieder zufrieden in einem molligen Bett schlafen können. (ho
Kress & Co.,
Bettfedernfabrik, Halle-Saale, Pfännerhöhe — Telefon 23332

Modernes Theater
Das führende Tanz-Kabarett
Täglich 8 Uhr abends
Neuer Spielplan!
„Alles in allem genommen ist es wiederum ein erlesenes Programm, das den vorzügl. Ruf dieser Kleinkunstbühne erneut unter Beweis stellt!"
Hallische Nachrichten v. 2. 3. 29
Karten ab 50 Pfg. ununterbrochen im Vorverkauf im Theaterbüro, Steinbrecher & Jasper, Markt, Zigarren-Schloßmann, Preußenring 1.

Saalschloss
Morgen Mittwoch ½4 Uhr im großen Festsaal
Konzert
Bergkapelle, Musikdirektor Teichmann. Eintritt frei! (z

Bergschenke!
Perle des Saaletales
Jeden Mittwoch nachmittag
Konzert!
Eintritt frei. (e

Hofjäger!
Regelmäßig Mittwochs Nachm. 3½ Uhr
Konzert!
Eintritt frei!

„Goldene Spitze"
Jeden Montag, Mittwoch und Freitag 16½, 19½ und 22 Uhr
Serien-Preisskaten
Bis zur endgültigen Preisverteilung werden vorausgezahlt bei: (h0
651 Punkt. M. 3.— 800 Punkt. M. 20.—
700 „ M. 10.— 850 „ M. 30.—
750 „ M. 15.— 900 „ M. 5?.—

Für 10 To.-Büssinglastzug
Beschäftig. gesucht.
E. Kolbe, Tel. 25447, Delitzscherstr. 34.

Ia. Westf. Pumpernickel
geschnitten, 18 Packungen, à ½ Pfd. in Staniol haltbar frk. 4 Mk. Nachnahme Brotfabrik Fr. Knäpper, Köln-Klettenberg. (7 Fabriken Knäpper-Brot in Rheinland und Westfalen)

Rundfunk-Programm

des Leipziger Senders.

Für Mittwoch, den 6. März.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterdienst, Schneeberichte und Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.50—11 Uhr: Martha Schmidt: „Winke zur Pflege der Zimmerpflanzen im Frühjahr." 11.45 Uhr: Wetterdienst. 12—14 Uhr: Mittagsmusik (Schallplattenkonzert). Dazwischen: 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen; 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 14 Uhr: Funkwerbenachrichten. 14.15 bis 14.45 Uhr: Italienischer Unterricht. 14.45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 15 Uhr: Frostmeldungen. Anschließend: Für die Jugend: Das Märchen von dem Machandelboom. 16.15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.

RADIO-Apparate Teilzahlung bis zu 12 Monate Pfeiffer & Fritsche jetzt nur Steinweg 53 Akku-Ladestation.

16.30 Uhr: Konzert des Leipziger Rundfunkorchesters. 17.45 Uhr: Funkwerbenachrichten. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.05 Uhr: Arbeitsmarktbericht des Landesarbeitsamtes Sachsen. 18.20 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. 18.30 Uhr: Französisch für Fortgeschrittene. 18.55—19.20 Uhr: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. 19.20 Uhr: Arbeitsnachweis. 19.25 Uhr: Prof. Weickmann: „Witterungsgesetze." 19.45 Uhr: Heymann: „Auslandswohnungsbau." 20.15 Uhr: Volkstümliches Orchesterkonzert. Das Leipziger Sinfonie-Orchester. — 21.15 Uhr: Kammermusik.

Unsere ständige **Funkausstellung** bietet alles Neue
Lieferung auch gegen 12 Monatsraten
A. W. Fritsch & Co. Landwehrstr. 19 Tel. 29277

22.15 Uhr: Wettervoraussage, Pressebericht und Sportfunk. Anschließend: Unterhaltungsmusik.

*

Deutsche Welle GmbH., Berlin, Königswusterhausen (W. 1648).
Für Mittwoch, den 6. März.

10.15 Uhr: Neueste Nachrichten. 12—12.25 Uhr: Professor Schoenichen: Aus der Lebensgeschichte der Blüten. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 13.45 bis 14.15 Uhr: Bildfunkversuche. 14.45—15.30 Uhr: Kinderstunde: Der Froschkönig (von Otto Wollmann). 15.30 bis 15.40 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 15.40—16 Uhr: Anna Drewitz: Hauswirtschaftliche Ausbildungsfragen und ihre Kosten. 16—16.30 Uhr: Karfelt: Praktisches Rechnen. 16.30

Für Bastler Einbaugehäuse echt Eiche, sehr sauber gearbeitet, zu haben
Radiohaus Oleariusstr. 6a (gegenüber der Schule) Fernr. 31051.

bis 17.30 Uhr: Hamburger Nachmittagskonzert. 17.30 bis 18 Uhr: Min.-Rat Goslar: Was wird aus unseren Steuern? 18—18.30 Uhr: Carl Lange: Agnes Miegel zum 50. Geburtstag. 18.30—18.55 Uhr: Französisch für Fortgeschrittene. 18.55—19.20 Uhr: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. 19.20—19.45 Uhr: Prof. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik. 20 Uhr: „Das Fest der Handwerker", von Angely. Anschließend: Unterhaltungsmusik. 21.30 Uhr: Der Journalist spricht. Anschließend: Presseumschau. Danach: Pressenachrichten. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Vom 4. März 1929. (Ohne Gewähr.)

21. Tag der 5. Klasse 32. Preußisch-Süddeutschen (258. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Heute fielen in der Vormittags-Ziehung:

2 Gewinne zu je 200 000 M. auf Nr. 49 272.
4 Gewinne zu je 3000 M. auf Nr. 99 921 390 301.
18 Gewinne zu je 2000 M. auf Nr. 74 655 89 494 100 986 225 441 235 476 308 887 351 365 374 554 384 587.
34 Gewinne zu je 1000 M. auf Nr. 6546 14 195 30 350 37 099 151 273 152 366 161 544 179 266 204 629 237 738 276 787 282 636 299 726 362 001 376 183 386 683 395 981.
84 Gewinne zu je 500 M. auf Nr. 1214 4214 4944 21 049 22 258 39 297 45 290 48 184 62 989 67 781 76 514 84 050 84 263 96 782 109 553 123 388 127 638 134 625 140 350 159 719 180 805 182 886 186 918 203 390 213 109 233 305 233 687 245 299 253 650 254 773 258 908 277 130 291 156 292 841 296 843 308 572 309 688 314 818 327 715 355 454 365 613 378 683.
262 Gewinne zu je 300 M. auf Nr. 20 209 22 529 25 314 26 657 34 266 35 627 44 089 44 240 47 214 48 751 54 498 57 471 62 235 64 166 66 755 68 939 69 929 75 201 83 810 85 167 87 290 88 719 89 417 91 405 91 507 91 958 92 338 100 331 102 051 104 998 106 470 107 691 109 718 113 986 121 199 121 859 125 481 126 346 131 642 133 766 136 103 136 513 139 195 140 049 144 526 152 695 153 691 155 901 162 558 163 355 164 253 170 779 174 099 175 714 176 823 177 850 178 174 181 311 185 139 186 954 190 093 191 086 199 498 202 323 205 698 210 260 214 180 216 859 223 449 227 075 228 354 231 651 232 298 234 333 237 264 243 625 245 414 255 357 260 536 262 514 265 268 268 718 269 788 275 291 279 564 281 551 282 706 285 345 286 936 288 515 288 517 290 790 291 949 293 854 294 219 299 585 299 592 301 050 301 979 303 411 305 392 306 583 308 150 311 155 316 711 317 996 318 622 319 117 319 850 326 863 326 980 329 394 329 639 331 866 337 857 338 074 343 147 344 791 348 499 354 210 369 160 372 229 375 702 379 441 380 327 381 683 383 638 394 168 395 255 396 532 399 080.

Die in der heutigen Vormittags-Ziehung gezogenen beiden Hauptgewinne von je 200 000 M. fielen auf Nr. 49 272 in Abteilung I nach Sommerfeld (Bez. Ffo.), in Abteilung II nach Landshut (Bayern).

Heute fielen in der Nachmittags-Ziehung:

4 Gewinne zu je 10 000 M. auf Nr. 186 138 314 572.
12 Gewinne zu je 3000 M. auf Nr. 21 578 57 062 191 025 192 982 239 665 242 611.
14 Gewinne zu je 2000 M. auf Nr. 19 308 102 675 117 123 140 958 309 739 319 918 398 285.
32 Gewinne zu je 1000 M. auf Nr. 10 161 63 872 94 309 126 832 144 875 165 386 174 136 203 705 217 603 249 129 251 094 267 550 306 498 307 919 326 251 370 275.
78 Gewinne zu je 500 M. auf Nr. 7418 14 072 26 253 30 431 41 914 47 606 54 864 57 077 68 135 97 254 102 835 125 211 136 681 150 609 155 283 180 214 185 352 189 084 195 277 196 225 209 643 211 871 214 366 221 042 223 911 229 986 236 406 239 261 249 158 267 519 282 238 298 447 310 310 322 025 331 350 348 327 357 166 359 216 366 587.
212 Gewinne zu je 300 M. auf Nr. 6067 10 953 14 081 24 301 39 349 46 977 52 355 58 434 58 632 61 181 65 816 74 380 76 004 76 038 80 543 95 336 98 438 101 561 101 672 107 188 115 253 117 402 122 968 123 030 128 785 129 364 136 065 141 420 142 037 149 104 150 429 154 344 164 558 168 230 173 270 173 973 174 679 175 059 183 500 189 613 190 470 194 352 200 550 200 950 204 046 204 798 210 691 216 783 221 567 223 682 224 175 224 364 225 772 226 547 231 473 238 999 239 117 239 605 239 694 248 827 249 776 250 341 255 563 256 767 258 442 260 052 265 825 274 357 287 382 292 846 298 283 302 077 309 479 311 419 312 716 317 200 319 804 321 317 325 927 328 287 330 823 332 185 332 615 333 684 334 065 336 529 338 955 339 899 341 688 342 723 345 877 350 782 353 557 353 763 354 093 356 461 356 703 367 679 370 922 372 051 374 000 383 327 391 537 391 702 393 538 398 879.

Im Gewinnrade verblieben 2 Prämien zu je 500 000 M., 2 Gewinne zu je 50 000 M.; 4 Gewinne zu je 25 000 M.; 20 Gewinne zu je 10 000 M.; 46 Gewinne zu je 5000 M.; 102 Gewinne zu je 3000 M.; 220 Gewinne zu je 2000 M.; 482 Gewinne zu je 1000 M.; 1258 Gewinne zu je 500 M.; 3282 Gewinne zu je 300 M.

Johannes Kümmel staatl. Lotterie-Einnahme Leipzigerstraße 16

Stadt-Zeitung.

Halle, den 5. März

Die Berline.

Als eine der „schönsten" Straßen Halles galt (und gilt vielleicht noch heute) die Große Märkerstraße, deren wirkungsvollen Abschluß die vornehme Platzgestaltung des „Großen Berlins" bildet! Erst seit dem Ausgang des 17. Jahrhunderts freilich ist dieser „Platz" als solcher entstanden. Der hallische Chronist Olearius führt ihn mit dem Namen „Der Berlin" noch unter den „Gassen" auf, weil seine Fläche damals mit Häusern bebaut war.

Der Kleine Berlin hatte früher keinen besonderen Namen; er war überhaupt nur ein etwas erweiterter Teil der Märkerstraße. Erst nach dem großen Brande des Jahres 1683 gab man den beiden Plätzen (und zwar 1693) ihre jetzige Gestalt und Verbindung, wobei sich die Erinnerung an jene Feuersbrunst noch lange Zeit durch die Bezeichnung „Auf dem Brande" (für das nordöstliche Stück des Großen Berlins vor der Synagoge) erhalten hat. Die Namen haben mit der Hauptstadt Preußens nichts zu tun, sondern werden auf die alte Familie „Berlin" oder „Berline" zurückgeführt, deren Geschlechterhof dort lag; so war zum Beispiel 1391 ein „Alexander Berlin" Propst des Moritzklosters. Auch die Große Märkerstraße, deren einstige Patrizierhäuser — mögen sie auch inzwischen profanen Zwecken dienstbar gemacht sein — sich eine stille Vornehmheit bewahren konnten, hat mit etwaigen „landsmannschaftlichen" Beziehungen nichts zu tun, sondern ist auch aus einem Personennamen entstanden. Hier saßen einst die „Merkeline", woraus dann Merkel-, Merker- und schließlich in der schönen hallischen Aussprache: Märkerstraße geworden ist.

Ursprünglich endete die Straße am Gasthof „Zum goldenen Stern", der den Kleinen Berlin nach Süden zu abschloß. Dieses Gasthaus, das für die „Sternstraße" namengebend gewesen ist (heute der Neubau Nr. 14), erinnert in seiner Gedenktafel daran, daß dort J. C. von Dreyhaupt am 20. April 1699 geboren worden ist — der berühmte Geschichtsschreiber seiner Vaterstadt! Und das sinnige Wortspiel auf jener Gedenktafel: „ex astro ad astra" deutet darauf hin, daß aus dem bescheidenen Gasthof „Zum Stern" der Mann stammte, dessen Ruhm „bis zu den Sternen" glänzt!

Die beiden anderen, von der Großen Märkerstraße auf die Schmeer- bzw. Rannische Straße einmündenden Gäßchen haben ihren etwas nach „Oekonomie" duftenden Namen mit Recht erhalten. In der „Kuhgasse" lagen einst verschiedene landwirtschaftliche Gehöfte, die eine besonders stattliche Zahl jenes nützlichen Hornviehs beherbergen mochten. Auch die benachbarte „Kutschgasse" führt ihren Namen auf die Zeit eines lebhaften ökonomischen Betriebes zurück, als dort vor allem (wegen der Nähe des Postamtes im Rathause und am Großen Berlin) die Chaisen und Postkutschen untergebracht waren, die dem reiselustigen Publikum vermietet wurden. Im Jahre 1837 standen in der Kutschgasse drei Häuser, in denen denn auch Fuhrgeschäfte untergebracht waren. Zudem soll dort auch eine Restauration „Zur Kutsche" bestanden haben.

Die süffigen Namen der „Brauhausstraßen" schließlich sind, wie leicht erklärlich, auf die verschiedenen Brauhäuser zurückzuführen, die in jener Gegend einst vorhanden waren. Heute freilich sind die althallischen Braustätten von dort verschwunden, und nur die Straßennamen erinnern noch an dieses Gewerbe, das sich von jeher einer besonderen Beliebtheit bei den Hallensern zu erfreuen hatte. z.

Das Urteil im Leuchtturmprozeß.

Die Gefängnisstrafen aufgehoben. — Zwei Angeklagte zu je 200 Mark Geldstrafe verurteilt.

Der Leuchtturmprozeß konnte gestern noch zu Ende geführt werden. Er fiel für die Angeklagten günstig aus; es wurden von den Angeklagten zwei, die in erster Instanz mit Gefängnisstrafen von 6 bzw. 4 Monaten bedacht worden waren, freigesprochen und die andern beiden, über die das Schöffengericht gleichfalls je 6 Monate Gefängnis verhängt hatte, erhielten Geldstrafen von je 200 M.

Schon der Staatsanwalt wies darauf hin, daß die Zeugen zum Teil in ihren Angaben zurückgegangen seien. Es sei manches von dem, was früher behauptet worden sei, zusammengeschrumpft. Er hielt zwar die Angeklagten auch jetzt noch für schuldig, beantragte deshalb die Verwerfung der Berufung, stellte es dem Gerichtshof aber anheim, das Strafmaß herabzusetzen.

Die Verteidiger plaidierten für Freispruch der Angeklagten. Nach langer Beratung kam das Gericht zu obigem Urteil, erkannte vier Verletzten auch eine Buße zu. Halbwüchsige Burschen, die offenbar nicht zu dem feiernden Verband der Steindrucker gehörten, hätten die Stahlhelmer angepöbelt. Trotz Mahnung der Führer des Stahlhelms, auf Anpöbelungen nicht zu reagieren, sei einigen die Galle übergelaufen, sie hätten die Burschen gepackt; dann seien andere hinzugetreten, hätten in der Stimmung nicht erkannt, daß die Stahlhelmer nichts Böses gewollt und so sei es zu der Schlägerei gekommen, indem Personen für diejenigen eingetreten, die den ganzen Zusammenstoß verschuldet hätten.

---

* **Reifeprüfung an der Städt. Studienanstalt.** An der Städt. Studienanstalt fand am 1., 2. und 4. März die Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Oberstudiendirektors Dr. Dewischeit und im Beisein des Stadtschulrats Dr. Truschel statt. Folgende Oberprimanerinnen bestanden die Prüfung: Ingeborg Albrecht-Merseburg (Medizin); Hildegard Bödler (Philologie); Ursula Bohnhoff (Zeitungswissenschaft); Hildegard Ende (Mathematik und Naturwissenschaften); Lonny Feldtkeller-Merseburg; Else Fittbogen; Waltraud Fischer; Charlotte Gasse; Erika Goepel; Charlotte Harlos (Zahnheilkunde); Jutta Hoë (Chemie); Luise Kirchhoff (Medizin); Gabriele Krause (Philologie); Amalie Langer (Medizin); Marianne Lier-Teutschenthal (Pharmazie); Anna Löwenberg (Medizin); Anneliese Müller; Martha Oehlert-Merseburg (Mathematik und Naturwissenschaften); Monika von Rathlef (Mathematik und Naturwissenschaften); Ellenrut Roenneke; Elfriede Schmölling (Theologie); Sigrid Schneider; Käthe Steiner-Wengelsdorf; Jutta Weckwerth (Jura); Margarete Weißbach (Medizin). Der von den Schülerinnen erwählte Beruf ist, soweit er feststeht, nach ihrem Namen angegeben worden.

* **Mitteldeutsche Heimstätte.** In der Sitzung des Aufsichtsrats der Mitteldeutschen Heimstätte, Wohnungsfürsorgegesellschaft mbH. für die Provinz Sachsen, wurde der Architekt, Dipl.-Ing. Fritz Keller, zum 1. Direktor, der bisherige Prokurist, Hans Graeßner, zum zweiten Direktor der Gesellschaft bestellt.

* **Hohes Alter.** Frau Auguste Schröder, geb. Gießler vollendet im Altersheim in der Beesener Straße am 5. März ihr 89. Lebensjahr in voller geistiger Frische.

Erfolgreiche Arbeit im Stadtparlament.

Förderung der Etatsberatungen. — Repräsentation bei Kongressen. — Um die Modernisierung der Statistischen Aemter. — Ausbau des Städtischen Büchereiwesens.

Die gestrige Stadtverordnetensitzung brachte, gemessen an den Ausschußsitzungsberichten, keinerlei besondere Ueberraschungen. Die Erörterungen galten vorzugsweise den einzelnen Etatspositionen; sie gingen infolge der Vorarbeit der Ausschüsse glatt vonstatten. Vor Eintritt in die eigentliche Etatsberatung wurde die Ueberschreitung eines Titels beim Haushalt des Stadttheaters „Für Aufführungsgebührung um 11 000 Mark" genehmigt. Bemerkenswert ist, daß der Mehrausgabe an Aufführungsgebührungen Ersparnisse an anderer Stelle des Theaterhaushalts in gleicher Höhe gegenüberstehen, so daß eine Mehrbelastung des Haushalts nicht eintritt.

Sodann fand der mit dem preußischen Staat abgeschlossene Kaufvertrag über die Dölauer Heide, Rabeninsel und Forstwerder noch die formale Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung, nachdem die zustimmende Kenntnisnahme bereits in der vorigen Sitzung erfolgt war. Wir haben uns über den Wert dieser Gebietserweiterung bereits ausführlich geäußert. Ergänzend sei noch bemerkt, daß eine Anfrage der KPD.-Fraktion hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse bei dem Heidegelände „Lindenbusch" dahin beantwortet wurde, daß dieses Gebiet auf Grund der Grundbuchblätter Eigentum des Bennstädter Rittergutes ist.

Im Rahmen der Generaldebatte äußerte sich dann Stv. Kilian (Linkskomm.) zu dem Etat, nachdem er zuvor Protest gegen die zwangsweise Entfernung eines KPD.-Stadtverordneten, die in der vorigen Sitzung erfolgt war, eingelegt hatte. Der Redner benutzte die Gelegenheit, sein parteipolitisches Programm zu entwickeln und die Politik der bürgerlichen Parteien einer Kritik zu unterziehen.

Beratung der Einzeletats.

Hierauf begann die Beratung der Einzeletats, für die man mit Rücksicht darauf, daß die Haushaltsberatungen noch vor dem 18. März abgeschlossen sein sollen, eine beschränkte Redezeit angesetzt hatte. Der Etat des Verkehrsamtes — bereits im Ausschußsitzungsbericht skizziert — wurde angenommen.

Im Zusammenhang mit diesem Kapitel äußerte sich Stv. Michel im Namen des Ordnungsblockes über das Moment der städtischen Repräsentation bei Kongressen, die in Halle stattfinden. Er bemängelte, daß die Form der Begrüßung häufig vom Magistrat aus nicht so erfolgt sei, wie es im Interesse der Stadt nötig gewesen wäre. Er wäre wünschenswert, daß der Magistrat mehr als bisher bei derartigen offiziellen Anlässen in Erscheinung trete. Es sei nicht unbekannt, daß der Magistrat angesichts der verhältnismäßig zahlreichen Vakanzen außerordentlich belastet sei und daß darin ein Entschuldigungsgrund gefunden werden könne. Es sei jedoch festzustellen, daß zu einer Zeit, als noch zwei Bürgermeister amtierten, die offizielle Vertretung des Magistrats ebenfalls sehr lückenhaft gewesen wäre. Es sei zu erstreben, daß künftig darin eine Aenderung eintrete.

Stadtsyndikus Velthuysen erklärte zunächst auf die Bemängelung, die aus der Stadtverordnetenversammlung heraus geltend gemacht wurde, und die dahin zielte, daß der Ton, in dem das Verkehrsamt mit der Außenwelt zu verkehren pflegte, nicht als allzu freundlich bezeichnet werden könne, daß diese Beanstandung zu Recht bestünde und daß der Magistrat bereits Gelegenheit genommen hätte, im entsprechenden Sinne einzuwirken. Zu der Bemängelung des Stv. Michel erklärte er weiter, daß, sofern die Repräsentation des Magistrats bei Kongressen und ähnlichen Veranstaltungen Lücken aufwiese, sie in der Tat durch die nicht unbekannte augenblickliche Ueberlastung des Magistrats zu erklären sei.

Bei dem Etatskapitel „Statistisches Amt" äußerte sich der Referent noch einmal über die Unzulänglichkeiten, die diese Abteilung aufweise. Kommunale Statistik sei im Laufe der Zeit eines der wertvollsten Arbeitsinstrumente der Gemeinden geworden. Sie gewinne angesichts der bedeutenden wirtschaftlichen Aufgaben der Städte, angesichts der Aufgaben der Verkehrsorganisation, wie überhaupt innerhalb des Wettbewerbs der Städte ständig an Bedeutung. Das Statistische Amt der Stadt Halle entspreche in dieser Hinsicht nicht den Erwartungen, die man zwangsläufig an ein derartiges Institut stellen müsse. Die Stadtverordnetenversammlung erwarte, daß der Magistrat in dieser Richtung auf das Statistische Amt Einfluß nehme. Ohne wesentliche Aenderung wurde diese Position angenommen.

Auch der Etat der Bücherei und Archivverwaltung, der zum ersten Male innerhalb des Haushaltsplans auftaucht, wurde genehmigt. Dabei brachte der Sprecher der SPD.-Fraktion zum Ausdruck, daß der Ausbau des Büchereiwesens wünschenswert sei, ebenso wie die Errichtung neuer Lesehallen in den verschiedenen Teilen der Stadt. Ferner müsse darauf geachtet werden, daß bei der Auswahl der Schriften dem Lesebedürfnis aller Kreise der Bevölkerung Rechnung getragen werde.

Ohne größere Debatte wurden sodann der Etat des Wohnungsamtes, des Mietseinigungsamtes und der Polizeiverwaltung angenommen, der Etat der Polizeiverwaltung, nicht ohne daß die KPD.-Fraktion ihre grundsätzlichen und allgemeinen Bedenken geäußert hätte, die sie dazu veranlaßte, den Etat, soweit ihre Fraktion in Frage kommt, abzulehnen.

Auch der Etat der Tiefbauverwaltung wurde angenommen. Die Einnahmeposition erhöht sich nach neuerlichen Feststellungen des Magistrats um 27 000 auf 280 000 Mark. Der Antrag der SPD.-Fraktion, auf Grund dieser erhöhten Einnahme die Position 30, die die Beleuchtungskosten betrifft, um 40 000 Mark zu erhöhen, um mit Hilfe dieser Summe Halles Straßenbeleuchtung zu verbessern, wurde aus Sparsamkeitsgründen abgelehnt, jedoch wurde es durch eine Umgruppierung ermöglicht, daß die instruktiven Baudeputationsreisen wieder stattfinden.

Die Position Arbeiterlöhne wurde angenommen, nachdem zuvor der Antrag der KPD.-Fraktion auf Austritt der Stadt aus dem kommunalen Arbeitgeberverband abgelehnt worden war. Nachdem noch beschlossen worden war, eine Freibankstelle im Norden der Stadt zu errichten, wurde der mit diesem Beschluß im Zusammenhang stehende Etat des Schlacht- und Viehhofes ohne Debatte angenommen, desgleichen der Etat der Fleischverkaufshalle.

Der Etat des Fernheizwerkes wurde angenommen. Ein Antrag der KPD., die sechsstündige Arbeitszeit im Fernheizwerk einzuführen, wurde abgelehnt. Ebenso wurde der Etat der Müllabfuhr angenommen, nachdem ein Antrag der KPD., die Müllabfuhr zwangsweise auf sämtliche Grundstücke auszudehnen, abgelehnt worden war. Zum Etat Straßenreinigung wurde von der KPD. ein Antrag gestellt, der das Dreischichtensystem forderte. Der Antrag wurde abgelehnt, der Etat angenommen, und zwar gegen die Stimmen der Hausbesitzer, der KPD. und SPD. Zum Schluß wurde noch der Etat der Gartenverwaltung nach längerer Debatte über die Art der Betriebsführung bei der Gartenverwaltung angenommen. Ein Zusatzantrag der KPD., die Einnahmeposition auf 30 000 Mark zu erhöhen, war vorher abgelehnt worden, ebenso ein KPD.-Antrag, der forderte, den Garten vor der Goldenen Kugel zu beseitigen.

Drei Bewerbungen um die Leitung des Schlacht- und Viehhofes.

Im Laufe des vorigen Jahres wurde die Stelle des Direktors des städtischen Schlacht- und Viehhofes, die durch Pensionierung freigeworden war, ausgeschrieben. Wie verlautet, haben sich bis jetzt drei Bewerber gemeldet. Die Entscheidung soll im Laufe der nächsten Wochen fallen.

Die Ausschreibung war erfolgt, ohne daß das Kuratorium davon in Kenntnis gesetzt worden war. Das hatte der Stadtverordnetenversammlung Veranlassung gegeben, beim Magistrat dagegen Einspruch zu erheben. In der entsprechenden Eingabe wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß das Kuratorium bei der endgültigen Besetzung der Stelle befragt wird.

Freiwilliger Hilfsdienst der Fischerinnung

bei Hochwassergefahr.

Die Fischerinnung Halle an der Saale stellte für etwaige Hochwassergefahren, die bei schnell eintretendem Tauwetter zu erwarten sind, ihre gesamten Fahrzeuge und Geräte zur Hilfeleistung freiwillig den Behörden und Gemeinden zur Verfügung. (Wir verweisen im übrigen auf unsere Sonderseite „Der Aufmarsch der Deichverteidigung.")

Zur Auflösung der Kulturämter.

Vier Aemter im Bezirk des Landeskulturamtes Merseburg werden aufgelöst.

Wie wir bereits kürzlich mitteilten, steht die Auflösung von 30 Kulturämtern bevor. Wir wiesen bereits damals darauf hin, daß das Kulturamt in Halle nicht aufgelöst wird.

Im Bezirk des Merseburger Landeskulturamtes werden wahrscheinlich die Aemter Torgau, Naumburg, Schmalkalden und Hildburghausen aufgelöst werden, und zwar in der Weise, daß die Bezirke dieser Aemter mit den benachbarten vereinigt werden.

Einbruch in ein Herrenkonfektionsgeschäft.

Mehrere Ballen Stoff gestohlen.

Nachts wurde in einem Herrenkonfektionsgeschäft in der Großen Steinstraße die Schaufensterscheibe eingeschlagen und ein größerer Posten Herrenanzugstoffe gestohlen. Die Diebe entwendeten zum größten Teil Stoffballen von 3,10 bis 4,50 Meter Länge. Der Wert der gestohlenen Sachen wird auf etwa 1000 Mark angegeben.

Selbstmordversuch aus Liebeskummer.

Der aus Schlesien gebürtige Ziegeleiarbeiter Kuno Krüger in Canena versuchte sich zu vergiften. Er ließ sich von seiner Logiswirtin Tee kochen, dem er eine gehörige Portion Schlafpulver zusetzte, und verfiel nach dem Genuß in einen todähnlichen Schlaf. Als er nach zwei Tagen nicht erwachte, fiel es seinen Schlafkollegen auf. Er wurde in die Klinik übergeführt, wo er schwer krank danieder liegt. Liebeskummer soll das Motiv zur Tat gewesen sein.

*

Ein Mann versuchte, sich durch Trinken von Lysol zu vergiften. Er mußte nach dem Elisabethkrankenhaus gebracht werden.

Oeffentliche Veranstaltungen.

* **Volkshochschule.** Am Mittwoch, 6. März, 20 Uhr, beginnt im Physiksaal des Reformrealgymnasiums, Friesenstraße 3/4, Studienrat Dr. Mund mit seinen „Physikalischen Experimentalvorträgen" über einfache, elektrische und Wärmekraftmaschinen. Donnerstag, 7. März, 20 Uhr, fangen in der Aula des Lyzeums I, Universitätsring 21 (Eingang Unterberg) die Vorträge mit Erläuterungen am Klavier von Prof. Oskar Springfeld (Naumburg) über „Richard Wagner: Tristan, Meistersinger, Parsifal" an. Karten in allen Verkaufsstellen der Volkshochschule.

* **Horst Gebhardi,** ein junger talentvoller Pianist, dem aus einer Reihe von Musikstädten beste Empfehlungen zur Seite stehen, will sich am 8. März im Logensaal Albrechtstraße durch einen Klavierabend hier einführen. Aus dem bedeutenden Programm seien hier nur Bachs gewaltige Chaconne in Busonischer Uebertragung sowie Beethovens letzte große Sonate Op. 111 genannt. (Siehe Anzeige.)

* **Schülerkonzert.** Wie alljährlich, gibt die Schüler-Musikkapelle in den Franckeschen Stiftungen auch dieses Jahr ein Konzert. Dieser bunte Musikabend findet am Donnerstag, 7. März, in der Aula der Franckeschen Oberrealschule abends 8 Uhr statt.

* **Walhalla-Theater.** Klein-Erika Graf, die beliebte Darstellerin von Märchen-Kinderrollen, eröffnet am Mittwoch, 6. März, nachm. 4 Uhr, ein kurzes Gastspiel mit ihrem eigenen Ensemble. Zur Aufführung gelangt in erstklassiger Besetzung das beliebte Märchen „Frau Holle", und zwar zu ganz kleinen Preisen. Es finden außerdem nur noch Sonnabend und Sonntag je eine Vorstellung von „Hänsel und Gretel" und „Rotkäppchen und der Wolf" statt. (Siehe Anzeige.)

* **Bergschenke.** Jeden Mittwoch nachmittag Konzert. Eintritt frei. (Siehe Anzeige.)

* **Saalschloßbrauerei.** Morgen, Mittwoch, ½4 Uhr, im großen Festsaal Konzert der Bergkapelle unter Leitung von Hans Teichmann. Eintritt frei! (Siehe Anzeige.)

* **Hofjäger.** Jeden Mittwoch, nachmittags 3½ Uhr, Kaffeekonzert. Eintritt frei. (Siehe Anzeige.)

* **Die Ausbildungsschule für Musik** (Leitung Kurt Rumpf) veranstaltet am Mittwoch, 6. März, 20 Uhr, im Saale der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstraße 6, eine Musikaufführung. (Siehe Anzeige.)

Das Kinderballet der Tanzgruppe Mary Zimmermann.

Am morgigen Mittwoch, 6. März, findet der Tanzabend der Mary Zimmermann und ihrer Solistinnen Hilde Strey und Lisa Corden sowie des Kinderballetts der Tanzgruppe statt. Der Tanzabend ist zugunsten der „Altershilfe" veranstaltet. Man sieht den Darbietungen mit großem Interesse entgegen, um so mehr, als innerhalb dieser Tanzgruppe die moderne Richtung auf der strengen Grundlage des Kunsttanzes gepflegt wird, der aus der künstlerischen Bewegung innere Befriedigung schaffen soll, im Gegensatz zu der neuen Schule, die die Bewegung in den Dienst des Ausdrucks um jeden Preis stellt. Wir geben obenstehend ein Bild des Kinderballetts der Tanzgruppe Mary Zimmermann wieder.

Drei Wilderer auf der Rabeninsel.

Fasanenfedern in der Aktentasche. — Ein Tesching im Schnee versteckt. — Reis als Lockmittel für die hungrigen Tiere.

Bei einer Revision des Hegemeisters mit dem Waldwärter auf der Rabeninsel im Jagen 78 wurden der Arbeiter W., der Elektriker N. und der Kunstmaler Sch. beim Wildern gestellt.

Die drei suchten am Saalerande die Weidenbestände und Schilflöcher ab und als sie in die Nähe des Hegemeisters kamen, wurde ihnen „Halt!" zugerufen. Sch. blieb stehen, während N. und W. nach den Passendorfer Wiesen über die zugefrorene Saale flüchteten. W. und N. wurden verfolgt und gestellt. Sie hatten Fasanenfedern in ihrer Aktentasche. Auf der Suche der Fährte von N. wurde eine frisch geschossene Fasanenhenne gefunden und auf der Spur des W. im Schnee versteckt ein Tesching, aus dem frisch geschossen worden war. Aktentasche, Tesching und Fasan wurden beschlagnahmt und die Wilderer nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen.

Die Wilderer hatten eine Tüte voll Reis und haben damit die Fasanen gefüttert und dann nach ihnen geschossen.

*

Bei einer Polizeistreife auf dem Forstwerder wurden der Arbeiter B., Maurer D. und der Arbeiter J. beim Wildern ertappt. Sie gaben an, daß ein Iltis unter dem Wildbestande argen Schaden anrichtet. Sie wollten das Tier mit einem Fuchseisen wegfangen.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme. — Nach 9 Uhr vormittags eingehende Nachrichten können am gleichen Tage nicht mehr berücksichtigt werden.)

* **Zentralverband der Angestellten.** Mittwoch, 6. März, abends 8 Uhr, im Heim, Klosterstraße 7, Lichtbildervortrag des Gausekretärs Beck „Die Jugendarbeit des Z. d. A." Männliche und weibliche Lehrlinge sowie jugendliche Angestellte willkommen.

* **Landsturm IV/31.** Unser diesjähriger (achter) Bataillons-Abend findet in Form eines Herren-Kommerses am Sonnabend, 16. März, im Saale des Hotels Rotes Roß abends 8½ Uhr statt. Ehemalige Kameraden, auch solche anderer Landsturm-Formationen, sind willkommen. Eintrittskarten bitten wir von unserem Kameraden Boerner, Zietenstraße 21 (Fernspr. 266 96), anzufordern. Ohne Karte kein Zutritt.

* **Jungdeutscher Orden.** Am Donnerstag abend spricht im Saal der Bergschenke die bekannte Vortragskünstlerin Traute Fuldner über „Deutsche Frauendichtungen". Der Besuch des Vortrags ist sehr zu empfehlen.

* **Deutsche Volksbühne (Theatergemeinde).** Am 6., 7. und 8. März (Gruppenfolge A, B, C) „Der Strom", Schauspiel in drei Akten von Max Halbe. Kartenausgabe je zwei Tage vorher im Deutschen Gesellschaftshaus nachm. 3—7 Uhr.

* **Masdasnan.** Mittwoch, 6. März, 20 Uhr, im Lyzeum I Vortrag: „Praktische Wesenkunde: Temperaments-Ernährung". Gäste willkommen.

* **Junge-Hahnemann-Bund, Halle.** Vereinslokal: Hotel Stadt Leipzig, Martinstraße 16. Jeden Mittwoch von 20 bis 22 Uhr Uebungsstunde für gemischten Chor. Gäste sind stets willkommen.

* **Gewerkschaftsbund der Angestellten.** Dienstag, den 5. März, 20 Uhr, treffen sich Reisende, Vertreter und Techniker zum Messeabend im Zentraltheater, Leipzig, Dittrichring 19. Durch wertvolle künstlerische Darbietungen verspricht dieser Abend ein besonderes Ereignis zu werden. — Dienstag, 5. März, 20 Uhr, Beginn des Photo-Kursus im GDA.-Heim, Theodor-Weber-Straße (Mitte). Lichtbilder-Vortrag: „Streiflichter aus der Photo-, Kino-, Optik-Industrie". Anschließend Aussprache. Die Beteiligung an diesem Kursus steht jedem Mitglied frei und ist kostenlos. — Mittwoch, 6. März, 20 Uhr im Klosterbräu Reichsvereinigung deutscher Techniker im GDA. Ausspracheabend über den Vortrag Fromholz und den Messeabend in Leipzig.

Der Termin ist beendigt,

bis zu dem Lösungen der Preisfrage „Wer ist der Schuldige?" eingeschickt werden durften.

*

Die Preisfrage hat eine erfreuliche Beteiligung gefunden und das Ergebnis wird unsere Leser nicht weniger interessieren. Es wird unter Nennung des Schuldigen, der Preisverteilung und der Preisträger im Laufe der nächsten Woche in den „Hallischen Nachrichten" veröffentlicht.

*

Vorzeitige Rückfragen nach eventuellen Gewinnen können vom Verlag nicht beantwortet werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903053/fragment/page=0005

Mitteldeutschland.

5. März

Auch der Allstedter Viehmarkt abgesagt.

* **Sangerhausen.** Die Einwirkung der ungewöhnlichen Frostperiode auf das wirtschaftliche Leben ist überall zu spüren. In der Sangerhäuser Gegend sind zwei bedeutsame Märkte ganz abgesagt worden. Der Sangerhäuser Verkehrsausschuß hat, wie bereits gemeldet, beschlossen, den „Mitteldeutschen Großviehmarkt" nicht abzuhalten, der am 7. März in Sangerhausen stattfinden sollte. Damit fällt der regelmäßige Frühjahrs-Großmarkt ganz aus.

Der Herbst-Großviehmarkt ist auf den 18. September angesetzt worden.

Der altbekannte und immer von weither beschickte Pferde-, und Viehmarkt in Allstedt ist — zum ersten Male in seiner langen Geschichte — abgesagt worden; er sollte am 4. März stattfinden.

Benzinexplosion im Ofen.

Mit brennenden Kleidern in den Schnee.

* **Delitzsch.** Ein 19jähriger Elektrotechniker wollte in seinem Zimmer den Ofen anzünden und benutzte dazu Benzin, da er wohl annahm, daß keine Glut mehr im Ofen war. Als die Flüssigkeit mit noch vorhandener Glut in Berührung kam, gab es eine heftige Explosion. Mit schweren Brandwunden und brennenden Kleidern stürzte der junge Mann aus dem Hause und erstickte die Flammen dadurch, daß er sich in den Schnee warf. Im Krankenhaus liegt er mit schweren Brandwunden darnieder. Sein Zustand ist ernst.

Beim Ueberholen vom Sozlussitz geschleudert.

Und getötet.

* **Sandersdorf.** Auf der Straße zwischen Sandersdorf und Zörbig kam ein Motorradfahrer mit seiner Frau als Sozius in Richtung Sandersdorf—Zörbig gefahren. Kurz vor Zörbig begegnete er zwei Kohlenfuhrwerken. Beim Ueberholen streifte er das eine Pferd und kam mit seinem Rad ins Rutschen. Die Frau wurde vom Sozlussitz geschleudert, kam unter den Wagen und wurde überfahren. Auf dem Transport ins Krankenhaus erlag die Frau ihren Verletzungen.

Zigarette unter Sägespänen.

Brand bei einer Versteigerung.

* **Oberwerschen** (Kr. Weißenfels). Bei einer Versteigerung aus der Konkursmasse des Pfeiferschen Sägewerkes entstand in einem Schuppen, in dem Sägespäne lagerten, ein Brand durch eine achtlos fortgeworfene Zigarette. Die Holzdielen und einige Balken waren bereits von den Flammen erfaßt, ehe das Feuer bemerkt wurde. Es gelang aber, den Brand zu löschen, ehe er großen Schaden anrichten konnte.

Ausbau der Provinzialstraße Naumburg — Laucha.

Zunächst 4½ Kilometer für 200 000 RM.

* **Laucha.** In der Stadtverordnetensitzung wurde Kenntnis genommen von den weiteren Verhandlungen des Bürgermeisters mit der Provinzial-Straßenverwaltung wegen des Ausbaues der Provinzialstraße Naumburg—Laucha. Hiernach steht fest, daß in diesem Jahre etwa 4½ Kilometer der Provinzialstraße, und zwar etwa von Kleinjena bis über Balgstädt hinaus mit einem Kostenaufwand von etwa 200 000 RM. neu gebaut werden. Die Reststrecke bis an Laucha heran wird aller Voraussicht nach in dem nächsten Jahre gebaut werden; sie wird der Provinz nochmals mehr als 200 000 RM. Kosten verursachen.

* **Eisleben.** (Tragödie im Schacht.) In einem hiesigen Schacht ertönte plötzlich vor Beginn der Frühschicht ein Knall. Man fand einen Arbeiter bewußtlos auf. Zwei Finger waren ihm von der Hand abgerissen, ebenso ist das eine Auge schwer verletzt. Die Ursache des Unglücks konnte noch nicht ermittelt werden.

* **Güsten.** (Eingestelltes Disziplinarverfahren.) Wie verlautet, ist das Disziplinarverfahren gegen den Bürgermeister Donney, das wegen angeblicher Ueberschreitung von Etatsgeldern beim Bau des Stadions und rechtswidriger Verwendung anderer Gelder gegen ihn eingeleitet worden war, eingestellt worden.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung raten wir Ihnen, sich aus 50 Gramm echtem Fagofot-Extrakt (in jeder Apotheke erhältlich) mit ½ Liter Wasser und 3 Löffeln Zucker eine prompt wirkende, preiswerte Hustenmedizin zu bereiten. (ma 18

Strafmandatsregen nach einer Zuverlässigkeitsfahrt.

Der Nordhäuser Automobilklub begab sich auf fremdes Gebiet. — 24 Stunden vorher kam die Absage. — Verurteilung von 27 Automobilisten.

* **Nordhausen.** Vor dem Walkenrieder Schöffengericht wurde dieser Tage ein Prozeß gegen 27 Mitglieder der Nordhäuser Ortsgruppe des ADAC. durchgeführt, die mit Strafbefehlen über je 120 RM. bedacht wurden, weil sie braunschweigisches Gebiet auf einer Harzgebirgsfahrt durchfahren haben, ohne die erforderliche Genehmigung zu besitzen.

Im Juli 1928 hatte der Nordhäuser Motorradklub eine Harzgebirgsfahrt angesetzt, die sich auf eine Strecke von 600 Km. ausdehnen sollte. Während Preußen und Anhalt die erforderliche Genehmigung zur Durchfahrung ihres Gebietes anstandslos erteilten, hat die braunschweigische Regierung 24 Stunden vor Beginn der Fahrt eine endgültige Absage erteilt. Die Fahrt konnte jedoch 24 Stunden vorher nicht mehr abgesagt werden, und so beschloß die Leitung, daß die Fahrt auf braunschweigischem Gebiet lediglich als Gesellschaftsfahrt durchgeführt werden sollte. Braunschweig erkannte dies jedoch nicht an, und so erhielten 27 Klubmitglieder die oben bezeichneten Strafbefehle.

Der Hauptangeklagte führte aus, daß die braunschweigische Regierung wohl acht Tage vor der Fahrt die Genehmigung zur Durchfahrt des Gebiets versagt habe, daß jedoch auf persönliche Vorstellungen die Zusicherung gegeben wurde, daß man mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit die Genehmigung doch noch erhalten werde. Etwa 24 Stunden vor Beginn der Fahrt sei dann die endgültige Absage erteilt worden. Der Beschluß der Führerleitung, die Fahrt als Gesellschaftsfahrt durchzuführen, wurde genehmigt, jedoch wurden sämtliche erschwerenden Bestimmungen, die für eine Zuverlässigkeitsfahrt nötig sind, für braunschweigisches Gebiet ausgeschaltet.

Der Staatsanwalt hielt es für erwiesen, daß trotzdem eine Zuverlässigkeitsfahrt in Frage komme. Die Strafhöhe sei angemessen, da man sich über das Verbot einfach hinweggesetzt habe. Es sei nach dem Gesetz Pflicht jedes Teilnehmers, sich vorher zu vergewissern, ob die erforderlichen Genehmigungen erteilt seien. Daß ein Schaden eintrete, sei nicht notwendig. Die Autorität des Staates müsse geschützt werden.

Nach kurzer Beratung wurde der Hauptangeklagte zu 150 RM., die übrigen Angeklagten zu je 30 RM. Geldstrafe verurteilt.

Für Nordhausens Wohnungsnot.

Zunächst eine Million von 200 000 RM.

* **Nordhausen.** Die wichtigste Vorlage der letzten Stadtverordnetensitzung war eine Magistratsvorlage über die Aufnahme einer 200 000-Mark-Anleihe zur Förderung des Wohnungsbaues. Bereits im Vorjahre war eine Anleihe in gleicher Höhe aufgenommen worden, dennoch ist die Zahl der Wohnungsuchenden bislang nicht zurückgegangen. Die Linke wünschte die Aufstellung eines größeren auf mehrere Jahre berechneten Wohnungsbauprogramms, um so eine Materialverbilligung durch große Abschlüsse, die die Stadt selbst tätigen solle, zu erzielen. Sie forderte darum, eine Anleihe von 500 000 Mark aufzunehmen. Die übrigen Parteien und der Magistrat erklärten jedoch, sie wollten sich je nach der Lage des Stadtsäckels jeweils in jedem Jahre neu entscheiden. Schließlich wurde die Aufnahme der 200 000-Mark-Anleihe einstimmig gutgeheißen. Neben anderen kleinen Budgetabschnitten wurde auch über den Etat des Städt. Schlachthofes beraten, der in diesem Jahre infolge Platzmangels eine große bauliche Erweiterung erfahren soll. Die Hutzlagbauten werden 120 000 RM. kosten. Die Verzinsung und Tilgung dieses Betrages wird jährlich 13 200 RM. ausmachen. Um diese Summe hereinzubringen, wurde beschlossen, die Gebührensätze des Schlachthofes zu erhöhen.

Ein Rendant spielte den Geistesranken —

— aber er hatte kein Glück.

* **Rößlitz.** Vor dem Schöffengericht Halle hatte sich der Kaufmann L., zuletzt in Rößlitz wohnhaft, zu verantworten, weil er der Rößlitzer Spar- und Darlehnskasse innerhalb eines Jahres 15 000 RM. veruntreut hat. Obwohl er schwere Vorwürfen hinter sich hat, war es ihm doch gelungen, Geschäftsführer der genannten Sparkasse zu werden.

Als er 1927 seine letzte 2½jährige Gefängnisstrafe verbüßt hatte, kam er nach Halle, arbeitete hier zunächst als Vertreter, verlobte sich auch und der Onkel der Braut brachte ihn, der Oberrealschulabiturient gewesen war, zunächst auf Grube Alwine unter und nach Rößlitz. Er hatte keine Ahnung, was L. für eine böse Vergangenheit hinter sich hatte.

In Rößlitz pachtete er ein Gemischtwarengeschäft und übernahm zugleich den Rendantenposten der Spar- und Darlehnskasse. Zur Uebernahme des Geschäfts ließ ihm der Onkel der jungen Frau 1500 RM., bürgte aber auch für ihn bei der Kasse mit 5000 RM. Nunmehr spielte L. den noblen Mann. Er schaffte sich Motorrad und Auto an, und wenn seine Frau ihn ermahnte, etwas sparsamer zu sein, erklärte er, er verdiene genug.

Als Ende April der Kassenvorstand eine Revision vornehmen wollte, verband er es, diese hinauszuschieben. Der Kassenbestand war 150 RM., hätte aber, wie später festgestellt wurde, an 8000 Reichsmark betragen müssen. Als schließlich im September die Revision stattfinden sollte, verschwand L. Im Schrank fanden sich nur 5,72 RM. vor. L. hat sich dann eine Zeitlang umhergetrieben, sich aber am 17. Oktober der Polizei gestellt mit der Behauptung, er glaube, einen Mordversuch auf seine Frau unternommen zu haben. Er hat dann alles versucht, um als Geisteskranker betrachtet zu werden. Das ist ihm nicht geglückt.

Der medizinische Sachverständige hielt ihn zwar für einen neurasthenischen Psychopathen, nicht aber für geisteskrank. Er wurde zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Helfta.** (Gemeindevertretersitzung.) In einer geschlossenen Sitzung beschäftigte sich der Gemeinde-Vorstand mit dem Abschluß der Wasserleitungsbaurechnung. Die Forderung eines Lieferanten in Höhe von 2325,30 Mark wurde bewilligt. Andere noch strittige Forderungen wurden abgelehnt. — Dem Vertragsentwurf zwischen Mansfeld-A.-G. und der Gemeinde wegen Wasserlieferung konnte in der vorliegenden Fassung nicht zugestimmt werden. Der Gemeindevorstand wurde beauftragt, weiter zu verhandeln.

Elsterregulierung in eigener Regie.

Verhandlungen der Genossenschaft um ein Darlehen.

* **Jessen.** In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde u. a. auch über die Zahlungseinstellung der die Elsterregulierungsarbeiten durchführenden Firma A. H. August Eskröm-Altona gesprochen. Es wurde ein Schreiben des Vorstandes der Unterhaltungsgenossenschaft Schwarze Elster vorgelesen, wonach sich der Genossenschaftsvorstand mit dem Gedanken trägt, die Arbeiten in eigener Regie zu Ende zu führen.

Um für die Beschaffung notwendiger Geräte genügend Geld flüssig zu haben, sind in Berlin Verhandlungen mit Erfolg gepflogen worden. Gegebenenfalls wird der Genossenschaft ein verbilligtes Darlehn in Höhe von 80 000 Mark zur Verfügung gestellt werden.

Hierzu ist zu bemerken, daß die Frage, wer nun endlich die Arbeiten beendigen wird, noch nicht spruchreif ist. Bisher ist die Firma Eskröm noch nicht mit Vorschlägen an die Unterhaltungsgenossenschaft Schwarze Elster herangetreten. Der strenge Frost begünstigt die Verzögerungspolitik der Firma. Ihr Hauptgläubiger war in diesen Tagen in Jessen bzw. Herzberg. Er soll, wie man hört, u. a. den Vorschlag gemacht haben, daß er die Arbeiten zum Abschluß bringt, wofür jedoch bei der Genossenschaft wenig Neigung bestehen soll. In Genossenschaftskreisen schweigt man sich allerdings noch über das Ergebnis der Verhandlungen aus.

Gestüt Harzburg vor der Auflösung.

* **Harzburg.** In den nächsten Tagen wird wahrscheinlich unter die Geschichte einer der berühmtesten Privat-Vollblutzuchtstätten Deutschlands der Schlußstrich gesetzt werden. Das gesamte Material des Gestüts Harzburg kommt zur Zwangsversteigerung. Es handelt sich um den Deckhengst Esardas, um 29 kostbare Mutterstuten, um einen wertvollen Vierjährigen, 9 Zweijährige und 12 Jährlinge.

Brand im Ankleideraum.

Die Kleider von 80 Bergleuten verbrannt.

* **Wettelrode.** Auf dem hiesigen Schacht der Mansfeld A.-G. entstand gegen Mitternacht im Ankleideraum ein Brand, dem die Kleidungsstücke von etwa 80 Mann der Belegschaft zum Opfer fielen. Durch die Ortsfeuerwehr konnte ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert werden.

* **Erxia.** (Versuchter Selbstmord.) In einem Schuppen wollte sich ein 17jähriger Fleischerlehrling erhängen. Die Tat konnte von einem Arbeiter verhindert werden.

Beim Stubenbrand erstickt.

Ein 4½jähriges Mädchen wollte Feuer machen.

* **Quedlinburg.** Als die Eheleute Reinlein am Sonntag früh von einem Vergnügen heimkehrten, fanden sie ihr 4½ Jahre altes Kind unter dem Bett erstickt vor. Das Kind wollte anscheinend, als es in der Stube allein war, Licht machen und benutzte zum Anzünden Zeitungspapier. Hierbei zerflatterten die Papierfunken in der Wohnung und verursachten einen Stubenbrand, dem verschiedene Einrichtungsgegenstände zum Opfer fielen. In seiner Angst muß das Kind unter das Bett gekrochen sein, wo es durch den Qualm den Erstickungstod erlitt. Brandwunden waren nicht festzustellen.

Im Getriebe der Maschinen.

Mit einem Wollschal erwürgt. — In die Kreissäge geraten.

* **Heringen** (Kr. Sangerhausen). Der 26jährige Landwirt Otto Aurin hatte sich die wollenen Kopftuch umgebunden, da er heftige Zahnschmerzen hatte. Mit verbundenem Kopfe begab sich A. in die Scheune, um an der Schrotmühle zu arbeiten. Bei Einschütten eines Sackes kam er der Transmissionswelle zu nahe, die das Kopftuch erfaßte, schnell herumdrehte und so A. regelrecht erwürgte. Als die Mutter in die Scheune kam, fand sie ihren Sohn vor der Schrotmühle hingestreckt bewußtlos auf. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

*

* **Heldrungen.** Die 22jährige Tochter des Arbeiters Blettermann fiel infolge ihrer eigenen Unvorsichtigkeit in die in Betrieb befindliche Kreissäge. Sie zog sich dabei schwere Armverletzungen zu, die ihre sofortige Ueberführung in ein Krankenhaus notwendig machten.

*

* **Cölzau** (Kreis Köthen). In einer Schwelerei wurde ein Arbeiter von einem Transportband erfaßt, wobei ihm der Arm fast vollständig zerfetzt wurde. Er wurde in das Krankenhaus nach Köthen gebracht.

* **Bitterfeld.** (Das Gespann unter dem D-Zug.) In der Dessauer Straße stürzte an dem Bahnübergang ein Pferd auf das Gleis. Da es trotz eifriger Bemühungen aus seiner Sturzlage nicht zu entfernen war, überfuhr der heranbrausende D-Zug das Gespann. Das Pferd wurde sofort getötet.

* **Pretzsch.** (Hilfenur für Geld.) Ein wenig hilfsbereites Verhalten zeigte ein Landwirt aus der Pretzscher Umgegend, der in einer Nacht acht Autos einige hundert Meter weit abschleppte und für jede Fuhre 20 RM. verlangte und auch erhielt. Nicht zahlungsfähige, alleinfahrende Wagenführer ließ er im Stich.

* **Düben.** (Wegen Wildfrevels verurteilt.) Wegen gewerbsmäßigen Wilderns hatten sich ein Einwohner aus Nauendorf und ein solcher aus Düben vor dem Großen Schöffengericht Torgau zu verantworten. Sie wurden zu sechs bzw. vier Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Mücheln.** (Glückwünsche für den Ältesten Einwohner.) Die vaterländischen Verbände gratulierten dem Rentenempfänger Gottlieb Wiegand zu seinem 90. Geburtstag und überreichten ihm wertvolle Geschenke. Die Musik brachte dem Veteran ein Ständchen.

* **Schmenda.** (Goldene Hochzeit.) Kürzlich feierte der Zimmermann Christian Schmidt mit seiner Ehefrau Laura das Fest der goldenen Hochzeit.

Kurszettel der Hausfrau.

Marktkleinhandelspreise in Halle am 5. März

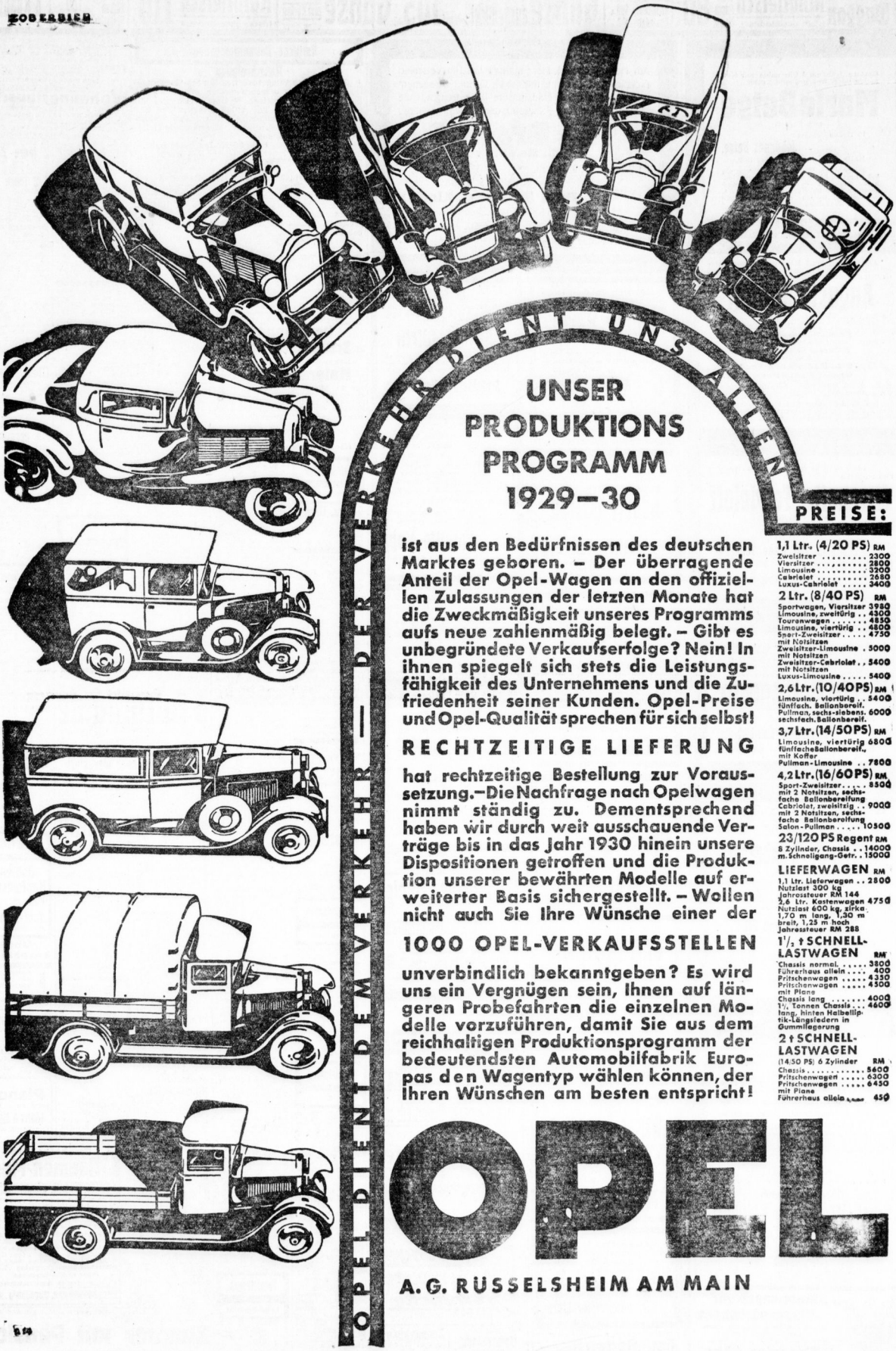
Auf dem heutigen hallischen Wochenmarkt wurden, soweit wir feststellen konnten, ungefähr folgende Preise gezahlt:

Obst und Gemüse:		
Tafeläpfel	1 Pfd	0,35—0,55
Eßäpfel	1 Pfd	0,25—0,55
Kochäpfel	1 Pfd	0,15—0,25
Mirabellen	1 Pfd	0,60—0,80
Bananen	1 Stck	0,08—0,15
Tomaten	1 Pfd	0,60—0,65
Saure Gurken	Stck	0,08—0,15
Senfgurken	1 Pfd	0,80
Stiefelgurken	1 Pfd	0,80—0,00
Weißkohl	1 Pfd	0,18—0,20
Rotkohl	1 Pfd	0,25—0,30
Wirsingkohl	1 Pfd	0,20—0,25
Blumenkohl	1 Kopf	0,60—1,00
Grünkohl	1 Pfd	0,25—0,30
Rosenkohl	1 Pfd	0,55—0,75
Salat	1 Kopf	0,25—0,00
Meerrettich	1 Pfd	0,15—0,18
Rohrüben	1 Pfd	0,12—0,15
Rote Rüben	1 Pfd	0,20—0,25
Rohrkraut	1 Stck	0,05—0,06
Zwiebeln	1 Pfd	0,15—0,00
Schwarzwurzeln	1 Pfd	0,40—0,00
Selterie	1 Stck	0,15—0,30
Porree	1 Pfd	0,40—0,50
Fische:		
Kabliau	1 Pfd	0,38
Schleie	1 Pfd	2,00—2,25
Hechte	1 Pfd	1,50
Fr. Aal	1 Pfd	2,00—2,50
Goldbarsch	1 Pfd	0,40
Weißfisch	1 Pfd	0,40—1,00
Gr. Heringe	1 Pfd	0,25—0,00
Her. Norw.	1 Stck	0,05—0,06
Her. Schott	1 Stck	0,10—0,15
Büchlinge	1 Pfd	0,40—0,60
Schellfisch	1 Pfd	0,60—0,00
Schellfisch fr.	1 Pfd	0,00—0,00
Seelachs	1 Pfd	0,00—0,00
Seelachs geräuch.	1 Pfd	0,00—0,00
Lachs	1 Pfd	3,50—4,00
Karpfen	1 Pfd	1,40—1,50
Wild und Geflügel:		
Enten	1 Pfd	1,40—1,50
Gänse	1 Pfd	1,30—1,50
Hühner	1 Pfd	1,00—1,20
Tauben	1 Stck	0,70—1,00
Hasen (Fell)	1 Pfd	1,10—1,20
Hase ausgeschl.	1 Pfd	1,50—1,80
Rehfleisch	1 Pfd	0,00—2,00
Hirschfleisch	1 Pfd	0,00—2,00
Kaninchen Stadt	1 Pfd	1,10—1,20
Kaninchen wild	1 Stck	1,00—1,10
Enten wild	1 Stck	2,00—3,00
Fasanen	1 Stck	2,00—4,00
Sonstiges		
Butter Molk	1 Stck	1,05—1,15
Butter Bau	1 Stck	0,95—1,05
Quark	1 Pfd	0,30—0,35
Käse	1 Stck	0,10—0,20
Pflaumenmus	1 Pfd	0,50
Kartoff. w	10 Pfd	0,80—0,00
Kart. Mer	10 Pfd	1,00—1,10
Eier	1 Stck	0,20—0,22
Zitronen	1 Stck	0,10—0,12
Meerrettich	1 Stg	0,30—0,00
Rettich	1 Stck	0,00—0,00
Petersilie	1 Bund	0,00—1,00
Schnittlauch	1 Bund	0,00—0,00

Frisch, wie die Milch vom Melken kommt, wird sie bei Glücksklee verarbeitet. Durch Verdampfen wird ihr Wasser entzogen. Sie wird konzentriert und homogenisiert Daraufhin wird sie durch Sterilisieren keimfrei gemacht, also gesund und sehr lange haltbar. Glücksklee ist gehaltvoll, nahrhaft, zuverlässig und bequem. Kaffee verlangt geradezu nach Glücksklee, damit er aromatisch schmeckt. Nehmen Sie wenig, denn Glücksklee ist sehr konzentriert und ergiebig. Sorgen Sie dafür, daß immer Vorrat an Glücksklee-Milch im Hause ist. Achten Sie auf das rot-weiße Etikett.

GLÜCKSKLEE
„Statt Sahne"
GLÜCKSKLEE MILCHGESELLSCHAFT m. b. H., HAMBURG 5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903053/fragment/page=0006



UNSER PRODUKTIONS PROGRAMM 1929–30

ist aus den Bedürfnissen des deutschen Marktes geboren. – Der überragende Anteil der Opel-Wagen an den offiziellen Zulassungen der letzten Monate hat die Zweckmäßigkeit unseres Programms aufs neue zahlenmäßig belegt. – Gibt es unbegründete Verkaufserfolge? Nein! In ihnen spiegelt sich stets die Leistungsfähigkeit des Unternehmens und die Zufriedenheit seiner Kunden. Opel-Preise und Opel-Qualität sprechen für sich selbst!

RECHTZEITIGE LIEFERUNG

hat rechtzeitige Bestellung zur Voraussetzung.–Die Nachfrage nach Opelwagen nimmt ständig zu. Dementsprechend haben wir durch weit ausschauende Verträge bis in das Jahr 1930 hinein unsere Dispositionen getroffen und die Produktion unserer bewährten Modelle auf erweiterter Basis sichergestellt. – Wollen nicht auch Sie Ihre Wünsche einer der

1000 OPEL-VERKAUFSSTELLEN

unverbindlich bekanntgeben? Es wird uns ein Vergnügen sein, Ihnen auf längeren Probefahrten die einzelnen Modelle vorzuführen, damit Sie aus dem reichhaltigen Produktionsprogramm der bedeutendsten Automobilfabrik Europas den Wagentyp wählen können, der Ihren Wünschen am besten entspricht!

PREISE:

1,1 Ltr. (4/20 PS) RM
Zweisitzer 2300
Viersitzer 2800
Limousine 3200
Cabriolet 2680
Luxus-Cabriolet 3400

2 Ltr. (8/40 PS) RM
Sportwagen, Viersitzer 3980
Limousine, zweitürig .. 4300
Touranwagen 4850
Limousine, viertürig .. 4800
Sport-Zweisitzer 4750
mit Notsitzen
Zweisitzer-Limousine . 5000
mit Notsitzen
Zweisitzer-Cabriolet .. 5400
mit Notsitzen
Luxus-Limousine 5400

2,6 Ltr. (10/40 PS) RM
Limousine, viertürig .. 5400
fünffach. Ballonbereif.
Pullman, sechs-siebens. 6000
sechsfach. Ballonbereif.

3,7 Ltr. (14/50 PS) RM
Limousine, viertürig 6800
fünffache Ballonbereif.,
mit Koffer
Pullman-Limousine .. 7800

4,2 Ltr. (16/60 PS) RM
Sport-Zweisitzer 8500
mit 2 Notsitzen, sechsfache Ballonbereifung
Cabriolet, zweisitzig .. 9000
mit 2 Notsitzen, sechsfache Ballonbereifung
Salon-Pullman 10500

23/120 PS Regent RM
8 Zylinder, Chassis .. 14000
m. Schnellgang-Getr. .. 15000

LIEFERWAGEN RM
1,1 Ltr. Lieferwagen .. 2800
Nutzlast 300 kg
Jahressteuer RM 144
2,6 Ltr. Kastenwagen 4750
Nutzlast 600 kg, zirka 1,70 m lang, 1,30 m breit, 1,25 m hoch
Jahressteuer RM 288

1½ t SCHNELL-LASTWAGEN RM
Chassis normal 3800
Führerhaus allein 400
Pritschenwagen 4350
Pritschenwagen 4500
mit Plane
Chassis lang 4000
1½ Tonnen Chassis .. 4600
lang, hinten Halbelliptik-Längsfedern in Gummilagerung

2 t SCHNELL-LASTWAGEN
(14/50 PS) 6 Zylinder RM
Chassis 5600
Pritschenwagen 6300
Pritschenwagen 6450
mit Plane
Führerhaus allein 450

OPEL

A. G. RÜSSELSHEIM AM MAIN

Frisch eingetroffen: 1 Waggon **Rindfleisch** frisch geschlachtet — Brust, Bauch, Kamm 80 ₰ — Hohe Rippe 90 ₰, Roastbeef 100 ₰, Rouladen 120 ₰ — **Gänse** im Stück, geteilt oder ausgehackt 1 Pfund 105 ₰ — **Gänse** zum Braten, zum Kochen, ohne Kopf — **Kalbfleisch** frisch, ohne Knochen 110 ₰ — Keule, Rücken 120 ₰, Kalbschnitzel 130 ₰ — **A. Knäusel**

Gestern früh um 4 Uhr nahm mir Gott meine liebe, treusorgende Mutter

Marie Betge

geb. Berger.

In tiefem Schmerz

Johannes Betge.

Halle, Steinweg 11, 4. März 1929.

Beerdigung findet am Mittwoch um 1/2 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. — Zugedachte Kranzspenden bitte bei Burkel, Kl. Steinstr. 4, abgeben zu wollen. — Von Besuchen bitte ich abzusehen. *

Am Sonntag, den 3. März, nachmittags 4 Uhr entschlief sanft und ruhig unser liebes Muttchen, Großmutter und Schwiegermutter

Auguste Rudloff

im Alter von 73 Jahren.

In stiller Trauer:

Franz Schlüssler und Frau Marie geb. Rudloff
Wilhelm Schmidt und Frau Anni geb. Rudloff
Otto Rudloff und Frau
Gustav Rudloff und Frau.

Halle, den 5. März 1929. Leipzig. Königsberg. Gr. Steinstr. 63 III. *

Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 7. März, 1/2 2 Uhr nachmittags in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Heute Nacht ist unser gutes, liebes Mutterchen Frau verwitwete

Elisabeth Teudeloff

geb. Schröter

auf immer von uns gegangen.

Im Namen der Kinder

Elisabeth und Irene Teudeloff

Halle, den 4. März 1929

Die Trauerfeier findet Donnerstag 12½ Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. (†

Am Montag morgen verschied ganz plötzlich und unerwartet aus ihrem arbeitsreichen Leben meine liebe, treue Lebensgefährtin, unser einziges bestes Muttchen und Großmutti, Frau

Marie Bandemer

geb. Frankenstein.

In tiefem Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, Goethestr. 19, den 5. März 1929.

Am Sonntag, den 3. März, 11¾ Uhr vormittags hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, meine herzensgute, liebe, unvergeßliche Frau, unsere über alles geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Klara Thiele

geb. Eberlein

im 38. Lebensjahre nach längerem schweren Leiden plötzlich und unerwartet zu sich zu rufen.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Alfred Thiele
Franz Eberlein und Frau

Merseburg und Halle a. S. (Hochstraße 4), den 4. März 1929.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. März, mittags 12½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät" (M. Burkel), Kleine Steinstraße 4, entgegen. (z404

Danksagung!

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters (8

Friedrich Höpfner

sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen **Friederike Höpfner**

Halle a. S., den 5. März 1929.

Statt Karten!

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Überseekaufmann

Ernst-Wolfgang Ebeling
u. Frau Ilse geb. Ebelt

Britisch Ostafrika
z. Zt. Halle-Saale, Hotel Stadt Hamburg
den 2. März 1929

fa0578

Kinderwagen und Klappsportwagen

alle modernen Formen u. Farben mit prachtvollem Verdeck. Garnituren sind jetzt vorrätig.

Theodor Lühr Leipzigerstraße 12 (h0

Am Montag, den 4. März mittags ½2 Uhr verschied plötzlich nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere liebe treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Ida Brandt

geb. Steinbach

im Alter von 59 Jahren.

In tiefem Schmerz

Paul Brandt u. Kinder

Ernst Moritz Arndt-Straße 6

Beerdigung Freitag, den 8. März 3½ Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes. (*

Am 2. März verschied meine liebe Frau, unsere liebe unvergeßliche Mutti (*

Emma Harre

geb. Zacke

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 35 Jahren.

In tiefer Trauer

Erich Harre
nebst Sohn Harti.

Felsenstraße 6c.

Beerdigung Mittwoch 6. März, 2½ Uhr Gertraudenfriedhof.

Plötzlich und unerwartet verschied 4 Wochen vor der Hochzeit mein heißgeliebter Verlobter

Robert Bähren

In tiefem Schmerz

Margarete Schnurpel nebst Eltern.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines mir unvergeßlichen Mannes, des Altsitzers

Karl Nagel

danke ich allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen. Herzlichen Dank Herrn Pfarrer Linnert für seine trostreichen Worte, dem Kriegerverein Hohenedlau und Umgebung und dem Wehrwolf, Ortsgruppe Sieglitz, die ihn zur letzten Ruhe betteten und denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten. a0566

Sieglitz, den 3. März 1929.

Im Namen der Hinterbliebenen

Emilie Nagel.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Eisenbahn-Pensionärs *

Ernst Schütze

sagen wir hiermit allen denen, die ihm das letzte Geleit gegeben haben, unseren herzlichsten Dank

Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes

Kurt Mosebach

sagen wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Genossen Riebenstahl für seine tröstenden Worte sowie meinen lieben Sangesbrüdern für den schönen Gesang. Dies alles hat unserem Herzen wohlgetan. In tiefer Trauer

Familie Alwin Mosebach.

Halle a. S., den 4. März 1929
Freiimfelderstr. 9.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres inniggeliebten Sohnes und Bruders

Werner Ackermann

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Hausbewohnern unseren herzlichsten Dank. Vielen Dank auch denen, welche unseren lieben Sohn während seiner langen Krankheit durch Gaben der Liebe erfreut haben. (h

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wir sagen Allen für die liebevolle Teilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Mutter unseren herzlichsten Dank.

Geschwister Sturm.

Eisen- Metall- Holz- **Betten** Stahl-matratzen (hs
Kinderbetten, Polster, Schlafzimmer, Chaiselongue an Priv., Ratenzahlung, Kat. 460 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Nachruf.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 3. März 1929 unser liebes Mitglied, Kollege

August Wirth

in Merseburg. Er war uns ein lieber Kollege und werden sein Andenken stets in Ehren halten

Schlossergesellenschaft

Halle a. S. *

Für die uns erwiesene Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Dank Herrn Pastor Bode, sowie Herrn Lehrer Zorn nebst Schuljugend. Dank allen denen, die dem Heimgegangenen durch Kranzspenden die letzte Ehre erwiesen. (a

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie Kopp

Braschwitz, den 4. März 1929.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Frau (*

Wilhelmine Bornack

sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Ruhmer für die trostreichen Worte am Grabe und allen Hausbewohnern und allen Anverwandten für die reichen Blumenspenden.

Halle a. S., den 5. März 1929.

Die trauernden Hinterbliebenen

Statt Karten.

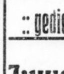
Für die zu unserer Vermählung so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank

Erich Behnke
Charlotte Behnke
geb. Stier

Halle, den 4. März 1929.
Gosenschänke, Burgstr. 71.

Dame u. Mühle Spiele M. 2.50 1.— 0.50
Schachfiguren M. 2.75 2.— 1.50
RITTER IM RITTERHAUS

Viel Freude zur **Konfirmation** bereitet immer **ein schönes Schmuckstück** oder ein **:: gediegenes Essbesteck ::** von **Juwelier Tittel** altbewährtes Juweliergeschäft **Schmeerstraße Nr. 12** Goldene Medaillen 1921 und 1922.



Trauringe in jedem Feingehalt von 4.— bis 40.— Mark **Mennicke** Gr. Steinstr. 62.

Cimbria-**Unterwäsche** preiswert (l Poststraße 1.

Zimmerklosetts von 22 M. an bei G. Brose, (3 Gr. Sandberg 8.

Amtliche Bekanntmachungen

Ausschreibung

Die Erd- und Pflasterarbeiten für das Rechnungsjahr 1929/30 sollen vergeben werden. Angebote sind bis **11. März, vormittags 10 Uhr,** verschlossen, mit der Aufschrift „Erd- und Pflasterarbeiten" an uns einzureichen. Bedingungen und Verdingungsanschläge liegen in unserer kaufmännischen Abteilung, Holzplatz 8, aus.

Werke der Stadt Halle.
Elektrizitätswerke.

Vergebung

der Steinsetzerarbeiten zur Neupflasterung der Mansfelder Straße zwischen Herrenstraße und Robert-Franz-Ring und der Klausbrücke am Mittwoch, dem 13. März 1929, vormittags 11 Uhr im Magistrats-Büro I, Zimmer Nr. 23 des Waagegebäudes. Verdingungsunterlagen sind daselbst zu haben.

Halle, den 2. März 1929.
Städtische Tiefbauverwaltung.

Landw. Inventar-Auktion.

Donnerstag, den 17. März 1929 ab 10 Uhr vormittags im Bauerngut Nr. 28 in Burgliebenau b. Merseburg-Ammendorf. (Siehe ausführl. Inserat v. 2. d. M.).

W. Franke, beeid. Auktionator, Merseburg, Lindenstr. 11, Tel. 635.

Verdingung.

a) **Schlosserarbeiten** und b) **Malerarbeiten** für **11 Mehrfamilienhäuser** an der Beesenerstr werden vergeben. Angebotsformulare sind im Büro Keiersteinstr. 2 erhältlich zum Preise von je **M. 1.50.**

Abgabetermin: 14. März 29, vormitt. 10 Uhr für „a". 14. März 29, vormitt. 10½ Uhr für „b".

Kleinwohnungsbau Halle Aktiengesellschaft. h1723

Vermietungen — Wohnungen

4-Zim.-Wohn., erforderl. 2000 M., eventl. mit Möbeln abzugeben. Off. u. H. 3608 a. d. Exp.*

●●●●●●●●●●●

Beschlagnahmefrei: 4-Z.-W. gegen Hyp., 3-Z.-Wohn., 2 Zim. m. Kchben., 2 Zim., leer, 2-Z.-W. m. Ld.
Tauschobjekte: 8-Z.-W. Postn., geg. 6-Z.-W., Paulusv., 6-Z.-Wohn., Torstr., geg. 4-Z.-W. Nähe L. Wuchererstr., 6-Z.-W., Merseburgerstr. geg. 3-Z.-W., Süd., 4-Z.-W., Reilstr., g. 4—5-Z.-W., Süden, 4-Z.-W., Wielandstr., geg. 5—6-Z.-Wohn., Nord., 4-Z.-W. u. Werkst., Geiststr., g. 3-Z.-Wohn., Zentr., 4-Z.-W., Nord., geg. 5-Z.-Wohn., Nord., und viele andere. *
Wohnungstausch- und Nachweisbüro, Gr. Brauhausstr. 14

●●●●●●●●●●●

Zum Herbst haben wir mehrere 3- und 4-Zimmer-Wohnungen günstig zu verm.; zum 1. 4. **Bürowohnung.** 3 Z., Kü., B. i. Ztr. **Tauschwohnungen** aller Größen. **Büro C. Höpfner,** Zinksgartenstraße 8. **Tel. 34038.** (h0

Wohnungsuchende w. zw. Zusammenschlusses z. zielbew. Interessenvertr. geb. ihre Adresse abzug. unt. L. P. 30 193 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Halle. (h539

Vermietungen — Zimmer

In Villa bei Wittekind sind 3 gr. leere Parterreräume an gutsit., alleinstehende Pers. abzug., auch f. ruh. Büroräume geeignet. Off. unter D. 3584 a. d. Exp.*

Leeres heizb. Zim. an Einzelperson zu vermieten. Off. unt. E. 3645 a. d. Exp.*

Kl. leeres o. mbl. Z. f. ält. Frau R. Post frei. Zu erfr. Marthastr. 6, Laden. *

Möbl. Zim., 2 Bett., 1 Bett frei. Elste, Geiststraße 58, II. *

Einf. Z. f. z. v. Kronprinzenstr. 19, III. r.

3. vm. 1 od. 2 gr. frdl. mbl. od. teilw. mbl. Z. m. Küchenbenutz. z. 1. 4. Off. u. U. 3578 a. d. Exp.*

Gr. möbl. Zimmer sofort zu verm. (†) Forsterstr. 2, pt. l.

G. m. Z. a 2 H. fr. Bauhof 1, III. l., † am Ritterhaus.

G. möbl. Zimmer 15. 3. od. 1. 4. z. v. Magdeb. Str. 5, I. l., am Riebeckplatz. †

Sonn. Z. a. 1 o. 2 H. z. v. R. Haymstr. 28, p. r. †

G. m. Zim. b. ält. Dame sof. z. vm. * Seebenerstr. 27, I. l.

M. Zim., Pens., el. L., f. a. D. o. H. (†) Gottesackerstr. 13/14.

S. m. Z. f. H. sof. z. v. Gräfestr. 12, hpt. l.

Bahnnähe gut möbl. Zim. f. Hrn. z. v. † Augustastr. 9, pt. r.

G. möbl. Zim. z. v. Krukenbergstr. 3, I. l.*

Bahnn. g. m., sonn. Zim. m. 1 od. 2 B. in gut., ruh. H. frei Dorotheenstr. 6, II.

Gut heizb., sb. mbl. Zimmer zu verm. * Sophienstr. 31, III.

Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Kl. Ulrichstr. 25, I. l. *

Gut möbl. Zimmer, Berl. Ofen, an sol. Hrn. sof. z. v. Nickel, Hoffmannstr. 6, I. r.

Großes Zimmer u. Kabinett m. elektr. Licht in gut. Hause an kinderl. Ehepaar sof. zu verm. Off. u. M. 3632 a. d. Exp.*

G. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Klavier, Bad, Elektr. 15. 3. z. v. Bismarckstr. 5, pt.

Möbl. Zimmer sof. zu verm. Neubauer, L. Wuchererstr. 64, p. r.

Priv.-Mittagst. R. Rannisch. Platz ges. Off. u. A. 3641 Exp.

G. mbl. Zim. f. z. v. Magdeb. Str. 36, I.

L. Wuchererstr. 38, I. gr. möbl. Zimmer, m. el. L. u. Kachelofen 1. 3. 29 z. vermiet. Zu erfr. part.

Marienstr. 17, I., 1 kl. sonn. Z. z. v. (†

Schön möbliertes Zimmer, volle Pension, zu vermieten (†) Königstraße 61, I. r.

Mbl. Z. f. z. v. Landsbergerstr. 5, III. l. †

G. m. Z., Bahnn., z. v. Ofendorferstr. 6, I. r.

Mbl. Z. Bahnn. f. z. v. Charlottenstr. 5, III.

S. Schlafst. f. H. Drese, Gr. Klausstr. 7, II. *

Sb. Schlafstelle frei bill. Wolffstr. 22, p. *

Schlafst. z. v. Damm, Merseburgerstr. 148.

Schlafstelle f. H. * Kapellengasse 6, III.

Bahnnähe * Schlafstelle frei Wolffstr. 16, I. l. *

Sb. Schlafst. f. H. fr. Rannischestr. 6, II. l.

Sb. Schlafst. f. H. frei 15. März oder 1. April. Halle a. S., Turmstr. 4, II. r. *

Schlafstelle zu vm. * Markt 15, II. *

Beff. Schlafst. sof. z. vm. Harz 30, III.

S. Schlafst., Bahnn., z. v. Röserstr. 4, I. l.

Einz. Schlafst. Grafeweg 16. *

Vermietungen — Möbl. Zimmer

1—2 neu g. mbl. Z. sof. od. spät. zu v. * Sternstr. 7, II. lks.

Gut mbl. Z. an bess. berufst. H. sof. z. v. Friedrichplatz 2, I.*

3 teilw. möbl. Zim., Kch. u. Kell., el. L., Stadtmitte, separat. Eingang, sofort zu vermieten. Off. unt. D. 3564 a. d. Exp.*

Möbl. Zimmer oder leeres f. einz. Pers. zu vermieten Herbartstr. 3, pt. r.

Möbl. Zim. Bahnn. sof. z. verm. Zielke, Landsbergerstr. 6.*

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Reilstr. 126, III. l.

Möbl. Zim. sof. od. 15. 3. zu vermiet.* Berlinerstr. 32, I. r.

G. möbl. Zimmer, elektr. Licht, sofort oder 15. 3. zu verm. * Harz 30, I.

G. möbl. Zim. sof. an bess. Hrn. z. vm. Krausenstr. 36, I. *

Stube, Kam., Kch. auf blaue Karte zu vermieten Telephon 24533.

Vermietungen — Läden, Magazine

3 Räume, zu eben. Erde gelegen, Nähe Riebeckpl., als Werkstatt oder Lager zu vermieten. Off. unt. L. 1580 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Lager- und Büroräume und Garagen zu verm. Eckert, Königstraße 71/72, Tel. 21256. (e

Laden z. verm. Bertramstr. 29. *

2 leere Zim. für gewerbl. Zwecke z. v.* Talamtstr. 3, Laden.

Laden Nähe Markt zu vermieten. Off. u. J. 3649 a. d. Exp.*

Reileck. Geschäftsräume für Laden od. Niederl. mit Garage zu vermieten. Offerten u. L. 1578 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

2 kleine Büroräume in der Nähe des Riebeckplatzes z. vermieten. Off. unt. L. 1574 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Laden mit Nebenraum u. Keller in verkehrsr. Lage von Aschersleben zum 1. April od. sp. geg. monatl. Miete v. 90 M. z. v. Gustav Löblich, Aschersleben. (a

2 Kellergewölbe je ca. 70 qm, * per sofort zu verm. H. Liffschütz, * Gr. Nikolaistraße 6.

Gewerblicher Raum, als Büro od. Werkstatt geeignet, gute Belicht. m. L., Kraft, Wass., I. Et., 11×5, per sofort zu verm. H. Liffschütz, * Gr. Nikolaistraße 6.

Garage mit Heizung zu vm. H. Liffschütz, * Gr. Nikolaistraße 6.

3 Büroräume zu vermieten. Kleine Klausstraße 7. **A. Streicher.** (e

Charlottenstraße 14 Lagerräume oder Werkstatt mit Niederlagsraum sofort zu vermieten durch (3 **Conrad Drebinger** Mühlweg 16 Fernsprecher 23019

Im Norden der Stadt in guter Lage **250 qm Raum** für Handwerk oder Lagere zu vermiet. Angeb. unt. 80181 an Ala. Haasenstein & Vogler, Halle (Saale). (b

---

Biete: 3 Zimmerwohnung in bestem Zustande mit ca 150 qm gewerblichen Räumen zu ebener Erde, mit 2 kleinen Büros.
Suche: 4—5 Zimmerwohng. mit ca 50 bis 100 qm Werkstattraum. Wohnung kann renovierungsbedürftig sein. Off. u. P. 3595 an die Exp. d. Bl. (*

Wohnungstausch.
Suche: 3, evtl. 4 Zimmerwohnung mit elektr. Licht und Gas im Paulusviertel.
Biete: Hochherrschaftl. 6 Zim.-Wohng. m. all. Komfort im Paulusviert. Schriftl. Off. an die Fil. **Kronprinzenstr. 19**

Miet-Gesuche — Wohnungen

3 Z., Kch. u. Zub. mon. 28 M., Nähe Riebeckpl., g. gleiche, ev. b. Wohnk. 1 Z. wen. Off. u. L. 1561 Fil. Leipzigerstr. 34.*

●●●●●●●●●●●

Für jg., kdrl. Ehep. (akad. Beamt.) beschlagnahmefreie * **Wohnung.** 4 Zimmer, Kch. u. Bad, mögl. sof. gesucht. Zahle bis zu 125 M. Miete außerdem Hypothek bis 6000 M. oder entsprechenden Abstand. Off. u. V. 3579 Exp.

●●●●●●●●●●●

2-Zimmer-Wohnung gesucht. Rote Karte vorhanden. Off. u. D. 3604 a. d. Exp.*

Anständige Leute, ehrlich und fleißig, vom Lande, suchen **Hausm.-Wohn.** Hausarbeiten od. s. Arbeiten werd. mit verrichtet, da Mann Maurer. Off. u. 100 Fil. Wettin a. S.

Bauvereinswohng., 2 Zim., Kam., gr. Wohnküche, 2 Balk., Bad u. Innenklos., i. Süden, geg. 3—4-Zim.-W. mit Bad, evtl. Balk., im Süd. oder Bahnnähe, zu tauschen ges. Elektr. Verbindung Beding. Off. u. L. 1571 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.*

Jg. Ehepaar sucht * **2-3-Z.-Wohn.,** auch gegen Abstand. Offert. unt. U. 3598 an die Exp. d. Bl.

Biete in Weißenfels in besserem Hause 4 Zimmer mit K., Zubehör. Suche in Halle 2—4 Zimmer m. K. Tausch kann i. April erfolgen. Off. erb. u. E. 3605 an d. Exp.*

Für Ww. v. außerh. **St., K. u. Kch.,** beschlagnahmefrei, gegen hoh. Abstand gesucht. Angeb. an Friedrich, (o R. Wagnerstr. 44, I. l.

Wohn.-Tausch. Biete 3 Z. u. Kch. Nähe Steintorbrücke gegen gleiche in Giebichenstein. Offerten unt. F. 3626 a. d. Exp.*

Altershalb. tausche **Hausm.-Wohn.** Suche St., K., Kch. oder kleine Wohng. Off. unter H. 3568 a. d. Exp. d. Bl. *

Tausche 2-Zimm.-Wohnung. Gesucht wird 3-Zim.-Wohnung im Paulusviertel. Off. u. V. 3599 a. d. Exp.

Kinderlos. Ehepaar mit roter Karte sucht **2 Zim. u. Kch.** Off. N. 3573 a. Exp.

Suche * **3—4 Zimmer,** Stadtm., geg. 3 Z. im Nord., Paulusviertel. Offerten u. O. 3594 a. d. Exp.*

Tausch. Biete St., K., Kch., Korr. und Zub., elektr. L., in Seeben; suche 2 St., K., Kch. in Halle. Off. unter U. 3618 a. d. Exp. d. Bl. *

Miet-Gesuche — Zimmer

Kinderl. Ehep. sucht **2 leere Zimm.** u. K., evtl. Abstand. Off. u. F. 3646 Exp.*

1-2 leere Zim. f. gewerbl. Zwecke i. Zentr. zu mieten gesucht. Off. u. F. 3606 an die Exp. d. Bl.*

Leeres Zimmer für ruhiges Büro f. sof. od. 1. 4., Nähe Riebeckplatz, gesucht. Off. u. L. 1565 an Fil. Leipzigerstr. 34.†

Jg., anst. Ehepaar, ohne K., sucht 1—2 leere Zim. Off. mit Preis u. L. 1566 an Fil. Leipzigerstr. 34.

1—2 leere Zimmer, mögl. Zentr., sonn. Lage, sep. Eingang, von besserem Herrn sofort oder später **gesucht.** Off. unter K. 3630 an die Exp. d. Bl.

Suche 1 od. 2 kl. l. Räume m. Kochgelb. 15. 3. o. 1. 4. i. Halle o. Umg. Zahle 100 M. M. i. voraus. Off. L. 1570 Fil. Leipzigerstr. 34.†

Leeres Zimmer von jung. Ehepaar gesucht. Offerten m. Preis unt. O. 3574 a. d. Exp. d. Bl. *

Jg., kinderl. Ehep. f. 2 leere Zim. m. Kochgel. Off. m. Pr. u. M. 3592 a. d. Exp. †

1 l. Zimm. m. Kochgel. od. Küchenben. sof. zu mieten ges. Off. m. Preisang. u. C. 3643 a. d. Exp. *

Miet-Gesuche — Möbl. Zimmer

Suche * möbliertes Zimmer mögl. mit 2 Betten, tageweise, vollkomm. ungestört. Off. mit Preis unt. H. 3628 a. d. Exp. d. Bl. *

Gr. m. Z. zu vert. sofort oder 15. 3. * Lessingstr. 31, pt. l.

Möbl. Zimmer i. Zentr. als Büro per sofort gesucht. Tel. erw., doch nicht Beding. Off. unter M. 3612 a. d. Exp.*

Suche * zum 15. 3. od. 1. 4. **ein geräumiges gut möbl. Zim.** mit Schreibt., elektr. Licht u. all. Komf. Zentr. oder Bahnn. bevorz. Preisangeb. unter N. 3613 a. d. Expedit. ds. Bl. *

Junger Mann sucht Schlafst. Nähe Merseburgerstr. Off. u. C. 3623 a. d. Exp.*

Ält., anst. H., Leuna tät., sucht einf. mbl. Schlafst., a. l. Südv. Off. u. L. 1564 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Solides möbl. Zimmer, Zentrum, gesucht. Preisoff. unt. S. 3596 an d. Exp.*

Jg. Mann sucht z. 15. 3. 29 frdl. mbl. Zimm., Bahnhofsn. od. Merseburgerstr. bevorzugt. Ang. u. E. 3565 a. d. Exp.*

Studentin sucht im Paulusv. Zim. ab Sommersemester, am liebst. mit voll. Pens. Off. u. F. 3566 a. d. Exp.*

Miet-Gesuche — Läden, Magazine

50 qm Raum für elektrische Wäscherei gesucht. Offerten u. D. 3344 a. d. Exp.*

Laden Steinweg u. Merseburgerstraße (Nähe Königstr.) sof. ges. Off. u. K. 3570 Exp.*

Strumpf-Spezialgeschäft sucht * **Laden** i. gut. Verkehrsstr. Off. u. A. 3581 Exp.*

Kl. Laden, Verkehrsstraße, als Filiale z. miet. ges. Off. u. L. 1575 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Laden oder Ladengeschäft, Zigarren, Schreibw. oder dergl., mit kl. Wohn., ohne Tausch, od. m. sonst. Nebenräumen, auch ander. Orts, per 1. 4. z. m. od. geg. bar zu kauf. ges. Ang. m. Pr. u. T. 6577 an Exp. (h0

Verschiedenes

Damen-Kopfwäsche 1.00 M, mit Ondulation 1.50 M — **Zopf-Siebert** Leipzigerstraße 33

Ohne Anzahlung! Teppiche, Läufer, Tisch-, Divan- u. Steppdecken in 12 Monatsraten. Stein's Teppichversand Berlin C 2, Burgstr. 28. Verlangen Sie Offerte

Kinderstrümpfe Dräw. in gr. Ausw. **Poststr. 1.** (

Anfert. eleg. u. einfacher Damengarderobe chic u. preisw. Lindenstr. 77, III. †

Pianos gegen kleine Raten **Lüders & Olberg** Leipzigerstr. 30. (h0

Delikates Tafel-Pflaumen-Mus

gar. rein, dick u. mit Zucker eingekocht, halbsüß, gewürzig, wohlschmeckend,

10 Pfund-Posteimer	nur 3.30
10 Pfund-Emaille-Eimer	nur 3.80
25 Pfund-Goldblech-Eimer	nur 7.70
28 Pfund-Emaille-Eimer	nur 8.80
Fässer 100-300 Pfund, Pfd.	nur 0.30
Posteimer Vierfr.-Marmelade	3.90
Posteimer Kunsthonig	3.70
4 Dos. je 2 Pfd. Marinad.-Feink.	4.10
120 Harzkäse, speckig	nur 3.30
9 Pfund Börda-Margarine	nur 5.14
9 Pfund Edelsana-Margarine	7.57

Preise ab hier Nachnahme.
Ueber 5000 Anerkenng.
Erich Henkelmann, Magdeburg 36

Ich suche für meinen Neffen, einen 19jährigen Kaufmann, für 15. März ein (h581

Zimmer mit Pension

und Familienanschluß in bester Familie.
Friedrich Bergmann, Leipzig C 1, Petersstr. 15.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903053/fragment/page=0008

HANDEL · WIRTSCHAFT · BÖRSE

Handels-Zeitung und Kursblatt der Hallischen Nachrichten / 41. Jahrgang / Dienstag, den 5. März 1929

Schwächere Börsen.

Unsichere Tendenz der Berliner Börse.

tz. **Berlin**, 4. März.

Die starke Aufwärtsbewegung, die das Kursniveau in den letzten Tagen der Vorwoche auf größere Auslandskäufe hin erfahren hatte, kam heute schon wieder zum Stillstand. Veranlassung hierzu gab der unsichere und schwache Verlauf der Neuyorker Börse, das Ausbleiben neuer Käuferschichten, Befürchtungen vor neuen Lohnkämpfen sowie die erhebliche Anspannung der Reichsbank zum Monatsende Februar. Zur Verstimmung trug ferner die ungeklärte innerpolitische Lage sowie Meldungen bei, daß jetzt in Paris die Frage der Annuitäten zur Debatte stände. Das herauskommende und sehr umfangreiche Material wurde von Großbankenseite und durch vereinzelte Kaufordersaus dem Reiche zu Kursen aufgenommen, die etwa 1 bis 2 Prozent unter dem Sonnabendniveau lagen.

Die Autowerte, deren Gewinne die Sensation der Sonnabendbörse gebildet hatten, waren zunächst gut behauptet, trotz der Meldungen über eine Sanierung bei den Adlerwerken im Verhältnis von 2:1 und Wiedererhöhung des Kapitals auf 25 Millionen Mark. Daimler und Nationale Auto zogen sogar weiter um 1½ Prozent ab. Die Gerüchte, daß neuerdings ein Aktienpaket von Adler in englische Hände übergegangen sei, verdichteten sich immer mehr.

Im Verlauf drückte die Geschäftslosigkeit und die Befürchtungen vor weiteren Schwierigkeiten im Warenhandel auf die Stimmung. Die Baisseparteien, die sich anfangs sehr reserviert verhielt, versuchte hier und da mit Blankoabgaben vorzufühlen, die aber von keinem Erfolg gekrönt waren. Das Kursniveau gab bis zu 1 Prozent nach. Nur die Autowerte reagierten etwas stärker. So verloren jetzt Adler, Daimler und Bayerische Motoren 3 Prozent, Nationale Auto ziemlich behauptet. Tägliches Geld war auch heute noch mit 7½ bis 9 Proz. recht gesucht. Monatsgeld 7 bis 8 Proz.

Auch nach ½2 Uhr setzten sich die Abgaben der Spekulation in mäßigem Umfange fort. Siemens u. Halske und Farben verloren vorübergehend 1½ Prozent. Als dann eine Großbank am Elektromarkt und in einer Reihe von Spezialpapieren etwas eingriff, konnten im allgemeinen die ersten Kurse wiederhergestellt werden. Der Kassaindustriemarkt war auf Rückkäufe der Kulisse und auf vereinzelte Publikumskäufe etwas fester, die Nachbörse etwas lebhafter und recht widerstandsfähig.

Eine Frostvergünstigung

erhielt die Deutsche Malzena-A.-G., die seinerzeit auch in Halle einen Betrieb unterhielt, für ihren Betrieb in Barby. Da infolge des Frostes auf dem Wasserwege kein Mais herangeschafft werden kann, ist dieser Gesellschaft auf Verwendung der Stadtverwaltung Barby, welche die Entlassung von 500 Arbeitern befürchtet, für einen Monat Zollermäßigung für 8000 Tonnen Mais gewährt worden, wodurch für die teurere Bahnfracht, derer man sich jetzt bedienen muß, ein Ausgleich geschaffen ist.

Das Wichtigste vom Tage.

Die deutsche Wirtschaft, welche von der Leipziger Messe als einem wichtigen Wirtschaftsbarometer eine Klärung der Frage erhofft, ob der konjunkturelle Tiefpunkt überwunden werden wird, steht inzwischen unter mancherlei depressiven Momenten. Das Zentralproblem unserer Wirtschaft, nämlich die Reparationsfrage, scheint einer Teillösung in greifbarerer Form zuzusteuern.

Die Höhe der künftigen Jahres-Tributzahlungen

zeichnet sich nach allerdings bisher unglaubwürdigen Meldungen in folgenden Grenzen ab: Man will wissen, daß Schacht heute eine Erklärung bezüglich der Höhe der künftigen Annuitäten, die Deutschland zu leisten hat, abgeben soll und eine Summe von 1,2 Milliarden nennen wird. Für die Alliierten dagegen soll angeblich mindestens eine Summe von 2 Milliarden die Grundlage abgeben. In deutschen Wirtschaftskreisen vermutet man, daß die Lösung bei diesem Handel — wie immer — in der Mitte liegen dürfte und auf der Basis von 1,6 bis 1,8 Milliarden zustandekommen wird. Noch ist allerdings das Reparationsproblem ungeklärt. Die skeptisch gehaltene Konjunkturdiagnose des Instituts für Konjunkturforschung, die wir bereits veröffentlichten, trägt jedenfalls dazu bei, die wirtschaftliche Unternehmungslust zu hemmen. Auffällig ist allerdings die Tatsache, daß trotz abbröckelnder Konjunktur

der letzte Reichsbankausweis

eine verhältnismäßig starke Beanspruchung des deutschen Notenbankinstituts zeigt, vor allem eine abnorme Steigerung der Lombardforderungen um 258,8 Millionen RM. Wechsel und Schecks weisen auch eine Zunahme um 415,17 Millionen RM. auf, während der Devisenbestand verringert worden ist. Die gesamte Kapitalanlage der Bank hat um nicht weniger als 676,3 Millionen RM. auf 2270,3 Millionen RM. zugenommen. Die angespannte Geldmarktlage am Ultimo Februar findet in diesen Ziffern ihren Niederschlag. Allerdings dürfte auch der vermehrte Geldbedarf des Reiches, das kürzlich 155 Millionen Schatzwechsel begab, und dadurch die Großbanken zu stärkerer Beanspruchung der Reichsbank zwang, zu dieser Anspannung der Reichsbankkapitalanlage beigetragen haben. Das kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Kapitalbedarf der deutschen Wirtschaft, zumal die Umsatztätigkeit infolge des überlangen Winters stark zurückging, noch immer sehr groß ist.

Die Frage der Kapitalbildung

ist daher eine der lebenswichtigsten deutschen Wirtschaftsfragen. Nach dem jetzt erschienen Bericht des deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, der Spitzenorganisation der Sparkassen, wurde zwar im letzten Jahre mit einem Zuwachs von 2321 Millionen die 7-Milliarden-Grenze der Spareinlagen erreicht. Es wird aber betont, daß nicht zum mindesten der Sparzwang durch den viel schnelleren und häufigeren Wechsel der Konjunktur bedingt sei. 75 Prozent der Spargelder sind langfristig angelegt, und die Leistungen der Sparkassen für den Kleinwohnungsbau betrugen im letzten Jahre allein 750 Millionen. Der Bericht warnt vor der Zersplitterung der Kapitalbildung und bezeichnet den Schutz des Kleinsparers als ein Problem, das möglichst bald, wenigstens in Form eines Rahmengesetzes, gelöst werden muß. Das Kollektivsparen habe sich weiter durchgesetzt; der Sparkassenverband habe von sich aus der Errichtung zentraler Bausparkassen ins Auge gefaßt, um eine seiner Hauptaufgaben, die Finanzierung von Bauvorhaben, im Interesse des Wiederaufbaues der deutschen Wirtschaft noch intensiver lösen zu können.

Die Fortdauer der Frostperiode

bedeutet für die deutsche Wirtschaft noch immer ein Störungsmoment von empfindlichem Ausmaß. Geklagt wird darüber, daß die Entladung der Eisenbahnwagen durch die Empfänger sich in den letzten Tagen derart verzögert hat, daß hieraus für die Befriedigung der wirtschaftlichen Bedürfnisse der Allgemeinheit Gefahren entstehen. Man befürchtet vor allem, daß eine Knappheit von Wagen eintritt, wenn bei milderem Wetter mit der Auflieferung von Gütermengen, welche in den letzten Wochen wegen Frostempfindlichkeit zurückgehalten wurden, zu rechnen ist. Die Reichsbahn drängt darum mit allem Nachdruck auf schnellere Entladungen. Von Interesse waren die Mitteilungen von Janaz Persichef in der Generalversammlung der Eintracht Braunkohlenwerke über den Abtransport der Braunkohlenbriketts während der Kälteperiode. Man habe das Möglichste geleistet, aber der Abtransport sei durch starke Schneefälle teilweise unmöglich gemacht worden, teilweise stark behindert worden, so daß z. B. die Belieferung Berlins, die noch am 11. Februar 2440 Wagen ausmachte, sich am 12. Februar auf 1800 und am 13. Februar auf 1000 Wagen senkte. Es sei aber am 22. Februar gelungen, diese Ziffern durch Einsetzung von Sonntagsschichten wieder auf 3000 Wagen zu erhöhen. Die Geschäftsentwicklung bei der Gesellschaft, die 10 Proz. Dividende verteilt, wurde im neuen Jahre als durchaus befriedigend bezeichnet.

Ein neues Braunkohlenvorkommen

sollte in der Nähe von Calbe entdeckt worden sein. Diese Meldung hat sich aber als Ente herausgestellt. Die Thüringer Gasgesellschaft, die im Zusammenhang mit diesem angeblich neuen Fund, der für die Ferngasversorgung in Betracht käme, genannt wurde, teilt mit: Das Braunkohlenvorkommen in Calbe besteht schon seit urdenklichen Zeiten und wird vom Bruckdorf-Nietlebener Bergwerksverein ausgebeutet. Die Grubenfelder gehören dem Kreise, der als Mittelpunkt der Bartigen, von uns ausgebauten Gasserneversorgung naturgemäß den Wunsch hat, daß die Versorgung dieser Gegend später möglichst unter Verwendung der dort gefundenen Braunkohlen erfolgt und nicht durch eine Kokerei in Magdeburg, die bis in das Herz des Braunkohlenvorkommens hinein Steinkohlen bezieht. Diese Mitteilung bedeutet auch eine erhebliche Absage an das Kokereiprojekt Magdeburgs. □

Frostige Messe-Stimmung.

Aber vielfach das Messe-Geschäft günstiger als erwartet.

Leipzig, den 5. März 1929.

Mit dem Messemontag ist das Geschäft mehr zur Entfaltung gekommen. Der Wetterumschlag hat leider die Frequenz beeinträchtigt, namentlich ist von der erwarteten Provinzkundschaft bis jetzt nur ein Teil gekommen. Man gewinnt den Eindruck, daß die Messe etwas günstiger ausfallen wird, als es anfangs schien.

Auf der Textilmesse sind Strickwaren ziemlich gut gegangen. Auf der Spielwarenmesse ist das Geschäft recht uneinheitlich. In Thüringer Spielwaren liegt das Geschäft unbefriedigender, dagegen sind die Aussteller von optischen und mechanischen Spielwaren mit dem Geschäft mehr zufrieden. Kaufinteresse findet namentlich das neueste Vehikel (Raketenauto). In Puppen verkaufen sich Künstlerpuppen leidlich gut, Stoffpuppen dagegen finden weniger Interesse, ausgenommen in Karrikaturen, wofür das Ausland Abnehmer ist. Auch weichgestopfte Tiere und Figuren, besonders solche in grotesker Ausführung, werden gut gefragt. In Christbaumschmuck war das Geschäft bis jetzt mäßig. Ein gut gefragte Artikel sind Gummispielwaren, wofür das Ausland besonderes Interesse zeigt.

Auf der Möbelmesse war das Geschäft in Weißlack-Möbeln gut. Käufer waren hier vom Auslande Holland und die Schweiz; in Naturmöbeln liegt das Geschäft still.

Die Sonderschau „Süßwarenmesse" hat ein eigenes Meßhaus bezogen. Charakteristisch für diese Sondermesse ist, daß viele Firmen sich in ihren Erzeugnissen nicht nur auf die bestehende Geschmacksrichtung des eigenen Landes eingestellt haben, vielmehr versuchen sie die Geschmacksrichtung zu beeinflussen und dem deutschen Verbraucher die im Auslande bekannten und beliebt gewordenen Genußmittel begehrenswert zu machen. Gedacht ist hierbei u. a. an die vielen in Deutschland neu auftauchenden Drinks.

Der Messemontag.

Leipzig, 4. März. Vom Meßamt werden über den Verlauf des Messe-Montags u. a. die folgenden Auslassungen verbreitet: Der durch die abnorme Witterung erschwerten Wirtschaftslage entsprechend kommt die Abschlußtätigkeit auf der Messe nur langsam in Fluß. Bemerkenswert ist es, daß die Exportkundschaft im allgemeinen weniger zurückhaltend ist als die Inlandskundschaft. In der Spielwarenbranche treten als Käufer auf: Nord- und Südamerika, England, die nordischen Länder, die Randstaaten, Rumänien, Holland, die Schweiz, Italien und Südslawien. Im Kunstgewerbe interessieren besonders preiswerte Geschenkartikel. In Haus- und Küchengeräten informiert sich das Ausland besonders über Neuheiten. Solinger Stahlwaren verkaufen sich in kleinem Umfange bei gedrückten Preisen.

Auf der Schuh- und Ledermesse interessieren feinfarbige Neuheiten für den Sommer. Auf der Bürobedarfsmesse fragen Frankreich, Holland, England und die Schweiz besonders nach Büromaschinen und neuzeitigen Büromöbeln, in deren Herstellung die deutsche Industrie auch heute einen wesentlichen Vorsprung hat.

Jeder Wurf gewinnt!

2 Fahnenbilder der England-Serie Nr. 76

und hieran anschließend alle noch nicht erschienenen Bilder liegen jetzt in den 10-Stück-Packungen

CAID mit Goldmundstück 5 Pf.

Massary Privat ohne Mundstück / dick / rund 4 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903053/fragment/page=0009

Waren und ihre Preise.

Schwächere Haltung am Produktenmarkt.

* **Berliner Produktenbericht vom 4. März.** Der Eintritt milderen Wetters und die Hoffnung, daß mit dessen Anhalten die an den Binnen- und Küstenplätzen eingefrorenen Partien von deutschem und ausländischem Brotgetreide in Bewegung gesetzt werden können, verursachte zu Wochenbeginn eine **schwächere Tendenz** am Produktenmarkt. Namentlich im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft zeigte sich verstärkte Realisationsneigung, so daß Weizen in den späteren Sichten, Roggen per März und Mai 1 bis 1¾ Mark im Preise nachgeben mußten. Die heute besichtigten 420 Tonnen Roggen wurden für kontraktlich lieferbar erklärt. Das Inlandsangebot von Brotgetreide hält sich weiter in mäßigen Grenzen, jedoch zeigten sich die Eigner zu Preiskonzessionen im Rahmen von etwa 1 Mark bereit. Die Auslandsofferten lauteten fast völlig unverändert, Kaufneigung bestand jedoch kaum.

Amtliche Produkten-Notierungen.

Berlin, 4 März 1929.

Für 1000 Kilo		Für 100 Kilo	
Weizen, märk.	220,00–223,00	Weizenmehl	26,50–30,00
Oktober	—	Roggenmehl	27,40–29,50
März	234,75	Weizenkleie	15,50–15,75
Mai	242,25	Roggenkleie	15,10–15,20
Juli	251,50	Raps, 1000 kg	—
Roggen märk.	204,00–207,00	Leinsaat, 1000 kg	—
Oktober	—	Viktoria-Erbsen	43,00 49,00
März	217,50	Kl. Speiseerbsen	27,00–33,00
Mai	228,50	Futtererbsen	21,00 23,00
Juli	235,00	Peluschken	24,00–26,00
Braugerste	218 230	Ackerbohnen	21,00–23,00
Futtergerste	192–202	Wicken	27,00 29,00
Wintergerste	—	Blaue Lupinen	16,00–17,00
		Gelbe Lupinen	22,00 23,00
Hafer, märk.	199,00–205,00	Seradella (neue) (alte 1925	48,00–53,60
Oktober	—	Rapskuchen	20,40 20,60
März	216,50	Leinkuchen	14,60–14,90
Mai	228,75	Trockenschnitzel	23,30–23,50
Juli	238,50	Soja-Schrot	22,00–23,00
Mais loko Berlin	247–248	Torfmelasse	—
September	—	Kartoffelflocken	21,00–21,50
Oktober	—	Rüben	—

Amtliche Hallische Produkten-Notierungen.

Halle, den 5. März 1929.

Für 1000 kg	alte Ernte	neue Ernte	
Weizen		220–224	stetig
Roggen		218–222	„
Braugerste		235 245	stetig, f. ü. N.
Wintergerste		220–225	stetig
Futtergerste		205–210	ruhig
Hafer		220–224	stetig
Mais		232	„
Für 100 kg			
Viktoriaerbsen		38,00–42,00	stetig, f. ü. N.
Futtererbsen		19,00–20,00	ruhig
Raps			
Weizenkleie mittel		14,75 15,25	stetig
Weizenkleie grob			
Roggenkleie		14,75–15,25	„
Malzkeime		16,00–16,50	„
Trockenschnitzel		15,00–15,50	„

Der Geschäftsverkehr verlief heute in allen Artikeln ruhig bei fast unveränderten Preisen.

Metallnotierungen.

Berlin, 4 März 1929.

Elektrolytkupfer (für 100 kg)	185¼
Raffinadekupfer (99–99,3 proz.)	—
Originalhüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	—
Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hüttenaluminium (98–99 proz.)	190
" in Walzdraht od. Drahtbarren	194
Zinn (Banca-, Strait-, Austral-Zinn)	—
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	—
Reinnickel (98–99 proz.)	350
Antimon-Regulus	79–84
Reinsilber in Barren	77¼–79

Bericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle.

Bezahlt wurden am Montag den 4. März 1929

Gattung	a) für 50 kg Fleischgewicht: höchster Preis in R.-M.	II. niedrig. Preis in R.-M.	III häufig. Preis in R.-M.	b) für 50 kg aus dem Auslande eingeführtes Gefrierfleisch in Reichs-Mark
Ochsen	87	50	82	I. II. III
Bullen	88	82	85	höchst. niedr. häuf.
Kühe	88	84	80	Preis Preis Preis
Jungrinder	87	80	85	58 und 64
Mastkälber	—	—	—	
Saugkälber	100	90	95	
Lämmer und Masthammel	110	105	108	
Schafe	95	92	93	
Schweine m. Mittel u. Geschl.	100	92	98	

Ausgesuchte Posten aller Arten über Notiz.

Für Saugkälber, Lämmer, Masthammel u. Schafe bedeuten die Preise einschl. Lunge und Leber.

* **Berlin,** 4. März. **Eiermarkt.** (Preisnotierung von der amtlichen Berliner Eiernotierungskommission pro Stück in Pfennig.) Deutsche Eier: Trinkeier, vollfrische, gestempelte über 65 Gr. 22, 60 Gr. 21, 53 Gr. 18–20; Auslandseier: Dänen, 18er 22, 17er 21, 15½–16er 20; Holländer, ca. 68 Gr. 22, 60–62 Gr. 21, 57–58 Gr. 20; der Rest nicht notiert. Witterung: Tauwetter. Tendenz sehr fest, fast zufuhrenlos.

* **Berliner Kartoffelnotierungen.** Speisekartoffeln ohne Sortenunterschied 4,50–6 Mark, Fabrikkartoffeln je Stärkeprozent 12–13 Pf.

* **Magdeburg,** 4. März. **Zucker** prompt 25,25; Tendenz still. Terminpreise: März 11 Brief (10,90 Geld), April 11 (10,90), Mai 11,10 (11,05), Juni 11,20 (11,15), Juli 11,30 (11,25), August 11,50 (11,45), September 11,50 (11,45), Oktober 11,50 (11,45), Dezember 11,60 (11,55); Tendenz ruhig.

* **Leipziger Viehmarkt vom 4. März.** Es wurden folgende Lebendgewichtpreise notiert: Ochsen: 1: 54–58, 2: 40 bis 53, 3: 33–39. Bullen: 1: 51–55, 2: 45–50, 3: 38–44. Kühe (Kalben): 1: 48–52, 2: 42–47, 3: 32–41, 4: 20–31. Färsen: 1: 57–59, 2: 40–56. Kälber: 2: 68–78, 3: 60–67, 4: 55–59, 5: 50–54. Schafe: 2: 65–70, 3: 54–60. Schweine: 1: 81, 2: 80–81, 3: 78–79, 4: 76–77, 5: 75–76, 7: 72–78. Geschäftsgang: Rinder schlecht, Kälber langsam, Schafe und Schweine gut. Ueberstand: 282 Rinder, und zwar 60 Ochsen, 120 Bullen, 2 Kalben, 100 Kühe.

Berliner Devisenkurse vom 4. März.

(Ohne Gewähr.)	Geld	Brief		Geld	Brief
Buenos Aires	1,770	1,774	Jugoslawien	7,389	7,403
Kanada	4,188	4,196	Kopenhagen	112,22	112,44
Japan	1,879	1,883	Lissabon	18,61	18,65
Kairo	20,95	20,99	Oslo	112,25	112,47
Konstantinopel	2,071	2,075	Paris	16,44	16,48
London	20,427	20,467	Prag	12,469	12,489
Neuyork	4,2100	4,2180	Reykiavik	92,31	92,49
Rio de Janeiro	0,500	0,502	Schweiz	80,96	81,12
Uruguay	4,296	4,304	Sofia	3,037	3,043
Amsterdam	168,57	168,91	Spanien	64,22	64,34
Athen	5,44	5,45	Stockholm	112,44	112,66
Brüssel	58,44	58,56	Wien	59,16	59,28
Danzig	81,66	81,82	Budapest	73,37	73,51
Helsingfors	10,589	10,609	Riga	80,92	81,08
Italien	22,04	20,08			

*

Am Devisenmarkt lag die Mark international eher schwächer. Der Dollarkurs stieg im freien Verkehr auf 4.2143 bis 4.2146. Der amtliche Mittelkurs stellte sich unverändert 4.2140. Das englische Pfund befestigte sich in Berlin auf 20.45½. London gegen Newyork war mit 4.8523 bis 4.8526 leicht abgeschwächt. Schwach lag die Belga mit 34.95¼ gegen London.

Hallische Börse.

Aktien	5. 3.		2. 3.	
Allg. Dtsch. Creditanst.	139,50	G	139,25	G
Hallescher Bankverein	130,50	b G r	130,—	G
Gewerbe- und Handelsbank	93,—	G	93,—	G
Landkredit	94,—	G	94,—	G
Zörbiger Bankverein	—,—	—	75,—	G
Kaliwerk Krügershall	210,—	G	210,—	G
Mansfeld A.-G.	123,—	G	118,—	G
Prebitzer Braunk.-Akt.-Ges.	189,50	b G r	190,—	b G r
Riebeck'sche Montanwerke A.-G.	142,—	G	140,—	G
Werschen-Weißenf. Brk. A.-G.	—,—	—	150,—	B
Bruckd.-Nietlebener-Bergbau-G	—,—	—	—,—	—
Ammendorfer Papierfabrik	167,—	G	169,—	b
Cröllwitzer Papierfabrik	170,—	G	170,—	G
Cönnerner Malzfabrik	115,—	b	115,—	G
Eilenburg Kattun-Manufaktur	75,25	G	75,25	b
Eisenwerk Brünner	25,—	G	26,—	G
Engelhardt-Brauerei	218,—	G	217,—	G
Zimmermann & Co.	23,—	G	23,—	e b G
Glauziger Zuckerfabrik	89,—	b G r	89,—	b G r
Hall. Malzfabrik	125,—	G	125,—	b B
Hallesche Maschinenfabrik	114,—	b	—,—	—
Hallesche Röhrenwerke	66,—	G	66,—	G
Hildebrand'sche Mühlenwerke	47,—	G	50,—	G
Moritz Jahr A.-G.	10,—	G	10,—	G
Gebr. Jentzsch	48,—	G	48,—	G
Kaiserbad Schmiedeberg	—,—	—	—,—	—
Kyffhäuserhütte	—,—	—	—,—	—
Gottfried Lindner	42,50	b G	42,—	b G r
Schraplauer Kalkwerke	60,—	G	62,—	G
Stadtmühle Alsleben	—,—	—	78,25	B
G. Vester	64,—	G	64,—	G
Wegelin & Hübner	108,—	B	103,50	G
Zeitzer Maschinenfabrik	—,—	—	—,—	—
Zuckerraffinerie Halle	58,—	G	58,—	G
Engelhardt-Oblig.	—,—	—	—,—	—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akt	61,—	G	61,—	G

Im **Freiverkehr** notierten: Bühring, Landsberg —, Caesar & Loretz 11 G., Czarnowanzer Glashütte —, Portland Zement-Fabrik Saale —.

Halle Maschinen.

Dividendenverminderung und Lage der Zuckermaschinen-Industrie.

Wie schon gemeldet, wird die **Hallesche Maschinenfabrik** für das Jahr 1928 eine auf 6 Prozent (i. V. 8 Prozent) verminderte Dividende zur Ausschüttung bringen. Der **Rohüberschuß** beträgt 996 895 M. (1 066 463). Hiervon erforderten allgemeine Geschäftsunkosten 750 729 M. (778 903), die Abschreibungen 95 647 M. (105 321). Der **Reingewinn** beträgt 152 279 M. (198 714). Der Reservefonds wird wieder um 5 Prozent des Reingewinns vermehrt, womit er auf rund 216 000 M. bei 2,2 Mill. Mark Aktienkapital gelangt.

Nach dem Geschäftsbericht wirkten sinkende Konjunktur, Streik in der **mitteldeutschen Metallindustrie**, und eine anschließende Lohnerhöhung zusammen. Bis in den Sommer hinein konnte die Belegschaft gehalten werden, dann aber hatte die **Zuckerindustrie** keine neuen Maschinenaufträge mehr zu vergeben, und im Ausland war er nicht möglich, mit Nutzen gegen die niedrigeren Löhne der Konkurrenz anzukämpfen. Zuweilen wurden Aufträge hereingenommen, die kaum die Selbstkosten deckten, und auch im Inlande gestaltet sich Konkurrenz und Preisdruck infolge Arbeitsmangel immer schwieriger. Die Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres ist vorläufig noch unübersichtlich. Die Aufträge laufen langsamer ein als sonst, doch liegt so viel Arbeit vor, daß in den nächsten Monaten keine Not eintreten wird. Einiger große Aufträge stehen in Aussicht, so daß vermutlich die vorhandene Belegschaft bis zum Herbst beschäftigt werden kann.

In der **Bilanz** stehen die Anlagen mit 1,50 Mill. RM. (1,54), Bestände mit 0,38 Mill. RM. (0,53) und Außenstände mit 1,18 Mill. RM. (0,99) zu Buche, darunter 0,69 Mill. RM. Bankguthaben. Verpflichtungen betragen 0,53 Mill. RM. (0,68), darunter 0,18 Mill. RM. Anzahlungen.

Leipziger Börse.

	4. 3	2. 3.		4. 3.	2. 3.
Adca	139½	139¾	Norddt. Wolle	168	169½
Dresdener Bank	168½	168½	Peniger Masch.	50½	50½
Leipzig Hypothek	137	137	Pinkau	120	120
Altenb. Landkred.	119	119	Pittler Werkzeug	240	240
Busch-Waggon	—	—	Polyphon	364½	388
Casseler Jute	290	295	Prestowerke	—	—
Chromo Najock	136	136½	Rauchwar Walter	76½	75¼
Cröllwitzer Papier	99	99	Riquet & Co.	133½	133½
Dtsche. Eisenhand	79½	83	Rositzer Zucker	54	54
Elitewerke	—	—	Rudelsb. Zement	133	133
Ezold & Kießling	—	—	Saccharin Fahlbg.	115	115
Gamma Gautzsch	81½	79	Schlema Holzstoff	120	120
Glauziger Zucker	89	89	Schneider Hugo	125¼	125
Halle Zimmerm.	23½	23	Schubert & Salzer	318	317
Halle Zucker	58,—	58,—	Schulz, Fritz	68	68
Hartmann	16,—	16,25	Sonderm. Lit. A	181	181
Kirchner	92,—	93,50	Lit. B	60	60
Knoch Nähmasch.	—,—	—,—	Stöhr & Co.	186½	181¾
Körbisdorf Zucker	99,—	99,—	Thür Gas	152	152½
Landkr. Kulkwitz	93,5	93,50	Wolle	149½	148½
Leipz. Baumwolle	190,—	189,50	Tränkner & Würf	55	54
" Riebeck	145,5	145,50	Wotanwerke	—	—
" Kammgarn	113,—	113,—	Prebitz	190	190
" Mälz	—,—	—,—	Meuselwitz	—	—
" Piano	82,5	82,—	Lamea	13	—
" Wollkämm	112,5	112,50	Thode Papier	91½	91
Lindner	42,—	41,50	Viscose Stapel	52	52
Mansfeld	122,5	118,75	Wolff Buckau	—	—

Wasserstände.

Kamaik	027	von gestern	Melnick	−018	von gestern
Modrau	013	" "	Leitmeritz	−048	" "
Laun	−038	" "	Aussig	+019	" "
Düben	030	von heute	Dresden	−137	" "
Grochlitz	110	" "	Torgau	042	von heute
Trotha O.-P.	224	" "	Wittenberg	130	" "
U.-P.	138	" "	Roßlau	075	" "
Bernburg	058	" "	Aken	150	" "
Calbe O.-P.	138	" "	Barby	162	" "
U.-P.	049	" "	Magdeburg	072	" "
Grizehne	050	" "	Tangermünde	154	" "
Brandenbg. O.-P.	220	v. gester.	Wittenberge	225	" "
U.-P.	094	"	Lenzen	214	von gestern
Rathenow O.-P.	—	"	Dömitz	115	von heute
U.-P.	—	"	Parchau	106	von gestern
Havelberg	184	"	Boizenburg	190	" "
Nienburg	−002	"	Hohnsdorf	142	von heute
Brandeis	+003	"			

Eisstand wie bisher.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **NSU.-Automobile.** Alle Gerüchte über die Einstellung der Fabrikation der NSU.-Wagen als Folge der bekannten Kombination Fiat-NSU. beruhen auf irrigen Annahmen. Tatsache ist, daß der Zweck der Interessengemeinschaft die forcierte Durchführung der NSU.-Motorwagen-Fabrikation ist. Sofort nach Genehmigung der Sanierung durch die Generalversammlung der NSU. wurde das Fabrikationsprogramm der neugegründeten NSU.-Automobil-Akt.-Ges. in Heilbronn festgelegt, das die Inangriffnahme mehrerer neuer Serien der bekannten 7/34 PS. NSU.-Sechszylinder-Type vorsieht.

Chefredakteur Konrad Pohl; Verantwortlich für den politischen Teil: Konrad Pohl; für das Feuilleton und Unterhaltungsblatt: Walter Brißing; f. d. Stadtzeitung u. d. Teil Mitteldeutschland, Friedrich-Karl Staedter; f. d. Handelsteil u. Sport: Arthur Petsch; für Kl. Chronik u. den übrigen redakt. Teil: i. V. Walter Schmiedehausen; f. d. Anzeigen: i. V. Gottfried Mücke. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW. 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten G. m. b. H. Halle-S.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 14 Seiten.

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen.

Wertbest. Anleihen.	4. 3.	2. 3
10% Ostpr. ldsch. Gold	—,—	—,—
10% Prov. Sächs. ld. G.	—,—	—,—
8% " " "	92,60	92,60
10% Berl. Hyp Gold 2	103,80	103,75
10% Gotha Gf. G. 3-3b	102,12	102,20
6% " " " 2	87,10	87,10
8% Mein. Hyp G. 3	94,90	94,90
5% " " " 2	78,50	78,75
10% Mitteld. BdkrG. 2	101,70	—,—
8% Pr. Bdkr Pf. G. 3	94,50	94,50
10% Pr. Centralbd. G.	—,—	—,—
8% " " "	96,25	96,—
7% " " "	87,50	87,50
5% " " "	77,10	77,10
7% Pr. Centrb. G. Kom	83,25	83,10
5% "	73,75	73,90
8% Pr HypGoldpfdb24	96,50	96,50
7% " " 26 Ser. 5	86,—	86,—
10% Pr. Pfdb. G. Pf. 36	100,80	101,25
9% " " " 38	100,40	100,25
8% " " " 41	97,—	97,—
6% " " " 35	—,—	—,—
10% Rh. Westf. Bd. G. 2	—,—	—,—
8% " " " 4, 4a	96,—	96,—
8% Kartb. Goldrb. 1-3	97,25	97,25
8% Sächs. Bd. G. H. Pf. 3	—,—	—,—
10% Thür. Ld. Hyp. G. Pf. 2	101,50	101,50
8% " " " 1 u. 3	94,50	94,50
10% Westd. Bdkr. G. 5	103,50	103,50
8% " " " 3	94,50	94,50
✣		
6% Anh. Rogg. 1—3	—,—	—,—
5% Badenw. Kohle	—,—	—,—
5% El. Mitteld. Kohle	4,42	4,40
10% Ldsch. ZR.-Pfdb.	11,—	10,05
5% Ldsch. Ztr.-Rogg.	8,84	8,77
5% Mecklenb. Rogg.	8,50	8,60
5% Preuß. Kali-Anl.	6,84	6,82
5% Pr. Rogg.-Anl.	9,50	9,50
5% P.S.L.R.-Pfdbr.	8,54	8,54
5% Roggenrtb. 1—11	8,74	8,72
5% " 12—18	8,77	8,77
5% Sächs. St. Rogg.	9,15	—,—
5% Schl. Bdkr. PfEm1	2,15	—,—
6% Thür. ev. Rogg.	—,—	—,—
6% W. ffPv. Rogg. 23	—,—	—,—
Schutzgebietsanleihe	5,15	5,20

Festverz. Werte.	4. 3.	2. 3.
Dt. Abl.-Anl. Ser. I (einschl. Ausl.-Recht)	54,—	54,—
Anl.-Ablös.-Schuld (ohne Ausl.-Recht)	13,05	13,25
5% bosn. Eisenb. 14	—,—	37,—
5% bosn. Investig. 14	—,—	37,—
5% Mexikaner	31,5	31,5
4% "	20,75	—,—
4½% Oest. St. 14	—,—	—,—
Oest. amort. Eb. Anl.	2,1	2,15
4% Oesterr. Gold	—,—	—,—
4% " Kronen	2,2	—,—
Oesterr. konv. J./J.	—,—	—,—
" M./N.	—,—	—,—
" Silber	—,—	3,05
" Papier	2,4	—,—
Türk. Adm. Anl. 03	7,9	7,5
4% Türk Bagdad I	10,7	—,—
4% " " II	—,—	11,—
dto Unifiz.	14,7	—,—
dto. Anl. 1905	10,75	10,62
dto. " 1908	10,87	10,87
4% dto Zolloblig.	11,2	—,—
Türk. Lose	18,25	—,—
4½% Ungar. St. 13	—,—	—,—
4½% " " 14	—,—	26,4
4% Ung. Goldr	25,1	25,—
4% " St. Rte 10	—,—	—,—
4% " Kronen	—,—	2,25
4% Lissabon, Stadt	—,—	10.12
4½% Mexikan. Bew.	—	23½
Anatolier I	19,62	19,62
" II	20 9	21
3% Mazedon. Gold	10,12	—
5% Tehuantepec	—	—
4½% "	—	—
Bahnaktien.		
†Dt. Reichsbahn	90	96¼
†A.-G. f. Verkehrsw.	167½	169¼
Elektr. Hochbahn	—	—
Schantungbahn	4,8	4,8
†Hbg. Hochbahn	—	—
Oesterr. Staatsbahn	13,62	13,12
Balt. Ohio	—	—
Canada Pac.	71	68,62
†Lokalb. u. Kraftw.	174¼	175¼
Schiffahrtsaktien.		
†Hamburger Paketf.	130	130
†Hambg.-Südamer.	189½	190¼
†Hansa Dampfschiff	170¼	171
†Nordd. Lloyd	128	128
Ver. Elbschiffahrt	—	—

Bankaktien.	4. 3.	2. 3.
†Adca	139¾	139¾
Bank elektr. Werte	153	153
Bank f. Brau-Ind.	171	168½
†Barmer Bankverein	142	141¾
†Bay. Hyp.- u. W.-Bk.	153½	153¼
Bayr. Vereinsbank	164	164
†Berliner Handelsb.	231	230
†Com.- u. Privatbank	197	196¼
†Darmstädter Bank	278¼	277½
†Deutsche Bank	170¾	470¼
†Disconto-Ges.	164¼	164¼
†Dresdner Bank	170	169½
„Mitteld. Creditbank	—	—
Oesterreich. Kredit	34½	34½
Reichsbank	305	304¾
Wiener Bankverein	14¾	14¾
Montanwerte.		
†Buderus	82	80½
†Essener Steinkohlen	121½	125¾
†Gelsenk. Bergw.	131¼	131½
†Harpener	141½	140½
†Hoesch Stahlw.	124¼	124½
Hohenlohe	77½	—
†Ilse Bergbau	215	214¾
†Klöckner-Werke	107¾	207½
†Köln Neuessen	123½	123¼
Laurahütte	—	66½
Leopoldsgrube	—	—
†Mannesmann	123¼	123¾
†Mansfeld Bergb.	123	121¾
Maximilianhütte	189	—
Mitteld. Stahlwerke	127	126½
†Oberschles. Eis.-Bed.	93¾	94½
†Phönix	96¾	97
†Rhein. Braunkohl	294	294
†Rheinstahl	129¾	129½
†Riebeck	141½	—
Schles. Zink	—	—
Schl. Bgw. Beuthen	—	—
Siegen Solinger	16¾	16¾
Stolberger Zink	153½	158½
†Verein Stahlwerke	94	94¼
Kaliwerte.		
†Kali Aschersleben	209	209
†Salzdetfurt. Kaliw.	309	313
†Westereg. Alkali	213½	214¾
Chemische Werte.		
Byk Guldenwerke	—	—
Chem. Heyden	106¾	106½
†Dynamit Nobel	—	—
Fahlberg	114,8	—
†J. G. Farbenind	249¾	250½

	4. 3.	2. 3
†Th. Goldschmidt	90½	88¾
†Oberschles. Koksw.	103	103½
Rhein. Sprengstoff	90½	—
J. D. Riedel	—	—
†Rütgerswerke	93½	93¾
Elektrizitätswerte.		
Accumulatoren	—	—
†Allgem. Elektr.-Ges.	167¾	168¼
†Bergmann Elektr.	208¾	207¾
†Comp. Hispano	448	450
†Elektr. Lief.-Ges.	164	162½
Elektr. Schlesien	—	—
†Elektr. Licht Kraft	210½	211
†Felten-Guillaume	138¼	138
†Ges. f. elektr. Untern.	231	229
†Hbg. Elektr. Werke	148¾	149
Lahmeyer	—	162
Oest. Siem.-Schuckert	—	—
Vöge, Elektr.	61½	62
†Rhein. E.- u. Gas-G.	163	166
†Rh.-Westf. Elektr.	236	235
Sachsenwerk	120½	120½
†Schles. Elektr. u. Gas	205½	205
†Schuckert	224¾	225½
†Siemens-Halske	376	377½
†Transradio	151½	152
Waggonfabr.-Aktien.		
Busch Waggon	—	—
Eisenbahnverkehr	161	159
Montecatini	—	63¼
Maschinen-Aktien.		
Adlerwerke	61½	68½
Augsb.-Nürnb. Masch.	—	—
Bln. Karlsr. Ind.-W.	67¼	—
†Berliner Masch.	81½	—
†Daimler	61½	62
†Deutsche Masch.	52¼	51½
Hartmann Masch.	16	16¾
Gebr. Körting	—	71¼
Kraus & Co.	61	—
†L. Loewe & Co.	214	215
Masch. Buck. R. Wolf	—	—
Miag Mühlenbau	143	142
Gasmotor Deutz	—	—
†National-Auto	37½	36
†Orenstein & Koppel	89½	88¼
†Schubert & Salzer	—	316
Vogt & Häffner	—	212
†Bayr. Motoren	207	206
Metallwerte.		
Deutsche Kabel	66,12	66
Dt. Telef. u. Kabel	—	—

	4. 3	2. 3.
Dtsch. Eisenhandel	80	80¼
Hackethal	—	—
Hirsch Kupfer	140	137¾
C. Lorenz	167	167½
†Metallbk. u. Met.	133½	134
Mix & Genest	—	108
Hugo Schneider	127	126
Telefon Berliner	56	57
Vogel Telegr.	77	77,37
Bau-Werte.		
Jul. Berger Tiefb	377	381
†Ph. Holzmann	125¼	124
†Schles. Portland	198¾	198¾
Wiking Portland	—	159
Textil-Werte.		
†Bemberg	383	379
Deutsche Wolle	—	—
Hammersen & Co.	135	134
†Norddeutsche Wolle	168¾	168
Schlesische Textil	33	33
Stöhr & Co.	184½	182¾
†Ver. Glanzstoff	433	436
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenb. Zellstoff	—	—
†Feldm. Pp. u. Zellst	226½	225
†Zellstoff Waldhof	261½	263½
Sprit-Aktien.		
†Ostwerke	242	240
†Schultheiß-Patzenh.	284	283
Verschied. Werte.		
Basalt	—	52
Calmon Asbest	—	—
†Charl. Wasser	120½	121½
†Continent. Kautsch.	142½	142
†Dessauer Gas	216	216½
Dtsch. Atl. Telegr.	136,8	135
†Dtsch. Erdöl	124½	124¾
†Dtsch. Linol.-Werke	328¾	329½
Dt. Ton- u. Steinzeug	—	—
Harbrg. Gu. Phönix	79½	76
Gebr. Junghans	—	—
†Rud. Karstadt	218½	219½
†Polyphon.	358	368
Sarotti	211	210½
†Svenska	474½	478
Thörls Ver. Oelfbr.	96¼	—
†Thüringer Gas	151¾	152
†Leonh. Tietz	265½	264
V. Schubf. Bern. W.	—	—
†Otavi Minen	70	70¾

Einheits-Kurse.

(Die wichtigsten, nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

	4. 3	2. 3.
Kleinbahnen.		
Halb.-Blankb. A.-G.	69,75	69,75
Halle-Hettstedter	62	62
Banken.		
Dess. Landesbank	105	104
Goth. Grundkredit	142,5	142,5
Hall. Bankverein	130	130½
Mein. Hypoth.-Bk.	140	140
Industriewerte.		
Adl. Portl.-Zement	142	124
Alexanderwerk	50	50
Ahlfeld Gronau	158	157,5
Ammendorf. Papier	165	165
Anhalt Kohlen	92,5	93,25
Annaburg Steingut	26,5	26,5
Balke Maschinen	129	128¼
Bamag Meguin	—	—
Baropp Walzwerk	94,5	94
Bayrische Celluloid	—	—
Bayr. Spiegelglas	67,87	68
Berl.-Guben. Hut	329,5	329,5
Beton u. Monier	125	124
Braunk.-Brk.-Ind.	164	164
Braunschw. Kohlen	—	230
Busch Waggon	—	—
Capito & Klein	65	65
Caroline Braunkohl.	—	—
Chemische Buckau	100	—
Chemnitz Spinnerei	15,5	—
Cröllwitzer Papier	170	—
Deutsche Steinzeug	232	230
Deutsche Wolle	38,12	—
F. Dippe	20,25	20
Dommitzsch	285	282
Döhr & Lehrmann	—	—
Dresdner Gardin.	125	125¼
Dürkopp-Werke	37	35
Eilenburger Kattun	75,5	75,75
Eintr. Braunkohlen	161,5	161,5
Engelhardt	218¼	219
Flöhter Maschinen	—	—
Fröbeln Zucker	59,62	59,75
Glauziger Zucker	89,25	88,5

	4. 3.	2. 3
Greppiner W.	138,5	140
Gruschwitz Textil	70	72
Hageda	136	134
Hallesche Maschinen	116	115
Hannov. Maschinen	45,12	41
Hildebrand-Mühlen	47,75	47,62
C. M. Hutschenreuth	75	77
L. M. Hutschenreuth	108¼	107,5
Industriebau A.-G.	138,5	138¼
Jeserich Asphalt	118	119
Max Kübel & Co.	142	147
Kahla Porzellan	105	102
Körbisdorfer Zucker	100	100
Kyffhäuser Hütte	57,5	57,75
Leipz. Riebeck-Br.	146¾	146
Leopold-Grube	76	72,25
Linde-Eis	167,5	162
Lingel Schuhfabrik	46	47
Lingnerwerk	86,5	85
Magdeburger Gas	70,25	70
Magdeburg. Mühl.	64	65
Magirus	35	34,75
Marie Kons. Braunk.	—	—
Masch.-Fbr. Buckau	129,5	131,5
Masch.-Fbr. Kappel	72,5	72
Mech. Webener Tüll	—	—
Mix & Genest	109	109
Neckarsulm	27	27,37
Niederlaus. Kohlen	160	161¼
Norddeutsche Kabel	140,5	140,5
Nordwestd. Kraftw.	145	145
Oekina Stahl	30,75	30,5
Peipers & Co., Walz	95,5	94,5
Peters Union	103¾	104¼
Pinsch A.-G.	179,5	179,5
Pittler Leipzig	240	—
Plauener Gardinen	121	122
Plauener Spitzen	40,75	40,75
Polack	95,5	95,5
Preßspan	68	68
Rauchwaren Walter	73,5	76,5
Rositz Zuckerraffin.	52	51,75
Sächs.-Böhm. Portl.	173	175
Sächs. Waggon	—	—
Sächs. Webstuhl	112,5	112¾
Sangerhäus. Masch.	118	117,5
Sauerbrey-Maschin.	33,5	33,5
Schering	290	290
Fritz Schulz jun.	67,5	—
Siemens Glas	144,5	144,5
Sonderm. & Stier	179¾	180
Staßf. Chem. Fabr.	26	26
Steatit Magnesia	152	152

	4. 3.	2. 3.
Stoewer Nähmasch.	20,67	20,5
Stollwerk	148½	148,8
Tack & Co.	—	—
Terra A.-G. f. Samz.	—	—
Thale Eisen	103	103
Thüringer Bleiweiß	39,75	39½
Triptis	69,75	68
Tüllfabrik Flöha	81	—
Verein Mörtel	132	130½
Verein dt. Nickel	172½	173
Verein Glanzstoffbr.	437½	435
Ver. Gothaer Werke	—	—
Ver. Thür. Metall	63	63,5
Vogtl. Maschinen	68	67
Wagner & Co.	36,5	36,5
Wanderer-Werk	98,5	98,75
Wegelin Ruß	124	124
Wegelin & Hübner	108½	106
Werschen-Weißenf.	151	150
Wißner Metall	138	137
Wittener Guß	—	33
Wotan-Werk	—	—
Wrede	128¾	128
Zeitzer Maschinen	138¾	139¾

Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	69	69
Kabel Rheydt	179	—
Rienberg. Maschin.	—	—
Adler Kali	—	—
Halle Kali	—	25
Krügershall	209	201½

Bemerkungen. Für Unstimmigkeiten im Kursblatt wird keine Gewähr übernomm. Die Kurse verstehen sich in Reichsmark-Prozent. Mit † bezeichnete Papiere sind Terminhandels-Papiere.

Der neue 7/34 PS · 6 Zylinder · Modell 1929!

NSU im Fortschritt

Der deutsche Gebrauchswagen

NSU-Motorwagen-Vertretung: **Hermann Wolter,** vorm. Gebr. Wolter, **Halle**/Saale, Harz 6—7. Tel.: 22159 u. 21436.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903053/fragment/page=0010

MASKE gegen MASKE

ROMAN VON HERMANN HILGENDORFF

Copyright bei Greiner & Co., Berlin N. W. 6.

Nachdr. verb. Fortsetzung. [16

XIII.

Wer mit dem Satan kämpft.

Uebelkeit und Schmerz zerriß meine Eingeweide. Ich taumelte gegen die Tür. Neben dem fluchenden Young warf ich mich mit zitterndem Körper gegen das Holz. Vereinte meine Kräfte mit Young. Vergeblich.

„Die Tür muß auf, bevor er die Tür, die aus dem Kartenzimmer ins Freie führt, erbrochen hat." schluchzte Young förmlich.

Es war vergeblich. Die Tür war wie aus Eisen.

„Ein Rammbock ... Ein Rammbock ..." schrie ich und stürzte zurück. Meine Blicke irrten durch den Raum. Ich ergriff den Schemel. Ich rannte ihn gegen die Tür. Er zersplitterte wie Glas. Holzsplitter zerrissen mein Gesicht.

„Zerschießen Sie das Schloß, Young" ... Zerschießen ..."

Ein Knall brüllte durch den Raum. Ein Loch war in dem Schloß ... Nichts als ein rundes Loch ... Die Tür blieb geschlossen. Das Schloß unversehrt.

„Ein eisernes Schubfach aus dem Tresor ... zum Rammen." Young riß ein Schubfach heraus. Es war aus schwerem Eisen. Young kippte es achtlos um.. Perlen rollten über den Tisch. ... Ringe fielen zu Boden ... Ein Uhrdeckel zersplitterte ...

„Egal ... Ein Rammbock ... Ein Rammbock .." heulte Young. Wir krallten uns beide in das Eisen ... Wir warfen uns vorwärts ... gegen die Tür ... Holz, zersplitterte ... das Schloß schrie ... das zurückgeworfene Eisen zerschlug unsere Brust.

Sieg ... Sieg ... Die Tür gibt nach. Wieder und wieder flogen wir beide mit dem eisernen Schubfach vor. Wieder und wieder krachte und zersplitterte das Holz. Wieder und wieder zerbiß das Eisen unsere Brust.

Wir fühlten nichts, nur das eine ... Vorwärts ... Vorwärts ...

In diesem Augenblick hörten wir im Kartenzimmer einen dumpfen Fall. Ein Laut, als sei ein Riese zu Boden gestürzt. Was war das?

Aufs neue flogen wir vor mit einer Kraft, als würfe uns eine geheimnisvolle Macht mit unirdischer Kraft wie riesige Feldsteine gegen die Tür. Das Schloß schrie seinen letzten Angstschrei. Laut und wimmernd ... Aber die Tür war auf.

Gleichzeitig stürzten Young und ich durch die Tür. Im Kartenzimmer herrschte eine furchtbare Verwüstung, als habe ein wahnsinniger Riese hier gehaust. Die Stühle waren umgeworfen und lagen vor dem Kamin. Der Boden war mit zerrissenen Kartenteilen und Buchfetzen bedeckt.

Eine grelle Lichtflut blendete uns. Die Deckenbeleuchtung war gelöscht, dafür aber war der Blender der Schreibtischlampe direkt auf uns gerichtet. Wir waren in die Lichtflut eines Scheinwerfers getaucht, Ein Licht, das unsere Augen blinzeln machte und die Sinne auf Sekunden verwirrte.

Die Tür, aus der wir hervorgestürzt waren, lag im grellen Lichtkegel, während die andere Hälfte des Zimmers mit dem Kamin sich völlig im Schatten befand.

Wir standen wie auf einer beleuchteten Bühne und starrten in das Dämmer des Zuschauerraumes.

Wir waren verwirrt und erschrocken ...

Bevor ich erkennen konnte, was in der dunklen Hälfte des Raumes vor sich ging, hörte ich einen Schmerzensschrei neben mir. Young schrie. Er schlenkerte die Hand, die den Revolver trug, hin und her. Dann fiel ihm der Revolver aus der Hand. Seine rechte Hand war mit Blut überströmt. Er starrte fassungslos auf seine Hand. Er schien nicht zu begreifen. Erstaunen und jähe Angst stand in seinem Gesicht.

Dann schrie er jäh auf:

„In Deckung, Svendrup ... hinter die Sessel." Young warf sich mit einem Sprung seitwärts ... Er fiel förmlich hinter den Klubsessel.

Ich verstand Young nicht, was war passiert!? Warum blutete Youngs Hand plötzlich? Aber auf einmal ging es an meinem Ohr vorbei, ein kleines, helles Pfeifen ... fast eher ein Zwitschern ... Ich griff ans Ohr und fühlte einen kleinen Schmerz, der Teufel, meine Hand kam blutig zurück!

„Sie Narr ..." brüllte Young mich an ... „hinter einen Sessel. Sind Sie ein Selbstmörder? Der Kerl schießt doch ..."

Ich hatte keinen Schuß gehört. Nur ein seltsames Zwitschern war da gewesen ... Aber ich zögerte nicht mehr. Die Warnung Youngs zwang mich, warf mich zu Boden, ließ mich wie einen Hund auf allen Vieren Deckung suchen.

„Sie Idiot ..." knurrte Young mich an" ... der Kerl schießt aus einer Luftpistole. Eine Mörderwaffe ..."

Der schwere Sessel deckte uns, gab uns für Sekunden das Gefühl der Sicherheit. Wir sahen uns um. Starrten in die blendende Helle, die sich gegen die Tür ergoß, tasteten das Dunkel ab.

Wir klebten förmlich aneinander. Nur keine Blöße geben. Nur keinen Körperteil aus dem Schutz des Sessels lassen. Nur nicht Zielscheibe des Mörders werden.

Jene Schüsse aus dem Dunkel hatten unseren Mut zerfetzt. Eine seltsame Angst saß in unserer Kehle. Die Angst der Wehrlosen.

Young zitterte am ganzen Leibe. Seine Augen waren stier auf einen Punkt gerichtet. Schweiß überströmte sein Gesicht.

Einige Schritte von uns entfernt lag Youngs Revolver. Unsere einzige Waffe lag im Bereich jenes furchtbaren Mörders. Und wir waren wehrlos, waffenlos, mutlos.

Youngs Blicke waren wie festgenagelt an seiner Waffe. Die blutige Hand schlenkerte er unbewußt hin und her. Kleine Blutspritzer trafen mein Gesicht. Young merkte nichts davon. „Wo ließen Sie meine Waffe ...? stöhnte ich. Youngs Augen glichen denen eines Irren, als er mich jetzt anblickte.

„Ich Idiot ... ich Idiot ... ich ließ sie in meiner Kabine ..."

Er sah vor sich hin. Dann aber griff Young in seine Tasche. Er fand nicht, was er suchte, er knirschte mit den Zähnen und seine gesunde Hand raste durch alle seine Taschen. Schließlich brachte er das Gesuchte zum Vorschein.

Er lachte vor sich hin. Es war ein Lachen der Verzweiflung. Da sah ich, was er in der Hand hielt.

Eine jähe Freude sprang in mir auf. War das eine Waffe?

Neubesteller erhalten die bereits erschienenen Fortsetzungen des Romans umsonst nachgeliefert. Bestellungen nehmen unsere Geschäfts- und Filialstellen sowie die Austräger entgegen.

Olympia Hochsprung-Ständer neu, verkauft weit unter Tagespreis Leipziger Str. 14 I. Etage

Wie neugeboren!
Abspannung, Unlust, nervöse Ueberreizung, Kopfdruck- u. Benommenheitsgefühl, Kopfschmerzen jeglicher Art, Nervenschmerzen, Neuralgie, Migräne.
Versuchen Sie das neue, zeitgemäße, unschädliche „Marasal". Die Wirkung ist rasch und sicher. „Marasal" stellt nicht nur das Gleichgewicht des gesamten Nerven-Systems wieder her, indem es die Funktionen der Nerven regelt u. damit ihre Kräfte erhöht, sondern stillt auch Schmerzen aller Art. „Marasal" ist ein Ausnahmepräparat!
Magen-, Leib- und Rückenschmerzen ..... Als diese wieder vor einigen Tagen zum Vorschein kamen, und ihre Sendung „Marasal"-Kapseln zufälligerweise eintraf, nahm meine Frau eine derselben, und sofort trat Besserung ein. Sie fühlte sich danach wie neugeboren. gez. A. Maltzsch, Wien, Bez. Koppstr. 4.
Nur in Apotheken zu haben: Broschüre dort kostenlos. Kleinpackung .... RM. 1.— Originalpackung ...... RM. 2.50
Verlangen Sie ausdrücklich „Marasal"!

MITESSER

„Mein Gesicht war ganz voll von Mitessern. Nach Gebrauch Ihrer **Aok-Seesand-Mandelkleie** sehe ich keine Spur mehr davon." M. Z. in L. Ein Urteil von Tausenden über Aok Seesand-Mandelkleie RM 0.25, 1.—, 1.25, 2.50.
Gegen Sommersprossen rechtzeitig vorbeugen mit Aok-Sommersprossen-Creme, Tube RM 1.50.
— In Fachgeschäften erhältlich. — Exterikultur A. G. Kolberg

Speere, Stoßkugeln Schlagball, Hölzer verkauft weit unter Tagespreis Leipziger Str. 14 I. Etage.

Hypotheken- und Geld-Markt

I. u. II. Hypotheken zu 7% bezw. 9% bei Höchstbeleihung und langfristig durch **Bund für Realkredite, e. G. m. b. H.** München, Görresstr. 31 (Rückporto erbeten). Vertreter gesucht! (h0

Teilhaber. Für gut eingeführtes Installationsgeschäft für elektrische Anlagen in industriereicher Gegend sofort ein Elektro-Fachmann (Praktiker) gesucht, welcher über 4—5000 M. verfügt, als tätiger Teilhaber. Off. u. T. 6477 an die Erp. d. Bl.

15 000 RM. als Hypothek auf landw. Grundstücke aus Privathand sofort gesucht. Off. u. E. 3585 a. d. Erp.*

2000 Mk. als I. Hypoth. auf schuldenfreies Landgrundstück bei Halle aus Privath. sofort gesucht. Offerten u. F. 3586 a. d. Erp.*

Hypothek. 4—5000 Mark, als I. Stelle auf Acker zu zeitgem. Zinsen sofort oder 1. 4. gesucht. Offerten unt. T. 6557 a. d. Erp. (a0

Stiller oder tätiger **Teilhaber** von gutgeh. Unternehmen mit einer Einlage v. 2000 M. gesucht. Offerten u. P. 3636 a. d. Erp.*

Schön. Kolonialw.-**Laden** mit 2 Zimm., Küche frei, krankheitsh. sof. billig zu verkaufen. Möller, Burgstr. 51a.

Grundstücke — Kaufgesuche

Grundstück in Ammendorf z. k. ges. Angeb. m. Pr. unter L. 1563 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Ein Grundstück zu kaufen ges., wo sich Kohlenhandlg od. Milchgesch. einrichten läßt. Offert. unter T. 6597 a. d. Expedit. ds. Bl. *

Hausgrundstück mit Einfahrt und Werkstatträumen zu kaufen od. mit Vorkaufsrecht zu pacht. gesucht. Offerten u. A. 3601 a. d. Erp.*

Grundstücke — Verkäufe

Ein Grundstück zu verkaufen. Das bewährte Mittel, schnell und reell Angebot und Nachfrage in Grundstücken einem groß. Interessentenkreis z. Kenntnis z. bring., ist die „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten". Diese große Tageszeitung ist in den maßgebenden Kreis. sehr gut eingeführt und besitzt von allen Zeitungen in Halle und Umgebung die weitaus größte Auflage u. Verbreitung.

Bauland Büschd. Flur, nahe Stadt, billig abzugeben. Offerten u. T. 6377 a. d. Erp.

Einfamil.-Haus in Leuna, Zimmerstraße 3, weg. Verz. z. verk. 6 Z., 1 Kch., 2 Kammern, Boden, 2 Klos., Zentralhzg. Part.-Wohnung w. bei Kauf frei. Bedingung. bar. (Er

Gutgehendes **Lebensmittel-**Geschäft (Eckladen) mit Ladenstube, gr. Niederlage u. Kch., 25 J. i. ein. Hand, ist altersh. sof. z. v. Näh. erf. Reflektant. Wolfstraße 24, im Laden. (h

Konfitürengeschäft in guter Lage preiswert zu verk. Off. unter L. 1576 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Landgasthof mit Saal wird zu kaufen gesucht. Offerten unt. T. 6537 a. d. Erp. dieses Blattes. *

Verkäufe — Verschiedenes

Billige gute Pianos Weltmarken. Größt. Auswahl Kleine Anzahl. Kleine Raten Mietverrechng. Katalog kostenfrei. **Pianohaus Hoffmann** am Riebeckplatz.

Ackerwalzen, Kleereiter. Parkettfußboden in Eiche lief. laufd. With. König, Aken (Elbe). (a

Chaiselongue, Sofaumbau zu verkauf. Kuhgasse 3, H. pt.*

F. neu. w. Kinderwagen u. Stubenw., Frack m. W., wenig getr., z. verk. Röpzigerstr. 199, Sout. r.

Geschäftshaus in dem bisher Kolonialwaren-, Fahrrad- und Motorradhandel betrieben wurden, in größerem Orte des Kreises Köthen gelegen. Bahnstation der Strecke Magdeburg—Halle, mit geräumiger, beschlagnahmefreier Wohnung, zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfragen unter T. 6457 an die Expedition ds. Blattes.

Abbruch Stedten. 20000 guterhaltene Dachziegel zu verkaufen. à ‰ 20.— Mk. Zu erfragen bei **Hermann Anspach,** Dachdeckermeister Teutschenthal Fernr. 72.

Aeußerst günstige Angebote **Schlafzimmer** echt Eiche, Birke u. Nußbaum poliert 595.- 635.- 765.- 800.- 860.- 950.- 1150.- Mark große Auswahl. **Jungbluts Möbelhaus** Albrechtstr. 37 h

Küchen 120, 145, 150, **Schlafzimmer** 420, 500, 600, **Sofas** 55, 85, 100, **Chaiselongues** 38, 45, 55, **Schränke** 48, 75, 85, **Flurgarderobe** 29, 32, 42, **Pfeilerspiegel** 16, 18, 21, **Betten** kompl. 70, 85, 90, Auszugtische, Stühle, Aufl., Matratz. zu den billigst. Preis. **Möbel-Becker,** Gr. Klausstraße 28. Zahlungserleicht. (h

Gutgearbeit. Chaiselongue zu verkauf.* Lessingstr. 29, III. r.

Tafelservice und Kaffeeservice, hochfein, neu, äuß. billig z. verk. Rob.-Franz-Ring 8, II. r.

Möbel neu und gebraucht. Artur Schumann, Kanzleigasse 1—2. *

Zu Ausnahme-Preisen! 1 Schlafz., 4 Speisez. 1 kl. Herrenzimmer, 1 gr. Küche. 1 Sofa. Auch Teilzahlg. Zeitsche, Triftstr. 22. Tel. 28562. (o

Chaif., Sofa, Tisch, Stühle, Bettst. m. M. Streiberstr. 41, Hof l.

Kinderwagen, g. erhalt., bill. z. v. Charlottenstr. 1, II. r. †

Fast neu. Grammophon m. Platt. und mod. Frühjahrsjacke f. jg. Mädch. b. z. v. Wörmlitzerstr. 107a.

33.50 Mark berechnen wir für Anfertigung von **Anzügen** oder **Mänteln** Elegant Gutsitzend Haltbare Zutaten. Karte genügt! Komme zum Maßnehmen. vorm. **M. Ehrlich** Leipziger Straße 69

Eich. Büfett 160 cm u. Kred. 350 M. vk. Paul Köte, Möbelfabr., Diemitz. (a

Taschentücher in allen Preislagen empfiehlt in großer Auswahl (b **M. Ackermann** Schmeerstr. 2.

Kindermatr., 2teilig eis. Schlitten z. vk.*

Guterhaltene gebrauchte **Pianos** verk. preiswert **B. Döll,** Pianohaus Gr. Ulrichstr. 33/34

Typendrucker wie neu, s. bill. z. verk. Vermeyer, Bees. Str. 17

Neue, gute (e34 **Pianos** vermietet mit Verrechnung bei späterem Kauf. Nach Vereinbarung. **B. Döll** Gr. Ulrichstraße 33/34

Monats-Garderobe nur von Herrschaften wenig getragene (e130 **Anzüge Mäntel** Frack-, Smoking-, Gehrockanzüge sowie neue Herren- und Knaben-Bekleidung sehr billig u. gut nur bei **Kiesel,** Halle **Gr. Märkerstraße 22** eine Treppe

Eich. Speisezimmer für 620 M. zu verk. Thomas, Tischlerm., Mühlweg 25. *

Speisezim. echt Eiche v. 390.ℳ Herrenzim. echt Eiche v. 385.ℳ Schlafzim. Eiche gem. v. 390.ℳ Küchen komplett v. 130.ℳ Einzelmöbel spottbillig (1184 **Teicher** Gr. Steinstr. 82.

2 Schultornister, 1 eiserne Bettstelle z. verk. Thomasiusstraße 16, H. II. l.*

Gebrauchte **Küchenmöbel** z. v. Gräfestr. 10, p. l.

Stubenwag. sow. g. erh. wß. Kinderwg. zu verkauf. Büschel, Artilleriestr. 82, I. r.

Gut näh. Nähmasch. (v. 3 d. Wahl) für 25 M. zu verkaufen. Risch, Große Brauhausstraße 14, III.*

Radio (Telef.-App.), Netz, Anode, Lautsprecher, für 85 M. zu verk. Off. unter V. 3619 a. d. Erp.*

1 noch brauchbare Schneidernähmasch. billig zu verkaufen Wilhelmstr. 10. * Eing. Sophienstr.

Kleiderschrank, gebr., kl. Tisch z. v. Rathausstr. 12, Lederhandlung. *

6 Stühle, echt Eiche, neu, mit Rindlederfitz spottbillig zu verkauf. (†

Modern., guterhalt. Kinderwagen z. vk. Königstr. 74, III. †

Preiswerte gut gearbeitete **Sofas** 55.— 85.— 107.— 116.— 135.— 145.— ℳ **Ruhebetten** 35.— 45.— 50.— 59.— 88.— ℳ Große Auswahl. **Jungbluts Möbelhaus** Albrechtstr. 37. (a0

Cutaway m. Weste u. gestr. Hose f. gr. schl. Fig. zu verk.* Harz 10, III.

2 gut erh. Jüngl.-Anzüge, 1 Paletot billig z. vk. Fürstental 5, 3 Tr. rechts.*

Hoh. weißer Kinderwagen billig z. vk. Zu erfr. b. Blesse, Hasenweg 28. *

Fast neues Schrankgrammophon mit Platten zu verkaufen. Erdmann, Röpzigerstr. 197, I.

Kaufgesuche — Verschiedenes

Gebr., gut erhaltene Grammophonplatt. z. k. ges. Angeb. m. Pr. u. J. 3569 Erp.*

Ladentafel u. Regal ges. Fischers Schuhrep. Schmeerstr. 15. *

Gr., gebrauchter **Küchenschrank** u. Tisch z. kauf. ges. Off. u. K. 3610 Erp.*

Kleine Wellblech-Bude zu kaufen ges. Off. u. J. 3609 a. d. Erp.*

Gebr., g. erh. Dam.-Rad z. k. ges. Pr.-Off. u. L. 1569 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Ich zahle Ihnen Höchstpreise für **Jackettanzüge** einz. Jackets, Hosen, **Schuhe u. Stiefel** Musikinstr., Ferngläs., Taschenuhren († **A. Hofmann** Leipzigerstr. 27, direkt hint. Turm. Tel. 24358.

Guterh. Rollwagen, 50—60 Ztr. Tragkr., zu kaufen ges. Off. unter L. 1577 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Anzüge u. sohlendefekte Herrenschuhe kauft zu hohen Pr. L. Hirsch, Talamtstraße 2. *

Kleiner (b0 **Bücherschrank,** Schreibtisch, Chaiselongue, Korbmöbel v. Priv. z. k. ges. Off. u. H. 3648 Erp.

Suche (a0 **guterhaltenes Coupé** zu kaufen. Off. unt.

Kleiderschrank zu kaufen ges. Off. u. U. 3638 a. d. Erp.*

Sofa, Nähmasch. und Ausziehtisch zu kaufen gesucht. Off. u. V. 3639 a. d. Erp.*

Tiermarkt

Einspänner, 9jähr. Brauner, verk. Otto Stein, Domnitz (Saalkr.). *

Futterschwein verk. Paul Schaaf, a) Hohenthurm.

Jg. echt. schw. Spitz in gute Hände zu kaufen gesucht. Off. u. S. 3616 a. d. Erp.*

10 Woch. alter reinrassiger Drahthaar-Foxterrier m. Stb. zu verkauf. Ludwig Wuchererstr. 73a, I. l.

Weiße Angorakatze zu verkauf. Engers, Beesenerstr. 250, H. I.

Gelbe Kanar.-Hähne und Weibchen zu verkaufen * Meißstr. 35, Hof II.

Kanarienhähne verk. Dietmann, * Kl. Wallstr. 2

Offene Stellen — Männliche

Suche sofort **einen jungen Schmiedegesell.** (Ausgelernten), zu Ostern **einen Lehrling.** Paul Tafelmeyer, Roitzsch, Bez. Halle. (a0

Suche z. 15. März oder 1. April (a630 verheirateten **Geschirrführer,** dessen Frau auch m. zur Arbeit kommt. P. Jasper, Eismannsdorf bei Niemberg.

Suche zum 1. April **verheirateten Geschirrführer,** dessen Frau auch m. arbeitet. R. Trömel, Benndorf bei Gröbers. (a730

Suche zum 1. April einen verheirateten **Geschirrführer** mit 2 Hofgängern. Kurt Voigt, Dornitz bei Domnitz (Saalkreis). (Ex507

Erste Werbekräfte für elektr. Anlagen jeder Art, sowie (b **Verkaufskräfte** für Radio-Geräte rc. (bei zeitgemäß. Bezahl.) für leistungsfähige Firma sofort gesucht. Offert. unt. T. 6237 an d. Erp.

Lehrling zu Ostern für mein Kolonialwarengesch. gesucht * Wilhelm Mäßler,

Die Erzeugnisse renommierter Besteck-Fabrik werden an Private gegen 9 Monatsraten verkauft **Große, dauernde Verdienstmöglichkeit** (bis Mk. 800.— im Monat nachweisbar). Offerten auch von tüchtigen Damen unter D. T. 2388 an die Ann.-Exp. D A G, Köln, Stollwerckhaus. (Ex505

Für die Bewirtschaftung eines Klubhauses auf der Peißnitz wird ein tüchtiger **Ökonom mit guter Küchenhilfe** gesucht. Reflektanten wollen sich melden bei **Heinsdorf, Königstraße 6.**

Bürgerliche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Zweigniederlassung d. Hamburg-Mannheimer Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Berlin W. 35 Ursprung 1902 Kurfürstenstr. 149 **Krankenversicherung** zu günstigen Bedingungen und Tarifen, auch Versicherung **eines täglichen Krankengeldes** für selbständige Gewerbetreibende und Geschäftsleute. Strebsame Generalvertreter gegen höchste Provision und evtl. Bürokostenzuschuß gesucht.

Wir suchen für die im dortigen Bezirk zu errichtende Generalvertretung einen (Ex504 ***Filialleiter*** Solide Dauerexistenz, nur Kassageschäft. Unsere z. T. konkurrenzlos. Spezialerzeugnisse wurden von der Reichseisenbahn, städt. Behörden, Finanzamt, Sparkassen, Industrie und Handelsfirmen sow. Gewerbetreibenden empfohlen und gekauft. Grosser Umsatz, im Kölner Bezirk allein über 67000 Rm. wird einwandfrei nachgewiesen. Seriöse Persönlichkeiten oder Firmen, die über Rm. 800 in bar verfügen, wollen sich Mittwoch od. Donnerstag (6. u. 7. März) von 10-7 Uhr bei unserm Bevollmächtigten Herrn G. Weber, Halle, Hotel Der Preußenhof, melden.

Reisender der Tabakbranche für eingef. Tour ges. Offerten unter T. 6417 an die Erp. (h0

Jüngerer Kaufmann flotter Büroarbeiter, sicherer Rechner, gewandter Stenotypist möglichst aus der sanitären Installations- oder Heizungsbranche per bald gesucht. Offerten mit Ansprüchen unter L. 1572 an die Filiale, Leipziger Str. 34. (†

Stadtreisende. Für e. großzügige öffentliche Reklame Neuheit werden redegewandte Herren (abgebaute Kaufleute und Beamte) bei hoher Provision gesucht und sofortigem Verdienst. Bewerbungen an Kurt Müller, Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 24b.

Vertretung für schwed. Edelstahl gegen hohe Provision zu vergeben. Bewerbungen von Herren, die bei größeren Werken über beste Beziehungen verfügen, erbeten unter T. 6087 an die Exped. d. Blattes. (h8

Jüng. Bankbeamter mit guten Zeugnissen von hiesiger Bank zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter L. 1553 an die Filiale ds. Blattes Leipzigerstraße 34 †

Erstklassige Existenz bei hoh. Einkomm. wird tücht. Herrn geboten. Es handelt sich um Dauerposten. Bewerbungen unt. V L 1741 an Postf. 329 Braunschweig. (ma

Vertreter gesucht! Erstes Rheinweinhaus mit bedeutendem Eigenbau, sucht für Halle und Umgebung einen Vertreter. — Gefl. Offerten

2 tüchtige Geschirrführer für Kohlengeschäft für sofort gesucht, bei gutem Lohn. Evtl. Dauerstellung. Meld. ab 17 Uhr b. Hall. Kohlenhdlsges. Kraneis & Bayer Jacobstraße 58. (b0

Verdienst schafft Ihn. meine Broschüre üb. den Erfolg von der ich **1000 gratis** versende. Schreib. Sie sofort an **H. W. Karl Graef Leipzig C. 1** Phil. Rosenthalstraße 9/43. (Er

Einen jüngeren Schmiedegesell. stellt sofort ein (a0 Schmiedemeister Pohle, Zscherben.

Ingenieur f. Eisenhochbau firm in Statik und Anfertig. von Werkstattz., mehrjährige Praxis Beding., per 1. 4. gesucht. Ausf. Offert. mit Gehaltsansprüch., Zeugnisabschrift. u. T. 6437 an d. Erp. d. Bl. (b0

Suche Burschen als Knecht aufs Land. * Friedasecker, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Ulrichstr. 63. *

Fleischer-Lehrling mit gut. Schulbild., aus ehrb. Elternh., für 1. April gesucht. W. Bornschein, Fleischermeister,

Infolge Versetzung einiger alter Funktionäre in den Ruhestand werden bei unseren Gesellschaften sei **Inspektorate** frei. — Die betreffenden Bezirke werden dem neuen Inhaber mit Organisation und Bestand zur alleinigen Bearbeitung unter der zuständigen Geschäftsstelle zugewiesen. — Direktionsvertrag, Gehalt, Spesen und Provisionen. **Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur** „Winterthur" Lebensversicherungs-Gesellschaft. Direktionen für das Deutsche Reich, Berlin SW 68, Charlottenstr. 77.

Einige tüchtige **Vertreter und Werberinnen** per sofort gesucht (b0 **Arno Kunstmann, Leipzig,** Zweigstelle Halle Halberstädterstr. 2 Tel. 31740 Möbel-Radiogeräte auf Teilzahlung.

Wir suchen für sofort einige junge, unverheiratete, geübte **Pittler-Revolverdreher** die mindestens 2 Jahre selbständig an obigen Maschinen mit wechselnder Arbeit, bei Selbsteinrichtung der Maschine beschäftigt gewesen sind. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu senden an das Personalbüro (b67 **Carl Zeiß, Jena**

Mitarbeiter gesucht! Wir vergeben die **Vertretung** unserer weltbekannten Felma-Hochfrequenz-Heil-Apparate und Felma-Violett-Strahlen-Roller an rührige Firmen oder Herren, die den Verkauf an Private zu organisieren in der Lage sind. Firum und hohe Provision. Ernsthafte Bewerber belieben Angebote unter Angabe von Referenzen einzureichen bei (b8 **„Felma" G. m. b. H.** Fabrik Elektro - Medizin. Apparate München 2 NW. 11

Hochbautechniker mit großer Erfahrung als Bauleiter für umfangreiche Wohnungsbauten in Leipzig gesucht. Angebote m. Zeugnissen, Gehaltsansprüchen, Lichtbild, Referenzen unter Angabe des frühesten Antrittstermines erbet. unter T. 6337 an die Exped. dies. Blattes. (a

Wir stellen noch einige tüchtige **Wächter** ein. Nur kräftige, unbestrafte Leute mit guten Zeugnissen im Alter von 25 bis 45 Jahren wollen sich melden (ab 16 Uhr) **Hallische Wach- u. Schließ-Ges.** m. b. H., Riebeckplatz 30. (b0

Alteingesessene **Großhandlung** der Röhren- und sanitären Branche sucht zum 1. 4. 1929 **Lehrling** aus gut. Hause. Einjährigenzeugnis bzw. Zeugnis der mittl. Reife Grundbedingung. Bewerber wollen sich melden unter Einreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und Beifügung eines Lichtbildes unter T. 6277 an die Exped. dieses Blattes. (b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903053/fragment/page=0011

Aber ein zweiter Blick zerschlug meine Freude. Young hielt einen Füllfederhalter in der Hand.

„Wollen Sie ihm einen Brief schreiben? . . . Vielleicht einen Entschuldigungsbrief?" höhnte ich flüsternd mit der Wut der Enttäuschung.

„Es ist eine Waffe . . . unsere Waffe . . ." flüsterte Young zurück und blickte in einen Spiegel, der neben der Tür hing.

„Eine Waffe gegen Flöhe . . ." wütete ich über diese Narrheit.

„Sehen Sie dort den Spiegel . . .?

„Ja . . ."

„In dem Spiegel sehen Sie den Pater . . ."

Ich blickte in den Spiegel, der an der Ausgangstür, an der Grenze von Hell und Dunkel hing. Es war ein großer Ankleidespiegel. In diesem Spiegel konnten wir tatsächlich den Pater hinter dem schwarzen Tisch stehen sehen. Nicht sehr deutlich, aber doch deutlich genug. Den Tisch benutzte der Pater als Schutzwall. Ich sah deutlich dahinter seinen schwarzen Rock, den breiten Hut und seinen erhobenen Arm, der sicher den Revolver trug . . .

„Ich sehe ihn . . ."

„Gut, achten Sie auf die Wirkung meiner Waffe."

Young erhob seinen Arm und schob den Füllfederhalter wie den Lauf eines Revolvers über den Sesselrand . . .

Eine Kugel schlug hinter uns in die Wand. Eine Kugel des Paters.

Eine höhnische Stimme kam aus dem Dunkel:

„Lassen Sie Ihren Revolver in Ruh. Ich bin in vorzüglicher Deckung. Sie sind wie eine Zielscheibe für mich. Ein Zentimeter ihrer kostbaren Haut hervor hinter dem braunen Lederwall, und es gibt für mich das prächtigste Scheibenschießen . . . Eine herrliche Beleuchtung, nicht wahr?"

„Das wollte ich . . ." sagte Young leise zu mir.

„Der Kerl sollte nicht wissen, daß wir waffenlos sind, er glaubt jetzt, wir besitzen noch einen Revolver. Er wird keinen direkten Angriff gegen uns wagen. Ahnt er unsere Waffenlosigkeit auch nur, so ist das unser Tod . . ."

„Warum mag er nicht durch die Tür entwischt sein?"

In diesem Augenblick schlingerte das Schiff stark, es machte eine starke Neigung, und da . . . schlug die Tür, auf die wir gerade blickten, mit einem dumpfen Knall nach außen. Wir hörten das starke Brausen der See und das Arbeiten der Maschine.

„Die Tür war offen, Mr. Young!"

„Zum Teufel mit der automatischen Schließeinrichtung!"

„Aber warum entfloh er nicht? Es ist mir rätselhaft."

„Dieser Satanskerl . . . ja, warum entfloh er nicht?"

„Natürlich eine besondere Teufelei . . ."

„Für unser Leben keinen Penny . . ."

„Wenn nur jemand von der Besatzung hier vorbeikäme!"

„Vergebliche Hoffnung . . . Es ist Nacht. Die Nachtwache kommt erst in zwei Stunden wieder."

Im Spiegel sahen wir noch immer den Hallunken hinter seinem Tischwall stehen. Er stand ruhig und abwartend.

Sicher sah er uns auch im Spiegel. Young hielt noch immer seinen Füllfederhalter wie einen Revolver in der Faust. Dieser Bluff war unsere einzige Rettung. Aber auf wie lange?

„Wenn wir nur den Revolver wieder hätten." Young und ich starrte immer wieder auf die Waffe, die wenige Schritte vor uns entfernt lag.

Ein Sprung?! Vergeblich. Der Tod aus der Waffe des Paters wäre schneller gewesen.

„Der Hund schießt wie der Teufel" stöhnte Young und schlenkerte seine Hand. Er mußte gräßliche Schmerzen haben.

„Eigentlich haben wir ihn ja in der Falle. Wir blockieren die Tür," flüsterte ich.

„Eine Blockade mit einem Füllfederhalter. Eine glänzende Blockade."

„Wenn der Kerl das merkt."

„ . . . sind wir verloren!"

„Vielleicht ist der Schlag mit dem Gummiknüppel nicht ganz so schlimm gewesen. Wenn der Steuermann und der Kapitän zu sich kämen . . .?"

„Würden sie dem Tode aufs neue in die Arme laufen. Kämen sie jetzt hier herein, er würde sie erbarmungslos über den Haufen knallen."

„Ich habe eine Idee!" . . .

Young schob seine Ohrmuschel heran und ich flüsterte:

„Schieben wir unsere Sessel . . . Zentimeter um Zentimeter . . . näher an den Revolver heran . . . so langsam und vorsichtig wie möglich . . . dann zuletzt noch ein Stoß . . ."

Ich blickte aufs neue in den Spiegel. Da hatte sich nichts verändert. Der Pater stand groß und schwarz in seiner sicheren Deckung. Sein Hut schaute jetzt ein wenig über den Rand der Tischkante hervor. Er war leichtsinnig geworden . . .

Zum Teufel, wenn ich jetzt nur schon den Revolver gehabt hätte! . . .

Es ist alles einerlei. Ich flüsterte zwei Worte. Young keucht ein „Ja". Fester krampfen wir uns in den Sessel. Die Schultern wachsen. Sie sind gefüllt mit der Kraft des Entsetzens. Wir werfen den Sessel vorwärts . . . Wir klammern uns mit den Armen hinein. Der Atem wird angehalten. Die Kräfte ballen sich zusammen.

Da . . . da . . . da . . .

Wir haben uns mit dem Sessel vor den Revolver geworfen.

Ich reiße den Revolver an mich . . . werfe mich blitzschnell seitwärts des Sessels vor und schieße . . . einmal . . . zweimal . . . in den schwarzen Hut des Paters, der über die Tischkante ragt.

Ein Blick in den Spiegel. Der Pater ist nicht getroffen. Er steht genau so ruhig wie bisher. Hat der Kerl Taue statt Nerven?

Und doch, da scheint mir, der Hut ist jetzt über der Tischkante verschwunden. Er zieht den Kopf ein wie eine Schildkröte. Ha, merkt er jetzt, daß wir Zähne haben? Aber warum schweigt er? Warum schießt er nicht?

„Ein dickschädliger Hund" wütete Young und starrt in den Spiegel.

Wieder werfe ich mich vor und werfe blindlings einen Schuß gegen den Tisch, den er deckt. Ich will ihn reizen . . . er soll sich eine Blöße geben!

Aber er schießt nicht . . .

Ich zerplatze fast vor Wut. Eine höhnende Fratze blickt mich aus dem Spiegel an. Er steht schwarz und unheimlich da. Er lauert . . . lauert . . . lauert . . .

(Fortsetzung folgt.)

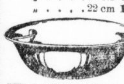
Konditorei Alsleben
Steinweg 34 / Ruf 23412
Zur Konfirmation:
Torten / Bunte Schüsseln
Eis u. Eisspeisen.

Kinder-Windelhöschen von 50 Pfg. an bei Speer, Gr. Ulrichstr. 63.

Zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Schüsseln
weiß . . . 20 cm 0.40
„ . . . . 24 cm 0.50
„ . . . . 28 cm 0.70
„ . . . . 32 cm 0.90

Schmortöpfe
grau . . . 14 cm 0.65
„ . . . . 16 cm 0.80
„ . . . . 20 cm 1.10
„ . . . . 22 cm 1.25


Waschbecken
weiß . . 32 cm 1.00
„ . . . 34 cm 1.20

Maschinentöpfe
mit Ausguß
weiß . . . 15 cm 0.95
ohne Ausguß
grau . . . 10 cm 0.40
„ . . . 16 cm 0.95

Wasserkessel
grau . . . 24 cm 2.95
„ . . . 28 cm 3.60
neublau . . 24 cm 2.95

1 Waggon
Emaillewaren
gutes Fabrikat

Schmortöpfe

Satz ohne Deckel	grau	neubl., braun	Satz mit Deckel	grau	neubl., braun
3 Stück	1.70	1.90	3 Stück	2.50	2.75
4 Stück	2.75	3.00	4 Stück	3.90	4.25
5 Stück	3.90	4.25	5 Stück	5.25	5.90
6 Stück	5.25	5.75	6 Stück	7.00	7.75

Maschinentöpfe mit Ausguß, Satz 5 Stück gestanzt, grau 3.50 neubl., braun 3.90

Grudekessel grau, 22 cm 2.50
Fenstereimer weiß 1.25
Mülleimer weiß . . 2.95
Zwiebelbehälter wß 0.95
Schöpflöffel weiß 0.40
Trichter weiß . . 0.25

Ringtopf mit Ausguß neublau . . 1.00
Kasserolle tief. grau 0.60
dto. konisch grau . . 0.50
Nachtgeschirr weiß, 20 cm 0.60
Becher weiß 0.33
Salz-Pfeffer-Menage wß 0.30

Garantie für jedes Stück, Umtausch gern gestattet.

Blumenvase 20 cm 0.50
„ 24 cm 1.00
6 Kompotteller . . 0.50

Traubenspüler 0.50
Kuchenteller 27 cm 0.50

Zuckerschale . 0.25

1 Waggon
Press-Kristall
letzte Neuheit, in bester Ausführung

Kompottschalen Satz 5tlg. 2.00
2 Kompottschalen 19 u 21 cm zusamm. 1.00
Butterglocke viereckig 1.00
Kompottsatz 1 große u. 6 kl Schüsseln zusammen 1.00
Kompottschale 24 cm 1.00
Kuchenteller 30 cm 1.00

Sie finden bei uns
eine riesige Auswahl von
Oster- u. Konfirmationsgeschenken
zu billigsten Preisen bei besten Qualitäten.
Ein Gang durch die umfangreichen Verkaufs-Räume unseres Geschäftshauses wird Sie von unserer großen Leistungsfähigkeit überzeugen

Jardinière 1.00

Aufsatz groß, 2tlg. 1.00

Rahmservice 3tlg. 1.00

Butterglocke u. Käseglocke
zusammen
1.00

Sämtliche Abteilungen unseres Hauses bieten eine Fülle von preiswerten Gegenständen für Küche und Haus

Kostenloser Versand auch nach auswärts durch unsere Kraftwagen

Burghardt & Becher
Leipziger Straße 10
Deutschlands größtes Geschäftshaus für Haus- und Küchengeräte
Emaille-, Glas-, Porzellan-, Steingut-, Aluminium-, Luxus-, Leder- und Spielwaren.

Junger
Bäckergeselle
zur Aushilfe per sofort gesucht. Außer Logis. Bäckermstr. Möbius, Reilstraße 105.

Laufjunge
(Radfahrer) gesucht. Sparmann, neben Walhalla. (3

Geschäftsdiener
18 bis 20 Jahre, Radfahrer, fleißig u. gute Zeugnisse, sofort gesucht († Merseburgerstr. 168.

Wollen Sie zum **Film?** Schreiben Sie sofort E. Birnbaum, Film-Reg., Darmstadt E 22

Suche 16—18jährig. Futterburschen und Mädchen f. Privat, Gast- u. Landwirtsch. Louise Schmilgun, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Merseburgerstr. 163, II. (†

Lehrling
ges. m. Vergüt. Ausbild. f. Pferdepflege, Fahren u. Reiten, 3jähr. Lehrzeit mit Abschl.-Prüfung. Reit- u. Fahrschule, Reilkaserne. (b0

Gärtner-Lehrling
zum 1. April gesucht Albert Conrad, (a Könnern a. S.

Suche für Ostern (a0 einen kräftigen Fleischerlehrling. Richard Rachfus, Fleischermeister, Teutschenthal, Querfurterstraße 19.

Schriftsetzer-Lehrling
stellt Ostern ein (Er Buchdruckerei **Franz Weiße**, Schraplau.

Maler-Lehrling
zu Ostern gesucht. Kost und Logis im Hause. (a737 Malermeister Gust. Büchsenschuß, Löbejün.

Offene Stellen
weibliche

Aelter., tüchtig. Mädchen, (b
das kochen kann, für sofort ges. Mozartstr. 24, III. rechts.

Suche sofort solides, tüchtiges (b01697 **Alleinmädchen** für 2-Pers.-Haush. Hellberg, Landwehrstr. 18, II.

Solides Hausmädchen
z. 15. März gesucht. Reinecke, Rothenburg am Kyffhäuser, Post Kelbra. (a0

Suche sofort **ein Mädchen,** nicht unter 19 J., in d. Gastwirtschaft. * Gemeindeschänke Roitzsch b. Bitterfeld

Tüchtige Stenotypistin
für sofort, spätestens Mitte dieses Mts. gegen gute Bezahlung gesucht. Bewerb mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unt. K. 3650 an d. Exp. ds. Bl.

Redegewandten Damen
jeden Standes und allerorts bietet sich **glänzende Verdienstmöglichkeit** durch den Verkauf ärztlich empfohlener Leibbinden und erstklassiger Maßkorsetts direkt von Fabrik an Private bei hoher Provision. Offerten erbeten unter S. 3636 an die Exped. ds. Bl. (*

Privat-Reisende
Damen und Herren für einen begehrt. Haushaltartikel bei hohem Verdienst und dauernder Stellung sofort gesucht. Gewandtes Auftreten und gute Kleidung Bedingung — Vorzustellen täglich von 10—12 Uhr u. 15—18 Uhr Hotel Rotes Roß bei Inspektor Möller, Oeconoma A. G. †

Wir suchen für sofort gut ausgebildete **Verkäuferin**
Reflektiert wird nur auf tüchtige Kraft die weiterem Verkaufspersonal mit vorzustehen hat. Gehalt nach Tarif. Meldungen an Lagerhalter Jaeckel.
Konsumverein e. G. m. b. H. in Wettin

Jüngere Stenotypistin
etwa 20 Jahre, berufsschulfrei, in Verbandsbüro z. 1. 4. 1929 gesucht. Flotte Maschinenschreiberin, mit guter Schulbildung. Bewerbungen von Anfängerinnen aussichtslos. Off. u. L. 1581 an die Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Kassiererin
für die Abendkasse gesucht. Direktion „Modernes Theater"

Jüngere Kontoristin
vertraut mit Stenographie und Schreibmaschine sof. ges. Ang. m Zeugnabschr. u. Gehaltsanspr. u. N. 3633 an die Exp.

Lernende Kontoristinnen
mit schöner Handschrift und Kenntnissen des Maschinenschreibens und der Stenographie werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Lebenslauf unter E. 3625 an die Expedition d. Blattes. (e

Zuverlässiges ehrliches (a0 **Mädchen**
kinderlieb, nicht unter 20 Jahren, das schon in besserem Haushalt gedient hat, für Villenhaushalt (2 Erwachsene und ein 7jähr. Kind) nach Mücheln b. Merseburg zum 15. März oder 1. April gesucht. Vorzustellen am Dienstag, den 5. März nachmittag 4—7 Uhr bei Frau Major Meißner, Halle, Magdeburger Str. 58.

Wegen Erkrankung des jetzigen für **sofort ein tüchtiges Mädchen**
gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen, die im Kochen und Haushalt perfekt sind, wollen sich meld. Magdeburgerstr. 1, I.

Weg. Verheiratung der jetzt. en suche zum 1. od 15. April eine tüchtige gut empfohlene **Kochmamsell od. perfekte Köchin**
Frau Camilla Rusche Gut Ruischeshof b. Halle a. S. (b0

Nach Leipzig per 1. April gesucht **älteres Mädchen oder einfache Stütze**
perfekt im Kochen und häuslichen Arbeiten für 3 Personen-Haushalt. Hilfe und Waschfrau vorhanden. Meldungen mit nur besten Zeugnissen erbeten am Mittwoch ab ½11 Uhr bei Firma **Gustav Immermann, Gr. Ulrichstr. 17.**

Wir suchen zum sofortigen Antritt eine **gewandte Packerin**
für unsere Warenausgabe. — Bewerberin muß gelernte Packerin sein u. über gute Zeugnisse verfügen. Zu melden zwischen 3—5 Uhr bei
Pottel & Broskowski G.m.b.H. Am Leipziger Turm.

Geübte Schürzennäherin gesucht Krausenstr. 13, part. Frau Brode. *

Suche zum 1. 4. eine in Gastwirtschaft (a **perf. Köchin**
Keinen Bubikopf. Zeugnisabschrift m. Bild unter T. 6297 an die Exp. d. Bl.

Suche f. m. Schwägerin in Berlin * tüchtiges, anständig. **Alleinmädchen.**
Fr. Dr. Vorkampff-Laue, Diemitz, Breitestraße 16.

Geschicktes, junges Mädchen f. unentgeltlich Schneidern u. Wäschenähen lernen. Risch, Gr. Brauhausstr. 14, III. *

Ehrliches **Hausmädchen,**
18—22 J., w. sch. in Stell. war, z. 15. 3. ges. Glauchaerstraße Nr. 28, Fleischerei.*

Zum 1. 4. tüchtige Wirtschafterin in frauenl. Arzthsh. gesucht. Offerten m. Zeugnisabschr. unt. T. 6257 a. d. Exp. (b

Suche zum 15. 3. o. 1. 4. ein (b576 **jung. Mädchen**
für Haushalt und Landwirtschaft. Max Giebler, Fuhrgeschäft, Halle-Trotha, Saalwerder 24.

Suche sofort oder 15. März weg. Erkrank. mein. jetzigen, solides und **tücht. Mädchen,**
nicht über 18 Jahre. Bäckermstr. Geber, Triftstraße 26. *

Tücht. Friseuse
zur ständigen Sonnabend-Aushilfe ges.* Käte Damm, Zinksgartenstr. 14.

Suche zum 15. März ein ehrliches * **fleiß. Mädchen**
für d. Haush., nicht unter 18 Jahren, a. liebsten vom Lande. Fr. Lina Niewerth, Gärtnerei, Niemberg bei Halle.

Sauberes, tüchtiges **Mädchen,**
nicht unter 18 J., w. etwas kochen k., für Geschäftshaush. sof. gesucht. Offerten an Rich. Wittenbecher, Reideburg b. Halle, Delitzscherstr. 14.*

15—18j. Mädch. ges. Gr. Steinstr. 68, I.*

Suche zum 15. März junges, schulfreies, fleißiges **Alleinmädchen vom Lande.**
Dr. Herm. Hennicke, prakt. Arzt, * Dölau bei Halle S.

Junges hübsches **Mädchen,**
sof. Char., w. Lust zur Bühne hat u. d. Tanzen erlernen w., kann sich melden bei Geschw. Lengolls, „Rakete", I. Etage, von 3—4 Uhr. *

Suche zu sofort (a ehrliches, kinderlieb., junges **Mädchen**
aus guter Familie. Gasthof Dornstädt.

Haustochter als Haushaltslernende gesucht. Offerten an Frau Wendorf, Leipzig, (a Lauchaerstr. 9, III.

Kräftiges Hausmädchen,
nicht unter 18 Jahren, sucht 15. März Gutsbes. Ad. Seling Crensitz. (b

Suche älteres, * **kräft. Mädchen,**
nicht unter 20 J., v. Lande, zum 15. 3. Gr. Wallstr. 25, I.

Mädchen für nachm. ges. Vorst. ab 16 Uhr Friedrichstr. 11a, II. bei Kulisch. (†

Stationsmädch.
sofort gesucht. (b0 Privat-Klinik Dr. Voeckler, Prinzenstraße 11.

Suche Dienstmädchen mit Kochkenntn. für Privat, Dienstmädch. für Fleischerei und Restaurants, Haus- u. Stallmädch. a. L. Frieda Becker, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. Gr. Ulrichstr. 63

Suche: Mamsells f. Rgt., sowie selbständige für kl. Wirtsch., Köchinnen, Stubenmädchen, Alleinmädchen nach Halle, Leipzig, Hamburg, Kochlehrling., Küchenmädchen für Bäder, sowie (3 Wirtschaftsgehilfen, Volont., Verwalter, verheiratet. Geschirrführer für Güter. Friedrich Gareis, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Schmeerstraße 17/1°, II (A

Saubere, ehrliche **Aufwartung**
zu Montag, den 18. März ges. Zu meld. Mittwoch, den 6. 3., nachm. 2—3 Uhr (a Breitestr. 3, Laden.

Jung. Mädchen
ehrlich und fleißig, für klein. Haushalt z. 15. 3. gesucht (b0 Gr. Steinstraße 26.

Zum 1. 4. eine bess., **einfache Stütze**
oder Mädchen für 2-Pers.-Haush. ges.† Frau Clara Winter, Halle, Cröllwitzerstraße 8.

Suche ein nettes, junges Fräulein **als Stütze**
für Geschäftshaush. Fr. H. Bönicke, Fischgeschäft, Gr. Brunnenstr. 65.

Zum 15. März saub. **ehrl. Mädchen**
für ¾ Tag gesucht. Frau Dr. Rehmiz, Seebenerstr. 188, I.

Tücht. Mädchen
m. g. Zgn. für sof. od. 15. 3. ges. Prof. Koch, Reilstr. 16, II.

Ordentlich., erfahr. **Hausmädchen,**
das einige Kochkenntn. hat, zum 1. April gesucht. Frau Zollrat Wagner, Halle, Ankerstraße 2. (e361

Mädch., 16—19 J., f. l. Besch. sof. ges. Kost u. Wohn. auß. Haus. Magdeb. Str. 42 pt. l.

Suche sofort ehrliches sauberes * **Mädchen,**
19—20 Jahre alt. Fleischerm. Fiedler, Am Steintor 5, neben Walhalla.

Lesen Sie die Kleinen Anzeigen!

Stellen Gesuche
männliche

Junger **Bäckergeselle,**
18 Jahre alt, welch. sich vor kein. Arbeit scheut, sucht z. 1. 4. 1929 a. d. Lande in der Nähe von Halle Stellung. Hat Ende vorig. Jahres ausgelernt, noch b. sein. Lehrm. tätig. Gute Fachschulzgn. vorh. Werte Off. erb. unt. D. 3624 an d. Exp.*

Junger, (†
ehrlicher Mann,
in ungek. Stellung, sucht Vertrauensst., evtl. Kassierer. 500 M. Kaution steh. zur Verfügung. Off. unter L. 1559 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Junger **Bäckergeselle,**
welch. 1. 4. auslernt, sucht Stellung zur weiteren Ausbild. in Konditorei. Off. u. M. 101 postlagernd Alsleben a. S. (a

Zeichner
für Inserate, Klischees, Plakate, Diplome usw. sucht Neb. nbesch. Offert. u. D. 3644 an Exp. d. Bl. (*

Wir suchen für ein. älteren Mann einen **Vertrauensposten**
als Bote od. dergl. Posten jed. Art. Off. u. H. 3588 a. d. Exp.

(Weitere männliche Stellengesuche s. S. 14)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903053/fragment/page=0012

Der Aufmarsch der Deichverteidigung

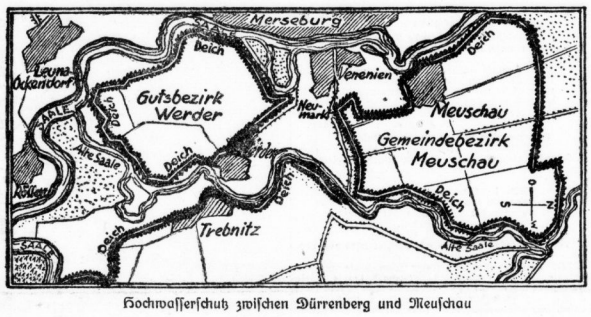
Zum Schutze des Stromgebietes der Saale gegen Hochwasser und Eistreiben: Ein Fernsprechnetz über die Gefahrenzone — 450 Polizeibeamte in Reserve — Sprengkommandos und Scheinwerfer in Bereitschaft — „Leben und Gut sind geschützt!"

Der Katastrophen-Pegel an der hallischen Stadtmühle

Die außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse dieses Winters, polarische Kälte mit ungeheuren Schneemassen, die sich nunmehr bereits Monate hindurch aufgespeichert haben und die sich weiter bis in die Monate hinein erhalten, die uns sonst bereits die ersten Vorfrühlingstage gebracht haben, projektieren bereits das Gespenst dringender Hochwassergefahr auf weite Teile des mitteldeutschen Gebietes. Eis- und Schneemassen haben sich zu meterhohen Bergen getürmt, meterdicke Eisdecken bedecken zum Teil die Flußläufe. Eisversetzungen, Wasserstauungen, riesige Eisschollen, die mit ungeheurer Wucht zu Tal gehen und die Deiche zu zermahlen drohen, werden die Hochwasserfluten unter Umständen zur Folge haben.

Die augenblickliche Lage der Wasserverhältnisse in den Flußläufen des Regierungsbezirkes Merseburg läßt sich etwa folgendermaßen skizzieren:

Als hochwassersicher eingedeichte Wasserläufe kommen für die Schutzmaßnahmen in erster Linie die Elbe in Frage, ferner die Schwarze Elster im Gebiete des Elster-Regulierungsverbandes mit der Großen Röder und die Mulde. Zweitens gelten die Schutzmaßnahmen den Wasserläufen, die im allgemeinen nicht eingedeicht oder nur mit Sommerdeichen versehen sind. Dazu gehört die Saale, die nur einige Eindeichungen im Gebiete des Schellsitzer Deichverbandes, des Friedeburg-Rumpiner Deichverbandes (s. Geländeskizze) und zwischen Dürrenberg und Meuschau (s. Geländeskizze) besitzt. Die Unstrut, die im Oberlaufe nur Sommerdeiche besitzt und von Bretleben bis Memleben im Gebiet der Unstrut-Regulierungs-Sozietät eingedeicht ist. Und schließlich die Weiße Elster, die nur einige Verwallungen im Kreise Merseburg aufweist.

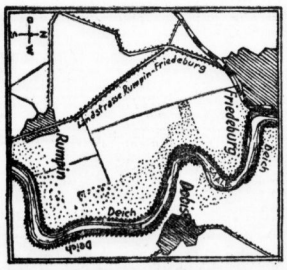


Hochwasserschutz zwischen Dürrenberg und Meuschau

Die Lage der an die Wasserläufe grenzenden Gebiete kann unter Umständen sehr kritisch werden. Je mehr wir uns dem Frühling nähern, um so größer ist die Gefahr eines plötzlichen Wettersturzes, um so größer die Gefahr des Hochwassers. Bisher verläuft die Schneeschmelze und der Abfluß der Wassermassen infolge verhältnismäßig langsamer Zunahme der Temperatur noch normal.

Aber, die Erfahrung früherer Hochwasserkatastrophen liegt vor und mahnt zu großer Vorsicht. Man hat sich besonders die Erfahrung des letzten großen Hochwassers im Jahre 1926 zunutze gemacht und ist jetzt auf Grund dessen daran gegangen, alle nur erdenklichen Vorsichtsmaßregeln für ein eventuell auftretendes Hochwasser zu treffen. So fand jetzt bei der Regierung in Merseburg eine Versammlung sämtlicher Landräte, Polizei- und Wasserbaubehörden des Regierungsbezirkes statt, in der mit der größten Sorgfalt alle Möglichkeiten eines eintretenden Hochwassers und die Schutzmaßnahmen dagegen verhandelt wurden. Das Ergebnis dieser Verhandlung muß jedem, der es prüft, sagen, daß hier alle Vorbereitungen gegen das Hochwasser getroffen worden sind. Daß man in der großzügigsten Weise Material und Menschenkräfte bereithält, um die Bevölkerung vor der Katastrophe eines Hochwassers, mit der unter Umständen zu rechnen ist, zu bewahren. Diese Gewißheit wird in allen Kreisen mit großer Befriedigung aufgenommen werden und zur Beruhigung der Bevölkerung dienen.

Gefahr ist im Verzuge! Darüber täuschen sich die verantwortlichen Stellen nicht hinweg, darüber muß sich auch die Bevölkerung im klaren sein. Und jeder wird sein Teil dazu tun müssen, die Gefahren von Leben und Gut abzuwenden, dann wird man den kommenden Dingen mit einer gewissen Ruhe entgegensehen können.



Hochwasserschutz des Friedeburg-Rumpiner Deichverbandes

Hochwasser- und Eiswachtdienst

Der Hochwasser- und Eis-Wachtdienst wird so durchgeführt, daß die Vorsteher der Wasserbauämter Deiche, bei denen Gefahr zu erwarten ist, ständig bereisen und für ordnungsmäßige Durchführung des Wachtdienstes sorgen. Sie haben Unzulänglichkeiten sofort der Elbstrom-Bauverwaltung, dem Regierungspräsidenten und dem Landrat zu melden. Sie haben weiter auf etwaige Eisversetzungen zu achten. Bei den Wasserläufen zweiter Ordnung, wozu die Schwarze Elster mit der Großen Röder, die Mulde, die Weiße Elster und die Saale oberhalb der Einmündung der Unstrut zu rechnen sind, bereisen die Landräte die Gefahrenstellen der Deiche und haben dabei ihr Augenmerk besonders den nicht zu Verbänden gehörigen Deichen zuzuwenden. Sie bleiben dabei stets mit den Beamten der Kulturbauämter als beratenden Fachleuten in Verbindung. Ferner sind regelmäßige Patrouillendienste eingerichtet, die die Wasserläufe auf etwa eintretende Eisversetzungen prüfen. An diesem Patrouillendienst beteiligen sich sowohl die Amts- und Gemeindevorsteher als auch die Landjäger.

*

Wie überaus wichtig alle diese Maßnahmen sind, beweisen die Meldungen, die bereits in den letzten Tagen aus allen Teilen der Provinz eingelaufen sind. Wir erwähnen nur die Saaledeichbrücke bei Calbe, die starken Vereisungen bei den Harzgewässern, die Eissprengungen in der Mulde und in der Elbe. Auch die verschiedenen Maßnahmen der Landräte in den einzelnen Kreisen lassen den Ernst der Lage erkennen. So werden im Mansfelder Seekreis jetzt an allen hochwassergefährlichen Wasserläufen bereits Wasserrinnen in das Eis geschlagen und die Brückendurchfälle vom Eise befreit. Im Kreise Eisleben rechnet man bei Katastrophen-Hochwasser mit der Ueberflutung der Deiche, glaubt aber nicht, daß Menschen und Tiere dadurch gefährdet werden. In Eisleben selbst ist man seit mehreren Tagen damit beschäftigt, das Bett der „Bösen Sieben" zu enteisen, da bereits akute Gefahr für die Unterstadt bestand. Auch im Kreise Merseburg sind an der Saale wie auch an der Luppe alle Vorkehrungen getroffen. Von der Unstrut wird berichtet, daß von Bretleben bis Memleben die Unstrut-Sozietät bereits alles Mögliche für die Abwendung der Hochwassergefahr getan habe. Auch in den Kreisen Bitterfeld und Delitzsch sind alle Vorbereitungen getroffen. Man ist von hier an die sächsischen Behörden herangetreten, um die Pegelbeobachtungen rechtzeitig zu erhalten. In Zeitz hat eine Besprechung mit den Gemeindevorstehern stattgefunden, in der beschlossen wurde, schon jetzt die Eisschollen aus dem Wasserlauf der Weißen Elster zu entfernen, um Eisversetzungen von vornherein zu begegnen. An zwei Gefahrenstellen der Wehre sind die erforderlichen Maßnahmen bereits ebenfalls getroffen.

Das sind im wesentlichen die vorbeugenden Maßnahmen, die man bisher überall in den hochwassergefährdeten Gebieten getroffen hat. Ein besonders großzügig organisierter Hochwasserdienst und Eiswachtdienst wird jedoch erst mit dem Moment eintreten, wo allgemein große Gefahren drohen. Gerade diesen Fragen hat die Konferenz in Merseburg gedient und hierfür die Richtlinien bis ins kleinste ausgearbeitet.

Fernsprechdienst Tag und Nacht

Die erste Voraussetzung für die ordnungsmäßige Durchführung des Hochwasser- und Eiswachtdienstes im akuten Gefahrenstadium ist ein einwandfreies Arbeiten des Fernsprechers. Aus diesen Erwägungen heraus sind die Oberpostdirektionen in Halle und Erfurt ersucht worden, Tag- und Nachtdienst einzurichten. Der Regierungspräsident hat mit den Präsidenten der beteiligten Oberpostdirektionen vereinbart, daß die Landräte diesen eine Uebersicht der Postdienststellen einreichen, bei denen im Falle von Hochwassergefahr Nachtdienst erforderlich ist. Die Oberpostdirektionen haben die betreffenden Postdienststellen dahin verständigt, daß sie auf Ansuchen des Landrates ununterbrochen Tag- und Nachtdienst verrichten. Das Meldewesen für den Hochwasser- und Eis-Wachtdienst ist einheitlich geregelt. Beim Regierungspräsidenten wird eine Hauptwachtstelle eingerichtet, bei den Landräten werden Meldestellen für alle Behörden im Kreise unterhalten. Die gleichen Meldestellen richten die Polizeiverwalter in den kreisfreien Städten ein.

Hochwasserschutz des Grönaer Deichverbandes

Aufmarsch der Hilfskräfte

Die Maßnahmen zur Abwendung der Hochwasser- und Eisgefahr sollen vorerst durch die Selbsthilfe der Bevölkerung getroffen werden. Wenn die vorhandenen Kräfte nicht ausreichen, wird zunächst die Technische Nothilfe herangezogen werden. Erst wenn diese nicht genügend Kräfte zur Verfügung stellen kann, wird die Polizei, die Feuerwehr und in letzter Linie auch die Reichswehr eingezogen haben. Wenn besonders dringliche Fälle vorliegen, haben die Landräte auch die Befugnis, die Reichswehr unmittelbar heranzuziehen.

Für Fälle der dringenden Gefahr wird das Polizeipräsidium in Halle etwa 225 Polizeibeamte zur Verfügung halten, für deren Beförderung an die Einsatzstellen zwölf Kraftwagen zur Verfügung stehen. Von der Schutzpolizei in Weißenfels, Zeitz und Merseburg werden 160 Beamte gestellt werden, von der Schutzpolizei Wittenberg 70 Beamte. So werden im Regierungsbezirk Merseburg insgesamt etwa 450 Polizeibeamte bei Hochwassergefahr eingesetzt werden können.

Selbstverständlich wird auch die Landjägerei in den einzelnen Kreisen zur Hilfeleistung in erster Linie mit herangezogen werden. Die Schutzpolizei wird im wesentlichen für den Sicherheitsdienst in Frage kommen. Und zwar besonders dann, wenn infolge sehr starken Hochwassers die Rettung von Gütern notwendig sein sollte. Ein scharfer Polizeidienst soll dann zur Abwehr unsicherer Elemente eingesetzt werden. Die Landräte prüfen bereits jetzt, ob die ihnen zur Verfügung stehenden Sicherheitsorgane ausreichen. Falls diese in den Kreisen nicht ausreichen, können die Landräte beim Regierungspräsidenten fernmündlich die Bestellung zuverlässiger Personen zu Hilfspolizeibeamten erbitten.

Der Regierungspräsident wird vor allem auch dafür Sorge tragen, daß den Landräten die erforderlichen technischen Kräfte zur Verfügung gestellt werden. Das Kulturbauamt in Erfurt entsendet einen Beamten nach Sangerhausen für die Helme und die Unstrut, soweit sie Wasserlauf zweiter Ordnung ist. Einen weiteren Beamten wird dieses Bauamt zur Beratung des Landrates und der Polizeiverwaltungen in Naumburg abordnen zur Durchführung der an der Saale zwischen Unterneusulza und Naumburg zu treffenden Maßnahmen. Die technischen Beamten des Kulturbauamtes Merseburg werden, soweit sie nicht in den Kreisen gebraucht werden, zum Dienst bei der Hauptwachstelle, die bei der Regierung eingerichtet wird, herangezogen.

Eine sehr wichtige Frage ist weiterhin auch die Freieisung aller Wehre wie überhaupt die Beseitigung aller Vorflutthindernisse. Die beweglichen Teile der Wehre sind beweglich zu erhalten, die Sandgruben sind rechtzeitig vom Schnee zu befreien, damit das erforderliche Material zum Füllen der Sandsäcke zur Verfügung steht.

Dynamit!

Da mit größeren Eisversetzungen infolge der starken Eisdecken auf den Flüssen zu rechnen sein wird, ist auch die Frage der Bereitstellung von Sprengkommandos besonders wichtig. Die Sprengungen werden, soweit es nicht mit eigenen Kräften (Strombeamten usw.) möglich ist, von Inhabern der polizeilichen Sprengstoffgenehmigung ausgeführt. Die Reichswehr soll nur im Notfalle herangezogen werden. Landräte und Polizeiverwaltungen in den kreisfreien Städten haben für die Bereitstellung der erforderlichen Sprengkommandos in erster Linie selbst Sorge zu tragen. Im Bedarfsfalle haben sie sofort dem Regierungspräsidenten telephonisch Nachricht zu geben. Der Regierungspräsident wird sich dann seinerseits vom Reichswehr-Pionier-Bataillon IV dauernd über die Sprengtrupps, die bei diesem vorhanden sind, auf dem laufenden halten lassen. Im übrigen werden sich die Landräte zur Beschaffung von Sprengkommandos mit den Bergwerken usw. in ihren Kreisen in Verbindung zu setzen haben. Bei den Eissprengungen ist in jedem Falle zu prüfen, ob etwa am Unterlauf dadurch Schaden entstehen kann. An Gefahrenpunkten, schwachen Deichstellen, an Wehren, schmalen Brückendurchlässen usw. müssen die Sprengungen selbstverständlich mit besonderer Vorsicht vorgenommen werden.

Die unerhört verantwortungsvollen und schwierigen Arbeiten werden im Augenblick des Höhepunktes der Gefahr Tag und Nacht nicht ruhen. Um auch hier gegenüber nächtlichen Ueberraschungen gesichert zu sein, sind die Landräte und Polizeiverwalter in den kreisfreien Städten angewiesen, sich mit den Ueberlandwerken wegen der Bereitstellung von Mastransformatoren in Verbindung zu setzen, um den Anschluß von Scheinwerfern, mit denen man dann die Arbeitsstelle beleuchten kann, an die Hochspannungsleitungen zu ermöglichen.

*

Aus alledem geht hervor, daß, wie schon eingangs erwähnt, alle nur erdenklichen Maßnahmen zur Sicherung gegenüber der in diesem Jahre wahrscheinlich eintretenden Hochwassergefahr getroffen worden sind. Man wird von der Organisation dieser umfassenden Schutzaktion mit Befriedigung Kenntnis nehmen. Sie sind geeignet, die Befürchtungen der gefährdeten Ortschaften zu zerstreuen und die Gewißheit zu verleihen, daß nichts unterlassen wurde, was zum Schutze von Leben und Gut beitragen könnte.

Dr. Ernst Berger.

Ein Deichquerschnitt

ab Krone oder Kappe, ac Außenböschung, bd Innenböschung, ce Außenberme, df Innenberme

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903053/fragment/page=0013

Sportzeitung

der Hallischen Nachrichten / Dienstag, den 5. März 1929
Ausführliche Berichte aus allen Gebieten des Sports

Wintermüde Wintersportplätze ...

Um es gleich vorweg zu sagen — wir haben genug vom Winter. Vollkommen. Sind restlos zufrieden, wenn der Schnee endlich wieder einmal weicht und sobald nicht wieder kommt. Wir haben nun seit etwa drei Monaten Schnee gehabt, durchweg guten, brauchbaren Pulverschnee, dauernd fast schönes Wetter, nur die Weihnachtstage waren bekanntlich nachher matschig geworden. Aber der Gesamtdurchschnitt ist sehr gut.

Die Skimöglichkeiten wurden bis zuletzt ausgenutzt. Wer wußte es denn, ob der nächste Tag noch solche blendende Schneelage bringen würde, wie sie bisher gewesen war? Also tagaus, tagein wurde gelaufen, man hat jede Minute ausgenutzt, in unserem günstigen Oberharzgelände diesen königlichen Sport zu betreiben — aber nun haben wir wirklich genug. Wir können nicht mehr, sind skimüde, schätzen nebenher auch einmal ein Ausspannen von dem täglichen Einerlei.

Nur noch die Großstädter haben am Wochenende Skilust. Die Kurverwaltungen wissen kaum noch, was sie den Wochenendlern bieten sollen. Alle überhaupt mit Namen zu bezeichnenden Läufe und Wettkämpfe sind unter Dach und Fach gebracht worden.

Die Eisernte ist groß gewesen, aber unergiebig, denn die früher riesigen Wagenladungen vom Oberharzer Natureis, die ins Land versandt wurden, brauchten diesmal nicht hinauszugehen — überall gab es ja Eis in Hülle und Fülle und der Bedarf ist ausreichend gedeckt. Schade, gerade hierbei hätte der Oberharz sich gern konkurrenzlos gesehen! Die Teiche haben über meterdicke Eisdecken, sowie sie nicht „gezogen" wurden (d. h. für die Bergwerke benutzt und abgeschlossen werden), ist ihr Betreten gefahrlos.

Ueber die Not des Wildes ist schon viel geschrieben und gesagt worden. Wer aber das Wild in seiner Bedrängnis nicht selbst gesehen, wer nicht selbst erlebt hat, wie zahm und hungrig-zutraulich es geworden ist, der kann sich einfach gar nicht vorstellen, wie schlecht es um das edle Wild des Oberharzes bestellt ist. Und das, trotzdem Bevölkerung und Förstereien eifrig mit Hilfsmaßnahmen am Werke waren.

Der Oberharz erwartet Tauwetter. In einer Hinsicht fühlt er sich von Wärme und Frühlingssonne befreit — er ist wirklich wintermüde. Nur einen Wunsch hat er: Möge das Tauwetter recht langsam kommen, denn der gefrorene Boden könnte das Tauwetter nicht aufnehmen, es flösse allen den Städtern in die Keller. Und wenn der Oberharz auch selbst vom Hochwasser verschont bliebe — möge dem Flachland eine Wasserkatastrophe erspart bleiben.

Erfolge hallischer Reiter.

Gutes Abschneiden beim Akademischen Reitturnier in Berlin.

Auf dem zweiten Akademischen Reitturnier, das am letzten Sonntag in Berlin stattfand, konnte die Reitergruppe der Reit- und Fahrschule Halle unter Führung von Direktor Biau einige beachtenswerte Erfolge erzielen. Im Einzelreiten (Abt. f. Vorgeschrittene) wurde von 32 Teilnehmer der fünfte Platz, im Jagdrennen der vierte (fehlerfrei) und der siebente Platz von 38 Startenden belegt. Auch die übrigen Reiter der Gruppe Halle schnitten trotz der starken Berliner und auswärtigen Konkurrenz, die zumeist auf Privatpferden beritten war, gut und fast fehlerfrei ab. Die Reiter und Pferde aus Halle machten einen ausgezeichneten Eindruck und lösten bei dem dichtgedrängten Publikum lang anhaltenden stürmischen Beifall aus, als sie als einzige Abteilung mit hochgeschlagenen Bügeln flott über ein respektables Hindernis gingen. Möge dieser schöne, auswärts errungene Erfolg ein Ansporn sein für die ganze reiterliche Bewegung in Halle.

Meisterschaftsauftakt in Mitteldeutschland.

Der kommende Sonntag bringt die ersten zwölf Spiele der Vorrunde um die mitteldeutsche Fußballmeisterschaft, in der sich folgende Vereine gegenübertreten:

Wacker-Halle — Preußen-Greppin in Bitterfeld auf dem VfL.-Platz. (Schiedsrichter Zimmermann-Leipzig.)

Kricket-Viktoria-Magdeburg — Germania-Halberstadt in Halberstadt.

Naumburg 05 — Preußen-Biehla in Weißenfels.

Viktoria-Stendal — VfB.-Klötze in Tangermünde.

Cöthen 09 — Sportklub Apolda in Cöthen. (Schiedsrichter Hohl-Halle.)

Spielvereinigung Erfurt — Preußen-Nordhausen in Nordhausen.

Preußen-Langensalza — VfL.-Duderstadt in Mühlhausen.

VfB.-Koburg — Gelb-Rot-Meiningen in Meiningen.

Sportfreunde-Leipzig — Zittauer Ballspielkl. in Bischofswerda.

Chemnitzer Ballspiel-Club — Sportverein Riesa in Chemnitz.

Sport- und Ballspielklub Plauen — Ballspielklub Jahnsbach in Thum.

Sportklub Planitz — Viktoria-Lauter in Auerhammer.

Der Verbandsspielausschuß hat den Beginn der Spiele auf 15 Uhr festgesetzt.

Hallische Ballspiele am Sonntag.

In Halle findet am Sonntag bekanntlich das Fußball-Pokalspiel Wacker-Gera — Sportfreunde-Halle statt. Außerdem sind folgende Punktspiele angesetzt: 11 Uhr Favorit — Borussia, 96 — 98; in Merseburg: 99 — Ammendorf (15 Uhr).

Im Handball sollen folgende Verbandsspiele zum Austrag kommen: PSV. — Eintracht (15 Uhr Roßplatz), Borussia — 96 (15 Uhr Borussiaplatz).

*

Handball-Lehrkursus in Halle.

In der Zeit vom 8. bis 14. April findet in Halle ein Handball-Lehrkursus unter Leitung von Sportlehrer Zabel statt.

Rot-Weiß-Fechtturnier.

Am Sonntag veranstaltete der Fechtklub Rot-Weiß-Halle in der Turnhalle des Reformrealgymnasiums ein Fechtturnier, bei dem sowohl Damen als auch Herren zum Wettkampf antraten. Der Zweck des Turniers war, die Damen des Klubs gegen auswärtige gutberufene Fechterinnen antreten zu lassen und so Frl. Berndt aus Dresden, die in diesem Jahr um die deutsche Meisterschaft im Degen und Florett antreten will, Gelegenheit zu bieten, einen Teil ihrer Konkurrentinnen kennen zu lernen.

Daneben, aber nur als Umrahmung der Damenkämpfe, fanden Kämpfe der Herren in allen drei Waffen statt.

Der Verlauf der Damenkämpfe war äußerst interessant. Fast alle Gefechte boten schöne, harmonische Bilder. Im Damendegen waren die Resultate unbedingt günstig für Rot-Weiß. Von neun Damen der Endrunde qualifizierten sich als 1. Frl. Helly Klose, Rot-Weiß-Halle, 2. Frl. Luzie Bege, Rot-Weiß-Halle, 3. Frl. Marianne Berndt, Dresdener Fechtklub, 4. Frau Eddy Eisbein, Rot-Weiß-Halle.

Im Damenflorett, bei dem die Beteiligung sehr groß war, gelangten die Dresdener Damen an die Spitze. Das Ergebnis war: 1. Frl. Berndt, Dresdener Fechtklub, 2. Frau Bock-Degenkolbe, 3. Frau Eddy Eisbein, Rot-Weiß-Halle, 4. Frl. Grete Fuchs, Rot-Weiß-Halle.

Die Ergebnisse der Herrenkämpfe sind: Herrendegen: 1. Dr. Wiener, Dresdener Fechtklub, 2. Boehme, Dresdener Fechtklub, 3. Teichmann, Erfurter Fechtklub. Herrenflorett: 1. Zoeger, Fechtklub Deutsch Bank-Berlin, 2. Bär Fechtklub Deutsche Bank-Berlin, 3. Otto, Erfurter Fechtklub 4. Heising, Magdeburger Fechtklub. Herrensäbel: 1. Bär, Fechtklub Deutsche Bank-Berlin, 2. Zoeger, Fechtklub Deutsche Bank-Berlin, 3. Theuring, Fechtklub Rot-Weiß-Halle.

Die Ringkämpfe im Walhalla-Theater.

Treffender als am Montag abend konnte Huhtanen (Finnland) wohl den Beweis nicht erbringen, daß er ein ganz erstklassiger Ringer ist. Sein Gegner war der starke August Schneider (Straßburg), der dem Finnen an Körpergewicht bedeutend überlegen war. Huhtanen zermürbte den Gegner durch seine eigenartige Ringmethode. Nach 15 Minuten wurde Schneider von Huhtanen unter brausendem Beifall durch einen Ausheber richtig auf die Schultern gestellt.

Ebenfalls viel Beifall fand wieder das flotte und elegante Ringen des Negerringers Bell Johnson. Er hatte gestern aber in Grüneberg (Lettland) einen ebenso gewandten und geschmeidigen Gegner. Der interessante und wechselvolle Kampf fand innerhalb der reglementsmäßigen Zeit von 25 Minuten keine Entscheidung. — Karl Kornatz fand wieder durch die derbe Kampfart, die er gegen Landau (Elberfeld) anwandte, wenig Freunde. Sieger Kornatz nach acht Minuten durch einen verkehrten Ausheber mit Mühle. — Ueberraschend und schnell kam auch das Ergebnis bei dem Entscheidungskampf zwischen Schachschneider (Berlin) und Favre (Frankreich). Beide Gegner arbeiteten von Anfang an mit allen Kräften auf Sieg. Schachschneider hatte gerade einen Kopfzug gut durchgeführt, als der Franzose blitzschnell einen Armzug durchzog und dadurch den Berliner auf die Matte brachte.

Heute, Dienstag, kämpfen: Grunewald (Rheinland) gegen Grüneberg (Estland), Otto Huhtanen (Finnland) gegen Gockſch (Breslau), Vogtmann (Bayern) gegen Marunke (Schlesien). Im Entscheidungskampf stehen sich August Schneider (Straßburg) und Paul Bahn-Samson gegenüber.

Saalegau.

(Verbindliche Mitteilung Nr. 55.)

1. Spielplan am Sonntag, 10. März:

Nr.	Klasse	Zeit	
461	1	11,00:	Favorit — Borussia (v. Riesen-96).
462		15,00:	99 — Ammendorf (Krüger-Reideburg).
463		11,00:	Halle 96 — 98 (Ecke-Sportfreunde).
464		15,00:	Preußen-M. — Kayna (E. Schlegel-99).

Die Spiel der unteren Klassen fallen bis auf weiteres aus.

v. Haußen. Großmann.

Gau-Ausschuß für die Deutschen Spiele.

(Verbindliche Mitteilung Nr. 64.)

1. Für Sonntag, 10. März, werden folgende Spiele angesetzt:

Nr.	Zeit	
191a	15,00:	PSV. I — Eintracht I, Roßplatz (Grahmann).
227a	11,00:	VfL. — 99 (Faust).
234a	13,00:	Borussia III — Schkeuditz III (PSV.).
289a	15,00:	Borussia I — 96 I (Benn).
293a	14,00:	Borussia II — 96 II (Werner).
333a	14,00:	Pol.-M. — Post I (Schiedsrichter wird noch veröffentlicht).

2. Wir weisen sämtliche Vereine schon heute auf den Handball-Lehrkursus (Zabel) hin, der vom 8. bis 14. April in Halle stattfindet.

3. Die noch fehlenden Meldungen für Schlagball und Faustball sind sofort abzugeben. (Die Meldung von Alten-Herren-Mannschaften ist dazu sehr erwünscht.)

Oswald. Werner.

Schiedsrichter-Ausschuß für Fuß- und Handball.

Spiele am 10. März. Nr. 461 leitet v. Riesen (96), Nr. 462 Krüger (Reideburg), Nr. 463 Ecke (Sportfreunde), Nr. 464 E. Schlegel (99). Handball: 491a leitet Grahmann (99), Nr. 227a Faust (96), Nr. 234a PSV., Nr. 289a Benn (99), Nr. 293a Werner (Blauweiß).

Als Linienrichter zum Verbands-Pokalspiel Sportfreunde — Wacker-Gera werden folgende Schiedsrichter aufgestellt. Hübsch (Wacker), Meinen (96), Noeller (Post), Krain (Olympia). Vorgenannte melden sich 14,30 Uhr beim Schiedsrichter Puhlmann (Leipzig) auf dem 98er Platz.

Hohl. Zabel.

Vereinsmitteilungen.

(Die Aufnahme der Vereinsnachrichten erfolgt nur dann, wenn auf dem Manuskript die Anschrift des Vereinskassierers vermerkt ist.)

Wacker-Halle: Wir weisen darauf hin, daß bei unserem am Freitag im Wintergarten stattfindenden Vorabend verschärfte Eingangskontrolle durchgeführt wird. Ohne Karte hat niemand Zutritt. Als Ordner kommen nur durch besondere Karte eingeladene Herren des Vereins in Frage.

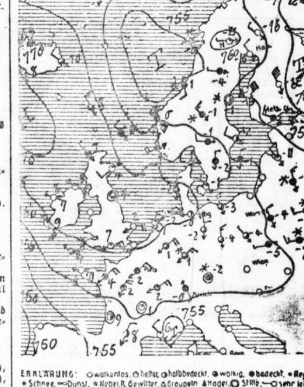
KTV., Handball-Abteilung: Die für den 6. März vorgesehene Monatsversammlung fällt besonderer Umstände wegen aus und wird im Laufe des Monats nachgeholt. Bekanntmachung erfolgt rechtzeitig durch die Tageszeitungen.

Sportfreunde: Heute abend pünktlich 7 Uhr Jugendversammlung im Hotel „Stadt Leipzig", Martinstraße 16. Anschließend Vorstands- und Spielausschuß-Sitzung. Sämtliche Ligaspieler bitten wir, heute abend ebenfalls anwesend zu sein.

Voraussichtliches Wetter bis 6. März abends.

Im Raum zwischen Grönland und Nowaja Selmja ist ein neuer Polarluftausbruch erfolgt. Die kalten Luftmassen haben das nördliche Skandinavien überflutet, treffen aber auf dem Nordmeere mit wesentlich wärmeren westlichen Luftströmungen zusammen. Dort hat sich ein Tiefdruckgebiet ausgebildet, das sich noch wesentlich verstärken und südwärts wandern wird. Es wird das Wetter der nächsten Tage auch für Mitteleuropa bestimmen und hier sehr unruhige Witterung und wiederholt Niederschlag bringen. Dabei finden anfangs milde westliche Luftmassen Eingang in den Kontinent; später aber droht auf der Rückseite des Tiefdruckgebietes die Polarluft erneut bis nach Mitteleuropa vorzustoßen.

Wetteraussichten für Mittwoch: **Wolkiges Wetter mit Neigung zu leichten Niederschlägen. Nachts** leichter Frost. Tagsüber Tauwetter.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, R Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Gummi-Schläuche für alle Zwecke, jede Dimension **Gummi-Bieder** Große Steinstraße u. Brüderstraße

Joh. Jajszycek Halle a. S., Krukenbergstraße 18 gegr. 1884. Tel 21906

Für **Fußleidende** Prospekt kostenlos. (b

In guten Kreisen überall eingeführt ist der großen Erfolge halber unsere altbekannte Organisation des Sichfindens. Keine Ehevermittlung, daher auch kein Vorschuß. Interessenten erhalten Bundesschrift 30 gegen Einsendung von 30 Pf., völlig unverbindlich verschlossen und diskret. — Gegr. 1914. **„Der Bund"** Zentrale Kiel. Zweigstelle: Leipzig C 1, Wettinerstr. 36. Sonderabteilung für Einheiraten.

Ia. Tafelbutter! jetzt ca. 1,65 Mk. je Pfd. offer. in Postkoll. v. 9 Pfd. geg. Nachn., a. W. einz. Pfunde. J. Guttack, Heydekrug (Memelland).

Miet-Auto fabrikneuer Horch **Tel. 23234.**

Homöopath.- Kranken-Behandlung besond. Magen-, Gallensteinleiden **Kuntz** Homöop. u. Heilk. Zenkerstr. 3

H. Mannhardt Hallisches Fenster-, Gebäude- und Parkett-Reinigungs-Institut „CONCORDIA", Lessingstraße 11 Fernsprecher 244 02 (lfd. 339) Das Institut übernimmt das Reinigen von Fenstern auch in Privatwohnungen. Komplette Leitergerüste und fahrbare mechanische Leitern bis zu 27 m Steighöhe werden leihweise billigst abgegeben.

Ig., geb. Fräulein sucht zum 1. April oder später Stellung in nur gut. Hause, wo Mädchen vorh. Famil.-Anschl. Bed. Selbst. ist durchaus erfahr. in allen Zw. d. Haushalts. Gute Zeugnisse. Off. unt. C. 3603 an d. Exp.*

Aelt. Mädchen sucht Stellung zum 15. 3. in klein. Privathaushalt i. Halle. An selbständ. Arbeiten gewöhnt. Gute Zeugnisse vorhand.* Frieda Thiele, Lebendorf Nr. 68 bei Könnern.

21j. Mädchen sucht z. 15. 3. oder 1. 4. Stell. in Privathaush. Off. erb. Konsum, († Lochau-Döllnitz.

Junge Frau sucht für halbe Tage Beschäftigung. († Off. u. L. 1557 an Fil. Leipzigerstr. 34.

(Privat) Sekretärin, selbst., gewissenhafte Arbeiterin, perf. Stenotypistin u. Kontoristin, Buchhaltungskenntn. Ia Zeugn. u. Ref., sucht Stella. z. 1. April. Zuschr. u. T. 6397 an d. Exp.

Suche für m. Tochter, welche Ostern d. Schule verläßt, (a0 **Lehrstelle** als Friseuse. Otto Kraiser. Wansleben, Bezirk Halle, Teichplatz 2.

17j. Mädchen mit gut. Zeugnissen sucht Stellung zum 16. 3. oder 1. 4. 29. Etwas Nähkenntnisse vorhanden. Offerten an die Filiale dies. Blatt. in Schraplau, Bäckerstr. 1. (a0568

Rheumatismus? Jedem das Gezona-Buch 19 völlig kostenfrei, der bis Ende dieses Monats darum schreibt. Das Buch schildert die Ursachen von Gicht und Rheuma vortrefflich und und darum sollten auch Sie es lesen, wenn Sie gicht- u. rheumaleidend sind. Tun Sie es . . . schreiben Sie noch heute, damit es nicht vergessen wird. Gezona-Kulturen Plöttner & Franke. Theißen 3 Thür.

Ig., solides Mädel, 24 Jahre, sucht per sofort Stellung als* **Büfettfräulein.** Hotel bevorz. Ang. u. J. 3629 a. d. Exp.

J., 18j. Mädch. v. L. mit etwas Koch- u. Nähktn. s. Stell. im Hsh. Saalfeld, Teutschenthal, Ulrichstr. 2.

17½ Jahre altes Mädchen, schulfrei, w. Nähen u. Plätten gel. hat, sucht 15. 3. od. 1. 4. in besserem Hause Stellung. Angeb. an Hildegard Zorn, Oberröblingen a. S., Mühlweg 6. (a0571

Solide, alleinst. Frau († in 30er Jahren sucht Stellung als(† **Wirtschafterin,** wenn möglich in frauenlos. Haushalt. Off. u. L. 1579 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Schneiderin sucht Beschäft. in u. auß. d. Hause. Off. u. G. 46 an d. Fil. Gr. Brunnenstr. 49.

Aelteres Alleinmädchen sucht selbständ. Stelle zum 1. 4. in ruhigem Haushalt.† Off. u. L. 1582 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Suche Stelle als **Hausmädchen.** 18 J., in kl. Haush. Agnes Henze, * Gr. Klausstr. 19, I.

Unterricht

Wer erteilt * Hochbautechniker Unterricht in höher. **Mathematik?** Off. u. M. 3572 Exp.*

Schülerheim Tiebe, Halle a. S. Ludwig Wuchererstr. 44 — Telefon 344 38 Kleiner familiärer Kreis. Sachgem. Arbeitsstunden. Für schwache Schüler (Sexta bis Prima) Hilfe im Hause. Beste Empfehlungen. (Ex482

Lernt (lfd **Masch.-Schreib.** Genge, Friedrichst. 52.

Spanisch Stunde 50 Pf. Wer beteiligt sich? Off. u. T. 5557 a. d. Exp.(†

Wo kann m. Tochter **Köchin oder Mamsell erl.?** Fr. Schaaf, Diemitz, Berlinerstraße 130.*

Wer erteilt (b **engl. Unterr.?** (Nur Ausl. dr. erw.) Off. u. O. 3634 Exp

Gründl. Berufsausbildung ist heute in allen Erwerbszweigen eine unerläßl. Vorbedingung. Eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" wirbt für die verschiedensten Unterrichtskurse.

Heiraten

Gebild. Dame, Mitte 40, sucht gutsituierten Herrn als Freund kennenzul. zwecks spät. Heirat. Off. u. L. 1568 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Reit., 21j. Mädel, g. Ersch., s. b. Hrn. kennenzul. zw. sp. Heirat. Werte Off. möglichst mit Bild, w. zurückgesandt w., unter L. 1573 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Wer heiraten will! Viele glückl. Ehen werden durch die „Hallischen Nachrichten" vermittelt. Die Heiratsanzeigen finden in Stadt und Land stets große Beachtung. Wer daher auf dem längst nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Heirats-Anzeige eine Bekanntschaft zwecks Heirat erstrebt, benutze die „Hallischen Nachrichten"

Frl., 34 J., möchte Herrn kennenlernen zw. Heirat. Witwer m. K. angen. Off. u. B. 3602 a. d. Exp.*

Bess. Mädchen vom Lande, 26 J., bld., w. d. Bekntsch. eines strebs. H. (Handw. od. Geschäftsm. angen.) zw. sp. Heir. Off. u. L. 1560 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Junger Zimmerer, Nichtr., 28 J., s. d. Bek. ein. Frl. im Alt. v. 22—28 J., a. l. v. Lande, zw. sp. Heir. Off. m. Bild unter L. 1562 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

2 Handwerker, 23 u. 25 J., wünsch. die Bekntsch. zweier Damen, evtl. spät. Heirat. Offerten u. L. 1567 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Verloren Gefunden

Weiß. Kätzchen abhanden gekomm. Abzugeben (e Friedenstraße 2.

Junger deutscher **Schäferhund** entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben. Reuter, (a0 Niemberg, Saalkr.

Gold. H.-Armbanduhr v. Dessauerstr. 9—10, Ueberg. Hardenbergstr., verl. G. g. Bel. abz. Koecknitz, Dessauerstr. 9, III.*

Sonnst. abd. Brauer. schw. Seidenschal verlor. G. Belohng. abzugeb. b. Orling, Gabelsbergerstr. 12.

Verschiedenes

Ig., nett. Mädchen, 19 J., sucht ebenf. Freundin. Off. unt. N. 3593 a. d. Exp.*

Kochherde am billigsten bei **Paul Häusler,** Germarstr. 5.

Oderbruch-Gänsefedern! Nr. 1 mit Daunen Pfund 2,80 Nr. 2 mit allen Daunen Pfund 3,20 Nr. 3 das Beste Pfund 3,50 (l Versand geg. Nachn. Preisliste umsonst. Richard Lübeck Fürstenfelde Nm. 33

Miet-Auto 4 u. 7 Sitzer Milkner Tel. (lfd **29337**

Bei Nerven schwäche, Neuralgie, Migräne, Ischias, nervös. Magen-, Darm-, Herzbeschwerden, Reizbarkeit, Unruhe, Angst, Schlaflosigkeit, Morphinismus, Alkoholismus, Schwermut, Verstimmtheit, nervösen Schwächezuständen wirkt (Er **Nerven-Drakonal** beruhigend und kräftigend auf das gesamte Nervensystem, erzeugt gesunden Schlaf, beruhigt das Herz und setzt den Blutdruck herab. Seit 25 Jahren ärztlich erprobt. Broschüre frei. Orig.-Packg., 40 gr. u. 20 fl. Tabletten. M. 4,50 in allen Apothek., bestimmt in: Halle a. S., Engel-Apotheke, oder durch: Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 103.

Autoruf 35718 Stadt- und Fernfahrten

Rechtsberatungen: Ehescheidungen, Alim., Straf-, Gnaden-, Miets-, Aufwert.-, Testaments-, Arbeitsgerichts-, Sozial-Versich.-, sowie all. Prozeßsachen. Wirtschaftsfragen. — Beobachtungen, Ermittlung, Auskünfte überall durch Krim.-Kommiss. a. D. und and. bew. Beamte — Steuerberatungen, prakt. Buchführung. Konkursverhütung. (Vergleichsverfahr.), Gründungsverträge. lfd. **W. Hess,** Rechtsbüro, Detektei, Steuer. Auskunftei. Volkmannstr. 3a Tel. 23221 Beste Empfehlungen. Seit 1917

Ein schöner Teppich bringt Behaglichkeit **Ohne Anzahlg. in 12 Monatsraten** Beste deutsche Qualitätsware liefert billigst u. diskret angeseh. Spezial-Teppichhaus. Kein Abzahlungsgeschäft! Läufer, Stepp-, Divandecken. Schreiben Sie sofort, Angabe der Besuchzeit. Offerten unter F. 2826 an die Expedition dieses Blattes.

Die sensationelle Neuheit! **Locken-Kamm**

D.R.M. Ges. gesch. in allen Staaten. Onduliert ohne Beheize kurze oder lange Haare nur durch einfaches Kämmen. Unverwüstlich Unentbehrlich für jede Dame. Preis pro Stück 2,50 Mk. per Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages durch (a736 **Schneider, Alt-Guhrau Nr. 50,** Bez. Breslau Postscheckkonto 16236. Zahlreiche Dankschreiben liegen auf.

Stellen-Gesuche Männliche

(Fortsetzg. v. S. 12)

17jähr., kräft. Hausbursche vom Lande sucht Stellung für Viehgesch. od. Fleischerei sof. od. 1. 4. mit Kost und Logis. Gefl. Offerten an (a0 Alfred Winter, Stumsdorf b. Halle.

Stellen-Gesuche Weibliche

Jung. Mädchen 19 J., sucht Stellg., mögl. in Bäckerei o. Konditorei, i. Hsh. u. Geschäft. Off. u. A. 3621 an d. Exp.*

Anständig. Mädchen sucht Stelle **als Haustochter** Tascheng. erwünscht. Offert. unt. K. 3590 an die Exp. d. Bl.*

Anständig., gesund., **kräftig. Mädel,** 18 Jahr, sucht Stellung in Privathaushalt zum 1. 4. Gute Zeugnisse vorhand. Zu melden bei * Frau Naumann, Baumweg 20.

Kontoristin, 28 Jahre, mit allen Büroarb. vertr., s. sof. Stellung. Off. u. S. 3576 an d. Exp.

Fleißiges Mädchen v. Lande sucht Stelle in Halle als * **Kochlehrling.** Off. P. 3615 a. Exp.

Kochfrau empfiehlt sich zu Festlichkeiten. Fr. Schulze, * Thomasiusstr. 6, II.

Kochfrau sucht Beschäftigung zu besonderen Gelegenheiten. * M. Oertel, Krukenbergstraße 10, II.

Suche für m. Tochter, 19½ Jahre alt, Stellung * **als Stütze oder Alleinmädchen** in bess. Haushalt z. 1. 4. Selb. w. schon in einfach. Haushalt tät., besitzt Kochkm., hat Plätten gelernt u. ist in allen häusl. Arbeiten erfahren. W. Ang. u. T. 6617 an die Exp. d. Bl.

Besseres 22jähriges, junges Mädchen sucht Stellung **als Stütze** mit Fam.-Anschluß. Kochen u. Nähen erfahren. Ang. erb. an Dorothea Knospe, Lübbenau 4. Spreewald, Dammstraße 27. (†

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903053/fragment/page=0014